Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition:
153 Fernsprecher 222
Johannisgasse 8.
Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34
(Fernsprecher Amt I Nr. 1713).
Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10
(Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Familien- und Stellen-Anzeigen 20 ₰.
Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter Text oder an besonderer Stelle nach Tarif.
Die 4gespaltene Reklamezeile 75 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Extra-Beilagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. V., R. & W. Klinkhardt).
Herausgeber: Dr. Victor Klinkhardt.

Nr. 182. Montag den 10. April 1905. 99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der „Temps" bestätigt, daß die Yacht „Victoria and Albert" mit dem englischen Königspaar an Bord in Tanger Station machen und daß das Königspaar dann von Cannes aus Paris besuchen werde.

* In Benevent und Avellino (Süd-Italien) wurde gestern abend 8 Uhr 20 Min. ein starkes wellenförmiges Erdbeben verspürt.

* Der spanische Unterrichtsminister Lacierva hat seine Entlassung gegeben und ist durch Cortego ersetzt worden.

* Die russische Baltische Flotte hat Sonnabend nachmittag 2½ Uhr Singapore passiert.

* Das Erdbeben in Britisch-Indien hat nach der letzten Berechnung 2000 Menschenleben gekostet. (S. Vermischtes.)

Belagerungszustand in den baltischen Provinzen.

Riga, 4. April (21. März).

Ueber Livland und Kurland ist neulich der kleine Belagerungszustand oder, wie er offiziell und euphemistisch lautet, der „Zustand des verstärkten Schutzes" verhängt worden. „Verstärkter" Schutz klingt gut, — hoffentlich kommen wir damit überhaupt wieder zu einem einfachen Schutz. Denn bisher war von diesem so gut wie nichts zu spüren. Singend und pfeifend ziehen freilich Soldatenpatrouillen tags durch die Straßen, hier und da greifen wohl Kosaken ein, aber im großen und ganzen ist doch in letzter Zeit die russische „Staatsgewalt" ein Begriff, bei dem man sich ein bedauerliches Achselzucken, trübselige Mienen, Worte, wie: „Wir können dabei nichts machen", „jeder muß sich selbst zu schützen suchen" (!) und alles andere denken muß, nur nicht — Gewalt! Sentimentalität ist heute Trumpf, der Gegenpol, aber auch zugleich die Zwillingsschwester der Brutalität. Denn diese beiden vertragen sich vortrefflich miteinander. Daß beide durch ein Drittes eingeschränkt werden, durch das Recht, davon weiß der Russe nichts, kann auch ein Volk nicht gut wissen, für das der selbstherrliche Zar der alleinige Quell und Ursprung jeglichen Rechtes, dieses selbst also bloß ein Gnadenakt des Despoten ist. Wie sollte auch ein Richterstand wissen, was Recht ist, wenn er erstens nicht durch die Schule des römischen Rechtes gegangen ist, zweitens seit Jahrzehnten im Dienste der Politik steht — d. h. also, in so und so viel Fällen zur Knebelung des Rechtes berufen ist — und wenn er drittens doch auch nur Mensch, d. i. ζῷον πολιτικόν und zwar ein russisches politisches Wesen ist und als solches eben sorgfältig auf einen neuen politischen Wind achtet! — Vielleicht kommt Ihnen diese Betrachtung etwas zu weit hergeholt vor, aber bitte, hören Sie und urteilen Sie selbst!

Zur Zeit wird wieder munter gestreikt, in Groß- und Kleinindustrie. Wie es heißt, feiern etwa 70 und mehr Fabriken, wie es Sr. Majestät dem Arbeiter so beliebt. Nach dem russischen Fabrikgesetz liegt nun die Sache bei Streiks so: Wenn die Arbeiter einseitig die Arbeit niederlegen und der Aufforderung des Fabrikherrn, die Arbeit binnen drei Tagen wieder aufzunehmen, nicht nachkommen, darf der Fabrikherr Abrechnung machen und die streikenden Arbeiter entlassen. Zugleich muß er aber hiervon dem Fabrikinspektor Anzeige machen und diesen zur Aufnahme eines Protokolls veranlassen. Dem Fabrikherrn steht dann das Recht zu, auf Grund dieses Protokolls die Streikenden beim Bezirksgericht — (dasselbe, was in Deutschland das Landesgericht) — strafrechtlich wegen Kontraktbruches zu belangen. Ob das Gericht die Arbeiter schuldig spricht, ist natürlich ihm überlassen. Heute wäre ein schuldig sprechendes Verdikt natürlich kaum zu erwarten, da, wie mehrfach angekündigt, jene strafrechtliche Bestimmung demnächst aufgehoben werden soll. Das gibt indes noch kein Recht dem Fabrikinspektor, die Aufnahme des vom Fabrikgesetz bei Streiks geforderten Protokolls zu verweigern, wie das jetzt fast täglich geschieht, — zum Schaden des Fabrikanten! Dann bitte, hören Sie weiter. Ich berichte über Tatsachen: Mehrere Fabrikanten haben ihre Etablissements geschlossen und die streikenden Arbeiter abgelohnt. Da aber der Fabrikinspektor — um der „neuen Richtung" willen — kein Protokoll über den Ausbruch des Streiks aufnahm, versuchten die Arbeiter, den Fabrikanten wegen Kontraktbruches zu belangen, und zwar, weil er sie ohne Einhaltung der im Fabrikgesetz vorgesehenen Kündigungsfrist von 14 Tagen entlassen habe. Das heißt, die Arbeiter strengten beim Friedensrichter — (dasselbe, was in Deutschland das Amtsgericht, nur ohne Beirichter aus dem Laienstande) — gegen den Fabrikherrn eine Zivilforderung über volle Lohnauszahlung für 14 Tage an und die Fabrikanten wurden jedesmal vom Friedensrichter zum Zahlen und zur Erlegung von Gerichtskosten usw. „verdonnert", weil — sie nicht in der Lage waren, ein Protokoll des Fabrikinspektors über den Ausbruch eines Streiks vorzulegen und dadurch ihre Berechtigung zur sofortigen Entlassung der Arbeiter nachzuweisen. Denn das Zeugnis des Beamtenpersonals, daß tatsächlich die Arbeiter durch Streiken den Arbeitskontrakt gebrochen hätten, wurde von den Friedensrichtern entweder gar nicht akzeptiert oder nicht als Beweismittel gelten gelassen.

Gegenüber der Situation versagt auch die Polizei. Betrunkenes, arbeitsscheues Volk dringt in die Läden und schlägt die Fenster ein oder zertrümmert alles im Laden Befindliche, wenn ihm nichts oder nicht eine Gabe in genügender Höhe gereicht wird. An einer belebten Straße ist vor wenigen Tagen gleich nach Ladenschluß ein kleiner Goldschmiedeladen von zehn oder zwölf Burschen im Alter von 15 oder 16 Jahren beraubt worden, während die in der angrenzenden Wohnung befindliche Frau und Schwester des abwesenden Besitzers vergeblich um Hülfe riefen. Der 50 Schritte vom Laden auf Posten stehende Schutzmann hatte entweder beim Herannahen der Bande beide Augen geschlossen, — wie das jetzt mehr als sonst bei unseren Schutzleuten Sitte ist, — oder war einfach davongegangen. Und in der 100 Schritte vom beraubten Laden entfernten Polizeibezirksverwaltung erklärte man, heute ließen sich solche Einbrüche nicht vermeiden und die Polizei sei genötigt, nachts ihre Schutzleute überhaupt nicht auf Posten stehen zu lassen, da das für diese „Hüter der Ordnung" — zu lebensgefährlich sei.

Damit hat die wackere Polizei in der Tat recht. Denn vorigen Sonnabend wurde einem Schutzmann von einer aus sechs Rowdies bestehenden Bande das Seitengewehr abgenommen. Als er sich Succurs holte und mit diesem die Rowdies verfolgte, zogen diese ihre Revolver und schossen den ersten Schutzmann gleich über den Haufen, ein zweiter erhielt sieben Kugeln und starb heute und als dritter wurde ein Nachtwächter schwer verletzt. Verhaftet wurde niemand, man muß sich nur vielmehr wundern, daß die Rowdies nicht noch einen Schutzmann als Geisel wegführten. — Dies sind alles nur die größeren Aktionen, mit Kleinigkeiten will ich Ihre Leser nicht belästigen. Zu diesen Kleinigkeiten rechne ich auch solche Vorkommnisse, wie, daß einige industrielle Etablissements, die bisher Militärschutz hatten, auf diesen jetzt verzichten, weil die Herren Vaterlandsverteidiger in den ihrem Schutze anvertrauten Etablissements zu — „stibitzen" anfingen. In einer größeren, auch in Deutschland gut bekannten Fabrik hat gar ein Kosak das Pult eines Direktors aufgebrochen, dort gegen 800 Rubel „gefunden" und in Verwahrung genommen!

Auf den Gütern geht es nicht besser her, als in der Stadt. Uniformierte Persönlichkeiten — offenbar russische Polytechniker und Studenten — tauchen auf, der Gegend bemächtigt sich eine gewisse geheimnisvolle Unruhe. Nach einigen Tagen versammelt sich ein Haufen arbeitsscheuen und verkommenen Gesindels, vielfach die jüngeren, nichterbberechtigten Söhne von Bauernwirten, bei der Kronsbranntweinbude, hier trinkt man sich gründlich Courage an und dann geht es auf den Hof, wo alle möglichen und unmöglichen „Forderungen" gestellt werden. Dazwischen schleichen sich die Gutsknechte der Horde an, dazwischen ergreifen sie Partei für den Gutsbesitzer. Werden die „Forderungen" nicht bewilligt, so werden Scheunen und Viehställe in Brand gesteckt, wenn möglich, wird auch geplündert. Einige Güter haben zwar Militär als Schutz erhalten, aber damit ist es oft auch ein merkwürdig Ding: das Militär ist wohl anwesend, hat aber keine anderen Instruktionen, als bloß auf dem Gut N. „anwesend zu sein". Wenn es bei einem Ueberfall auf das Gut auch aktiv gegen die Räuber vorgehen soll, bedarf es dazu erst besonderer „Spezialinstruktionen". So war z. B. neulich auf einem Gut in Kurland die baldige Ankunft einer Räuberbande zwei Stunden vor deren Eintreffen gemeldet worden. Der kommandierende Offizier der anwesenden „Schutztruppe" erklärte aber, nichts tun zu können, da er „keine Instruktionen" habe. Zwei Stunden lang wurde darauf Telegramm um Telegramm an die vorgesetzte Behörde abgesandt, die Aufrührer trafen ein und schon begann das Plündern, als endlich die telegraphische Erlaubnis anlangte, das anwesende Militär dürfe auch von seinen Waffen Gebrauch machen! Wäre die telegraphische Antwort nur eine halbe Stunde später gekommen, dann wären Scheunen und Viehställe in Flammen aufgegangen und die militärische Schutzwache wäre ihrer Instruktion gemäß „anwesend" gewesen!

Da auch die Gutsbesitzer von der Regierung direkt auf „Selbstschutz" hingewiesen werden, haben bereits einzelne Kreise Gelder zur Anmietung von Privat-Polizeibeamten bewilligt. Und man kann sich darauf verlassen — auch die in Deutschland lebenden spiritus rectores, die ihre Schülerarbeit bis zu uns hintragen, mögen sich das gesagt sein lassen: wir Balten kennen keine Sentimentalitäten und machen keine „Fisimatenten", wenn es eins verteidigen heißt: die „segensreiche Himmelstochter" — „heilige Ordnung"! ... Wenn man uns freie Hand läßt, dann werden wir nicht nur schnell mit dem Pöbel fertig, sondern wir bewilligen auch gern alle billigen und gerechten „Forderungen", schneller und ehrlicher, als das von anderer Seite geschieht. Neben anderen werden das auch die in der vorigen Woche streikenden Buchdruckergehülfen, denen der Deutsche Buchdruckerverband 1000 ℳ zu Streikzwecken gespendet hatte, uns bezeugen.

Der kleine Belagerungszustand ist also verhängt, und der erste, der daran glauben mußte, ist der russische Verein „Kruschok" in Riga, der seit Jahren eine namhafte Regierungssubvention bezog und dessen Mitglieder sich aus dem „anständigen" Teil der hiesigen russischen Beamtenschaft und des russischen Militärs zusammensetzten. Heute ist er auf Verfügung des Gouverneurs geschlossen worden. Wie mir ein Regierungsbeamter erzählte, sollen auf seinen Versammlungen in letzter Zeit „wilde, revolutionäre Reden" gehalten worden sein. Zuzutrauen sind solche Reden einem Russen schon, selbst wenn er Tschinownik ist. Denn in Rußland hackt selbst eine Krähe der andern die Augen aus. Aber verdächtig kommt mir diese Aufhebung des „Kruschok" doch vor. Ich vermute, seine Mitglieder gehören viel weniger zu den „Revolutionären", als vielmehr zu den „Girondisten", wie sie hier genannt werden, d. h. zu den Gemäßigt-Liberalen, die es mit den „Reformen", die eine hohe Staatsregierung mit so viel Tamtam ankündigt, auch ernst nehmen und darauf hindrängen, daß endlich auch etwas geschieht. Wenn also die Kruschok-Männer wirklich die „Forderung" verlautbart haben sollten, daß die russische Bureaukratie das Fortwursteln und Auf-die-lange-Bank-Schieben ernstlich aufgeben solle, dann, ja dann haben sie der Regierung in der Tat mit einer „Revolution" innerhalb ihres eigenen Heerbannes gedroht, wie sie sich eine russische Regierung nicht gefallen lassen darf. . . .

Die Marokkofrage.

Die Contremine Eduards VII.

Den Korrespondenten des „Journal" und des „Figaro" ist nunmehr der „Temps" des Herrn Delcassé gefolgt, der sich aus Marseille telegraphieren läßt: Die Nachricht von einem Anlaufen der Jacht des Königs von England in Tanger bestätigt sich, und es ist jetzt offiziell, daß König Eduard über Paris zurückreisen wird, wo er sich vierundzwanzig Stunden aufhalten wird. Man weiß nicht, ob der König in Marseille landen wird; wahrscheinlich wird die Landung in Cannes erfolgen. — „Wie großen Wert die Regierung auch auf das Einvernehmen aller Mächte in der Marokkofrage lege, Delcassé könne sich nicht bestimmen lassen, die von Jaurès gewünschte Initiative zu ergreifen. Man werde aber alle Anfragen aus Berlin gern beantworten." — Dem französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist durch den Onkel Wilhelms II. gegen die Expedition des deutschen Kaisers eine Bundesgenossenschaft zu teil geworden, deren Absichtlichkeit keine der beteiligten Mächte in ihren Kalkül einbezogen hat; alle Erwartungen sind übertroffen.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Zur Lage.

Wie der „Dtsch. Tgs.-Ztg." von kolonialer Seite geschrieben wird, haben in Südwestafrika sich die Verhältnisse so gestaltet, daß man jetzt der Rückkehr des Generalleutnants v. Trotha in naher Zeit nicht mehr entgegensieht. Ein sprechendes Zeichen dafür, daß auch die Einsetzung der Zivilverwaltung noch in weitere Ferne gerückt ist, ergibt sich daraus, daß der Regierungsrat v. Lindequist wie verlautet, nach der Riviera abgereist ist. Ein wenig erfreuliches Bild ergeben die unaufhörlichen Kämpfe von Truppen-Abteilungen mit Scharen von Hereros und Hottentotten. Daneben kommen zahlreiche Berichte über Räubereien. Die zerstreuten Eingeborenen überfallen Viehposten, Farmen und Ortschaften und treiben Groß- und Kleinvieh fort. Nur in den seltensten Fällen kann ihnen dies wieder abgejagt werden. An mehreren Orten ist der Verdacht entstanden, daß die Viehwächter von der Ankunft der bewaffneten Räuber Kunde hatten, aber davon nichts meldeten. Dies Einverständnis macht das Unterdrücken der Räubereien unmöglich und verhindert das Abfassen der Räuber.

Der Kommissar Dr. Rohrbach hat im Februar zu Windhuk einen Vortrag gehalten, der manches Bemerkenswerte enthält. Er sagte: der Schaden durch die Aufstände beläuft sich auf 10—12 Millionen Mark. Ueber drei Viertel davon ist Viehverlust. An 40000 Stück Großvieh und über 200000 Stück Kleinvieh werden verloren gegangen sein. Auf Beutevieh vom Feind in nennenswerter Menge ist nicht mehr zu rechnen. Auch nach der Verwüstung ist noch Vieh für einige Millionen Mark im Lande, ob wir auch dieses noch verlieren oder nicht, hängt davon ab, für wie nötig die Militärverwaltung seine Erhaltung ansieht und welche Mittel sie für diesen Zweck bereit stellen zu können glaubt. Zweifellos würde der Verlust dieses Restes schwerer wiegen als der der Hauptmenge, denn damit würden wir der Aussicht beraubt, in die neu einzuführenden Bestände unseren bereits akklimatisierten Restbesitz hineinzuwerfen und so die Einfuhr durch Blutmischung rasch akklimatisieren zu können. Wir können teilweise auf Einfuhr südafrikanischen Erstzuchtviehs aus der Kapkolonie rechnen. Hinreichen werden die dortigen Bestände aber nicht. Der weitere Fortgang der Besiedelungsarbeit wird einer starken überseeischen Einfuhr auf keinen Fall entraten können. Als das Praktischste wird es sich empfehlen, wenn die geschädigten Farmer selbst sich genossenschaftlich zum Bezug von Vieh zusammentun. Die Regierung muß und wird einem solchen Beginnen durch liberale Beiträge zu den Transportkosten ihren Beistand leihen.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Duell des Kapitäns Klado.

Aus Petersburg wird gemeldet, es gehe das Gerücht von einem bevorstehenden Duell zwischen Kapitän Klado und Kapitän Silots.

Von der Seeschlacht.

Dem „T. A." wird aus London vom Sonnabend depeschiert: Heute nachmittag um halb fünf hatten, nach einer zu dieser Zeit in Singapore aufgegebenen Lloyddepesche, noch nicht alle Schiffe der russischen Flotte den Hafen mit östlichem Kurse passiert. Der „Hafen" umfaßt den Kanal zwischen Singapore selbst und der Insel Palo Batam gegenüber der Südspitze der Halbinsel Malakka. Da das Geschwader gestern mittag bei der „One Fathom-Bank" in der Straße von Malakka gesichtet worden war, und die Entfernung von dort bis Singapore nur 150 englische Meilen beträgt, avanciert Admiral Roschdjestwensky offenbar mit großer Vorsicht. Die Durian-Straße und die Gewässer bis hinüber nach den Natuna-Inseln sind frei von japanischen Schiffen. Dagegen wimmelt es nördlich und südlich der Sundastraße von Wachtschiffen der Japaner, die angenommen hatten, die Russen würden, anstatt nördlich von Sumatra, durch die Straße von Malakka südlich und durch die Java-See die chinesische Südsee zu gewinnen suchen. Ob die Flottille, die gestern von Penang aus den russischen Schiffen südöstlich voraus dampfend gesehen wurde, eine japanische Kreuzerdivision war, ist nach den hier vorliegenden Telegrammen nicht sicher. Wo Admiral Togos Flotte sich zurzeit befindet, ist somit unbestimmt. Man glaubt nicht, daß es sofort zur Schlacht kommen wird, sondern nimmt an, Togo wird die Russen in die Chinesische See hinaus gelangen lassen, bevor er ihnen die Spitze bietet. Dennoch herrscht in Singapore die höchste Aufregung im Hinblick auf den bevorstehenden Entscheidungskampf. In Hongkong haben die britischen Kriegsschiffe „Sutley", „Ocean" und „Glory" den Befehl erhalten, sofort mit Volldampf südwärts zu dampfen. Der „Sutley" ist bereits unterwegs nach Singapore.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. April.

* **Zur Monarchenzusammenkunft in Neapel** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": „Die Begegnung der beiden Herrscher auf dem gastlichen Boden des herrlichen Landes, die einen überaus herzlichen Charakter trug, gab abermals Gelegenheit zum Austausch warm gehaltener Kundgebungen, die ein neuer Beweis sind für die Innigkeit der deutsch-italienischen Beziehungen und für den fortwirkenden Bestand des Dreibundes. Von der Mittelmeerfahrt des Kaiserpaares ist noch zu melden: Der General und Senator de Sonnaz, der schon bei König Humbert Generaladjutant war, ist am Sonnabend gestorben. Kaiser Wilhelm sandte auf die Nachricht von dem Tode des Generals an den Bruder des Verstorbenen, Senator Sonnaz, ein herzliches Beileidstelegramm und beauftragte den deutschen Botschafter in Rom, ihn bei der Beerdigung zu vertreten und einen Kranz niederzulegen. Die Kaiserin war, wie wir bereits meldeten, am Sonnabend vormittag in Messina eingetroffen. Nachmittags begaben sich Kaiser und Kaiserin mit dem Prinzen Adalbert an Land. Am Landungsplatz vor dem Municipium hatte sich eine gewaltige Menschenmenge eingefunden, ebenso viele Boote. Das Publikum, das die Fenster der Häuser dicht besetzt hatte, begrüßte das Kaiserpaar mit größtem Jubel. Die Mannschaften der hiesigen Festungsartillerie bildeten Spalier. Vornehme Einwohner hatten eine Reihe eleganter Equipagen für das Kaiserpaar und das Gefolge zur Verfügung gestellt. Den ersten Wagen, der dem Sindaco gehörte, bestiegen der Kaiser und die Kaiserin. Eine Eskorte von Carabiniere schwenkte ein. Die Fahrt ging unter andauernden stürmischen Kundgebungen der Bevölkerung am Ufer nordwärts entlang nach der Villa Sanderson, wo der Tee genommen wurde und von wo aus eine herrliche Aussicht über die Bucht und die Meerenge und auf die schneebedeckten Berge des Festlandes sich darbietet. Das Kaiserpaar begrüßte in der Villa die Familie des Besitzers und die seines Schwiegersohnes von Rekowski und nahm Blumenspenden entgegen. An dem Strand überreichte ein kleines Mädchen aus dem Volke der Kaiserin Blumen, die diese huldvollst annahm. Die Rückfahrt erfolgte auf dem Wasserwege. Die Kaiserin und Prinz Adalbert haben auf der „Hohenzollern" Wohnung genommen.

* **Reichserbschaftssteuer.** Nach der „Nat.-lib. Korr." wird in unterrichteten Kreisen damit gerechnet, daß sich der preußische Finanzminister mit der Einführung einer Reichs-Erbschaftssteuer einverstanden erklären werde.

* **Der Centralverband Deutscher Industrieller** beruft soeben zum 5. Mai den Ausschuß und seine Delegiertenversammlung nach Berlin ein. Auf der Tagesordnung der Delegiertenversammlung steht unter anderem der Bericht des Geschäftsführers über die wirtschaftlichen und sozialen Ereignisse der letzten Monate, wobei auch die neuen Handelsverträge und ihre Einwirkung auf die Industrie und der Ausstand der Bergarbeiter zur Erörterung kommen werden, sowie die Stellungnahme des Centralverbandes zu den Bestrebungen, eine gesetzliche Verkürzung der Arbeitszeit erwachsener Frauen auf 10 Stunden herbeizuführen.

* **Eine internationale Arbeiterschutzkonferenz** tritt, wie schon früher gelegentlich erwähnt, am 8. Mai in Bern auf Einladung des Schweizer Bundesrats zusammen. Die Verhandlungen der Konferenz, welche nicht öffentlich sind, werden etwa vierzehn Tage dauern. Die Konferenz bezweckt die internationale Regelung folgender Fragen: Verbot der Verwendung weißen Phosphors bei der Herstellung von Zündhölzchen, Verbot der Nachtarbeit der Frauen.

— **Das Königliche Statistische Bureau in Berlin** kann demnächst auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Am 28. Mai 1805 unterzeichnete Friedrich Wilhelm III. eine Kabinettsorder, die ein statistisches Bureau für den Bereich der ganzen Monarchie ins Leben rufen ließ. Seine ersten Diensträume hatte das neue statistische Bureau im Börsenhaus im Lustgarten an der Pomeranzenbrücke, von wo es am 1. März 1815 nach dem Grundstück in der Lindenstraße verlegt wurde, in dem es noch heute sich befindet. Der Hauptgegenstand der Tätigkeit sollte die möglichst genaue Bestimmung des Nationalvermögens des Staates sein. Man wollte die verschiedenen Wohlhabenheitsstufen in der Bevölkerung ermittelt wissen. Wie Professor Dr. Stieda in Leipzig in einem bemerkenswerten Artikel im „Preußischen Verwaltungsblatt" aus Anlaß der Jubelfeier des Statistischen Bureaus hervorhebt, sollten die Ergebnisse der Untersuchungen alljährlich in einer Haupttabelle über die Fortschritte des Nationalvermögens — Rückschritte schienen ausgeschlossen — dem König unterbreitet werden. Die Größe der kultivierten Fläche, die Volksmenge, der Ertragswert der verschiedenen Kulturarten, d. h. Äcker, Forsten, Wiesen usw., der Wert der Veredelung (Manufakturen), die Verteilung des Handels — alles dieses und noch einiges andere sollte in bestimmten, den wahren Verhältnissen entsprechenden Zahlen ausgedrückt werden. Daneben sollten die Mitglieder des Bureaus sich damit beschäftigen, staatswirtschaftliche Streitfragen mit statistischen Berechnungen zu beantworten und den Nutzen oder Nachteil einer vorzunehmenden Operation darzustellen. Mit besonderer Anerkennung gedenkt Stieda der Verdienste, die sich an erster Stelle Ernst Engel, der Begründer des Statistischen Seminars, der Schöpfer der „Statistischen Korrespondenz", Adolf Wagner, August Meitzen, Richard Böckh, Emil Blenck und Hermann Brämer um das Statistische Bureau erworben haben.

— **Der Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt Fischer, der sich eine Blutvergiftung durch [illegible] zuzog, ist bis auf weiteres**

nicht imstande, seinen Dienst wahrzunehmen. Er weilt augenblicklich bei seiner Tochter, die sich, seitdem sie verwitwet ist, nach Konstanz zurückgezogen hat.

— Das Zeugnis-Zwangsverfahren gegen den Redakteur der „Lippischen Landeszeitung", Max Stäcke, ist am Sonnabend beendet worden. Er wurde am Sonnabend aus der Haft entlassen.

*

* **Zur Ersatzwahl für den Abg. Wallbrecht.** An Stelle des verstorbenen Abg. Wallbrecht ist für dessen Landtagsmandat (Hannover Stadt) der Senator Fink aufgestellt, während für Wallbrechts erledigten Sitz im Reichstag für den Wahlkreis Hameln-Springe-Linden nach einer Angabe noch keine Entscheidung hinsichtlich der Kandidatenfrage getroffen ist. Wie dagegen die „Natl. Korr." mitteilt, ist für dies Mandat der Sohn Rudolf v. Bennigsens, Gouverneur a. D. v. Bennigsen, aufgestellt worden.

* **Die Hauptversammlung des Badischen Landesausschusses** des Deutschen Flotten-Vereins fand am 27. März d. J. in Karlsruhe unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen Karl von Baden statt.

Es wurde u. a. folgende Resolution gefaßt: „Der in Karlsruhe unter dem Ehrenvorsitze Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl von Baden tagende Ausschuß des Badischen Landesverbandes des Deutschen Flotten-Vereins ist einmütig der Ansicht, daß das Gesetz vom 14. Juni 1900 über den Ausbau unserer Kriegsflotte weder auf nationalpolitischem, noch auf wirtschaftlichem Gebiete den Anforderungen entspricht, für welche dasselbe erlassen wurde. Der Ausschuß hält daher in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der Hauptversammlung des Deutschen Flotten-Vereins in Dresden am 17. April 1904 eine Vergrößerung unserer Kriegsflotte, sowie einen rascheren Ausbau derselben, als in dem erwähnten Gesetz vorgesehen, zur Wahrung von Deutschlands Ansehen und Wohlfahrt für geboten."

Aus dem für das Jahr 1904 erstatteten Jahresbericht ist ein neues, erfreuliches Anwachsen der Mitgliederzahl der Badischen Abteilung des Flotten-Vereins ersichtlich; es sind über 500 neue Mitglieder dem Verein beigetreten, der jetzt in Baden 6089 zählt. Die Finanzlage ist befriedigend. Allenthalben macht sich eine regere Anteilnahme an den Vereinsbestrebungen bemerkbar. Die vom Badischen Landesverband veranstalteten Schülerfahrten an die Wasserkante haben derart Nachahmung gefunden, daß im Jahre 1904 2000 Lehrer und Schüler nach Kiel wanderten.

* **Lübeck,** 8. April. Die oldenburgische Regierung bestätigte und vereidigte den Sozialdemokraten Ritzer als Beigeordneten des Schwartauer Gemeinderats.

* **Oldenburg,** 8. April. Die Haftentlassung Biermanns ist vom Gericht endgültig abgelehnt worden.

* **In der Rheinprovinz und in Westfalen** halten sich nach der slovenischen Zeitung „Mir" öfters zwei slovenische Franziskanerpater auf, um die religiösen Bedürfnisse der dort als Bergarbeiter befindlichen Slovenen zu befriedigen. Auch hat sich im Auftrage des Bischofs von Münster unter den dortigen deutschen Theologen ein slovenischer Klub gebildet! Wann und wo hört man etwas von einer ähnlichen Sorge der katholischen Kirche für ihre deutschen Glieder? Die Slovenen in Westfalen werden slovenisch erhalten, dafür die Deutschen in Posen polnisch, in Böhmen tschechisch gemacht! Ja, Bauer — — —

* **Gotha,** 9. April. Das „Goth. Tagebl." bestätigt aus zuverlässiger Quelle, daß Herzog Karl Eduard den Geh. Rat Richter-Berlin als Nachfolger des Staatsministers Hentig in Aussicht genommen habe. Die Ernennung wird jedoch nicht vor der Regierungsmündigkeit des Herzogs erfolgen.

* **Koburg,** 8. April. Der Landtag erneuerte durch einstimmige Annahme des Antrages Schumann den Vorwurf gegen den Gothaer Landtag, daß letzterer Gotha auf Kosten Koburgs rechtswidrige Vermögensvorteile verschaffte. Staatsrat Schmidt vermochte betreffs der Hofämterverlegung eine Erklärung nicht abzugeben.

* **Waldenburg,** 9. April. Geheimer Regierungsrat Dr. Ritter, Mitglied des Staatsrats und fürstlich Pleßscher Generaldirektor, ist hier gestorben.

* **Mannheim,** 8. April. Verschiedene auswärtige Blätter berichten von einer angeblichen Disziplinaruntersuchung gegen den Führer der hiesigen Jungliberalen, den Amtsrichter Koch, weil er sich in der letzten Bürgerausschußsitzung zu scharfen Ausfällen gegen den Polizeidirektor Schäfer hatte hinreißen lassen. In den hiesigen in Betracht kommenden Kreisen ist von einer Disziplinaruntersuchung nichts bekannt.

Flotte.

* **Der kleine Kreuzer „Seeadler"** sollte nach einer in einigen Blättern sich findenden Angabe seiner Bestimmungsstation, der Südsee, in der nächsten Zeit zurückgegeben werden! Wir erfahren jedoch von zuständiger Stelle, daß die Detachierung des Schiffes nach Ostasien bis auf weiteres noch bestehen bleibt.

* **Der große Kreuzer „Hertha",** der dieser Tage in Gemeinschaft mit der „Hohenzollern", dem Panzerkreuzer „Friedrich Karl" und dem „Sleipner" vor Messina ankert, soll von Sizilien aus den letzten Teil der Heimreise aus Ostasien unter Anlaufen von Cadiz ausführen. Etwa am 23. April wird die „Hertha" vor Brunsbüttel eintreffen, um dann nach Kiel zu dampfen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Dreibundsbeklemmungen.** Die „Köln. Ztg." meldet in offiziöser Absicht aus Wien: Am Ballplatz beurteilt man das Nichterwähnen des Dreibundes in König Viktor Emanuels Neapler Trinkspruch sehr ruhig und meint, das Unterlassen falle nur dadurch auf, daß der Kaiser den Dreibund ausdrücklich genannt habe. Es habe bei der Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem König keine innere Notwendigkeit vorgelegen, vom Dreibund zu sprechen, denn der Dreibund sei streng genommen nicht ein Bündnis zwischen den drei Staaten, sondern ein Bündnis zwischen je zwei der drei Staaten. Die Zusammenkunft zwischen zwei der so verbündeten Monarchen erfordere also nicht unter allen Umständen, des dritten zu gedenken. Gegenwärtig stände der Dreibund, was das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien betreffe, nach den jüngsten loyalen Erklärungen Tittonis in der italienischen Kammer, die zu einem Austausch von Freundschaftsbezeugungen zwischen der Botschaft und der italienischen Regierung führten, und bei dem Verbleiben Tittonis auch im neuen Kabinett außer der Erörterung. Der Kommentar des Neapler „Mattino", wonach das Nichterwähnen des Dreibundes durch König Viktor Emanuel dahin zu deuten sei, daß Italien Oesterreich bei einem etwaigen angriffsweisen Vorgehen Rußlands auf dem Balkan, der nach dem Zusammenbruch seiner ostasiatischen Pläne zu erwarten sei, nicht beistehen könne, beruhe auf völliger Verkennung des Charakters des Dreibundes.

Frankreich.

+ **Herr Loubet und der große Scherz.** Aus Paris wird dem „L.-A." gemeldet, daß der gute Präsident der Republik beim Besuche der kulinarischen Ausstellung auf eine Ansprache des populärsten Pariser Gastwirtes Marguery erwiderte: „Sie laden mich ein, 1906 wieder als Staatschef zu erscheinen, wenn irgend etwas meinen Entschluß, mich mit Jahresschluß ins Privatleben zurückzuziehen, wankend machen könnte, so wäre es die Lust, den sogenannten Verschwörern zu zeigen, daß sich der Präsident der französischen Republik nicht so leicht entführen läßt." Dazu bemerkt der Korrespondent: „Dieses, obschon im Scherzton gesprochene Wort eröffnet doch tatsächlich die Perspektive auf eine abermalige Kandidatur Loubets, welcher über die Durchschnittsmeinung in der Kammer wie im Senat genau Bescheid weiß. Diese Meinung der Parlamente würde mit Rücksicht auf die gestern in der Kammer besprochenen bedeutsamen Wandlungen in der internationalen Politik nur ungern verzichten auf einen Staatschef [illegible], welcher während dieser sechs Jahre mehrfach Proben großer Besonnenheit gab." — Ueber die Herrn Loubet und Herrn Delcassé so nützliche Affäre wird den „B. N. Nachr.", die den „Matin" ein „feiles Skandalblatt" nennen, aus Paris geschrieben: „Die Publizisten, die den Ruhm, als bevorzugte Preßdomestiken Delcassés zu gelten, durch tägliche Hetze gegen Deutschland und verliebte Zärtlichkeiten für England zu verdienen suchen, sind augenscheinlich etwas nervös geworden durch die Marokko-Affäre, die sie nach Kräften für ihre Zwecke auszubeuten suchen. Man sucht sich an der Militärpartei und den Nationalisten zu rächen, die an der verunglückten Marokko-Politik Delcassés und der Diplomatie des Quai d'Orsay, die der Weisheit letzten Schluß in Schikanen und Nadelstichen gegen das Berliner Kabinett sieht, nichts wissen wollen. Die Zeiten sind aber doch für Frankreich zu ernst, als daß man Operettengeschichten, die im ernstesten Falle die Bedeutung der Troja-Affäre Lebaudys haben, zu einem politischen Feldzug gegen unbequeme, innerpolitische Gegner aufbauscht. Blockgetreue Blätter wußten gestern auch zu erzählen, daß der bekannte Oberst Marchand eine große Rolle in der Affäre spiele, und daß seine Verhaftung bevorstände. Diese Lüge hatte auch kurze Beine, denn heute wird festgestellt, daß Marchand überhaupt seit langer Zeit verreist ist, also mit den Untersuchungen der letzten Tage gar nichts zu tun haben kann. Die Polizeipräfektur läßt denn auch erklären, daß alle Gerüchte, den Obersten Marchand betreffend, leeres Gerede sind. Sollte man wirklich durch die Ausmalung einer Staatsstreichgefahr die Augen von der Krise im Ministerium des Auswärtigen ablenken wollen?"

Italien.

* **Die Kolonialpolitik vor der Kammer.** Dem italienischen Parlamente wird nach einer uns aus Rom zugehenden Meldung demnächst ein Grünbuch über die letzten Ereignisse im Somalilande und über den die dortige Lage regelnden Vertrag mit dem Mullah vorgelegt werden. Der ehemalige Generalkonsul in Sansibar, Herr Pestalozza, welcher diesen Vertrag mit dem Mullah abgeschlossen hat, ist auf der Rückreise nach Italien begriffen. Er wird nach Rom kommen, um dem König und dem Minister des Aeußern, Tittoni, Bericht zu erstatten. — Am Sonnabend erklärte dieser in der Kammer, er habe sich unter seiner persönlichen Verantwortlichkeit vorläufig dahin entschieden, daß der Generalkonsul in Sansibar die Leitung der Kolonie übernehmen solle. Die Sicherheitsverhältnisse Benadirs seien befriedigend. Wenig erhebliche Unruhen seien vorgekommen, aber sofort unterdrückt worden. Nach schwierigen Verhandlungen sei mit dem Mullah im vollen Einverständnis mit England ein Abkommen getroffen worden. Auf die von den Interpellanten gemachten Einwendungen erwiderte der Minister, er wiederhole, es sei nichts Ernstes in Benadir vorgefallen, und die Ereignisse, von denen die Zeitungen sprächen, seien von keiner Erheblichkeit. In jedem Falle habe er den italienischen Agenten die äußerste Vorsicht anempfohlen, damit nicht Abenteuer herbeigeführt würden. Was den Vertrag mit dem Mullah angehe, so sei er ein Akt guter Politik und guter Verwaltung, welche nur das Mißfallen derjenigen erregen könne, die Gegner jeder Kolonialpolitik seien.

Skandinavien.

* **Das Rücktrittsgesuch Boströms.** Das Rücktrittsbegehren des schwedischen Ministerpräsidenten steht im engsten Zusammenhange mit den Erklärungen, die der Kronprinz-Regent am Donnerstag im gemeinsamen schwedisch-norwegischen Staatsrat abgegeben hat und die wir am Tage darauf besprochen haben. Des Kronprinzen Vorschlag, ein beiden Reichen gemeinsames Ministerium des Aeußern einzurichten, dessen Inhaber ebensogut ein Schwede wie ein Norweger sein dürfe, bedeutete eine Preisgabe des großschwedischen, auf Erhaltung der Vorrangstellung Schwedens in der Union bedachten Standpunktes, wie ihn Boström vertrat. Die „Köln. Ztg." deutet wiederholt an, daß die Verwirklichung der Pläne des Kronprinzen eine Revision der schwedischen Verfassung, und zwar im Sinne einer Aufhebung der 1885 errungenen Vorteile, mit sich bringen würde. Man begreift danach, daß Herr Boström die angeregte Kursänderung der schwedischen Unionspolitik angesichts beider Reiche nicht persönlich durchführen will, nachdem er eben noch in der Konsulatsfrage sich so wenig nachgiebig gezeigt und durch die Ausschiffung des den norwegischen Wünschen geneigten Ministers des Aeußern v. Lagerheim seine großschwedische Auffassung bekräftigt hat. Sehr wahrscheinlich werden auch die übrigen Mitglieder des Kabinetts Boström ihrem Chef folgen und dann Leuten Platz machen, die in Lagerheims persönlichem Geiste eine Einigung mit dem „Brudervolk" auf der vom Regenten angegebenen Grundlage versuchen.

Frankreichs Entvölkerung.

Eine Betrachtung von Dr. Reinhold Günther (Basel).

Nachdruck verboten.

Neuere französische Statistiker haben festgestellt, daß der Geburtenüberschuß in Frankreich nicht im entferntesten ausreicht, um das Bestehen der „französischen Rasse" dauernd zu gewährleisten. Nach Basset beträgt die durchschnittliche Zahl der in den Mairien der Republik angemeldeten Geburten 853 000 im Jahr, die der Todesfälle hingegen 829 039. Auf das Tausend berechnet beträgt demnach der Geburtenüberschuß nur 0,62; er sollte jedoch siebzehnmal größer sein, wenn er ein normales Verhältnis wäre. Man vergleiche damit, daß Deutschland im Jahre 1902 nicht weniger als 2 089 000 (36,2 auf je 1000 Einwohner) zu verzeichnen hatte. In dem nämlichen Zeitraume kamen in Frankreich 761 000 Todesfälle vor (19,5 : 1000), in Deutschland dagegen 1 187 000 (ebenfalls 19,5 : 1000). Frankreich nahm also um 84 000, Deutschland um 900 000 Seelen zu.

Die Klagen über die beginnende Entvölkerung Frankreichs sind alt. Schon vor zwei Jahrhunderten erkannte man, daß das Königreich sich in einem Zustande der Erschöpfung befinde und das Menschenmaterial sich vermindere. Im Jahre 1803 stellte man die betrübende Tatsache fest, daß trotz einer mehr als liberalen Ehegesetzgebung die Geburten immer seltener wurden. Ganz ähnliche Erscheinungen zeigten sich in der „üppigen Periode" des zweiten Kaiserreichs zwischen 1850 und 1870.

Die Geburtsziffer Frankreichs beträgt gegenwärtig 2 vom Hundert im Durchschnitt. Aber nur in wenigen Departements steigt sie über diese Norm; so in der Seine-Inférieure (2,76), in den Vosges (2,50), im Territoire de Belfort (2,46), im Lozère (2,65) und in der Haute-Vienne (2,41). Das sind jedoch die Landesgegenden, in denen der Kleinbauernstand noch eine gewisse Wohlhabenheit besitzt. Hier sind die bekannten „zwei Kinder" der Ehe zwar keine Seltenheit, aber doch keineswegs die Regel. Sonst freilich kommt das Zwei- und das Einkindersystem für eine größere Zahl der französischen Familien in Betracht. Nach der Statistik von 1896 gab es in Frankreich 2 640 894 Familien mit 1 Kind; 2 364 202 mit 2; 1 585 900 mit 3; 975 616 mit 4; 572 585 mit 5; 322 651 mit 6; 251 658 mit 7 Kindern. Als ein wahres Wunder wurde im August 1900 von der gesamten französischen Presse erwähnt, daß die damals 23jährige Vikomtesse de Rochemaille in einer fünfjährigen Ehe vier Zwillings- und ein Drillingspaar geboren habe. In der medizinischen Literatur anderer Länder sind solche Fälle gar nicht so selten erwähnt worden. Aus Ungarn wurde z. B. im März 1900 gemeldet, daß die Gattin des Landwirtes Asaka in Kresluja innerhalb einer 19jährigen Ehe ihrem Hausvater 28 Kinder schenkte.

Man hat die Entvölkerung Frankreichs auf Rechnung der Kriege zu setzen versucht, die um die Wende des 17. und 18. Jahrhunderts Europa erschütterten. Daß sie zeitweilig einen schlimmen Einfluß auf die Populationsbewegung äußerten, soll nicht bestritten werden; aber anderseits muß bemerkt werden, daß die Bevölkerungen nach langen und mörderischen Kriegen sich rasch wieder vermehren. Deutschland liefert den glänzendsten Beweis dafür. Hat es doch zwischen 1618 und 1648 einen weit größeren Aderlaß erlitten, als Frankreich zwischen 1792 und 1815. Während das Reich um 1618 wohl 15 Millionen Einwohner besaß, zählte man um 1650 deren nur noch 4 Millionen. Hundert Jahre später war trotz aller ferner dazu kommenden Kriege und Seuchen die Zahl mehr als verdreifacht. Und auch Frankreichs Bevölkerungszahl war um 1840 größer, als 1792, dem Jahre, in welchem die so viel Blut erfordernden Kriege begannen, die erst mit dem Sturze Napoleons abgeschlossen wurden.

Wir wissen heute, daß es besonders alt eingewurzelte wirtschaftliche Anschauungen sind, denen das französische Volk den auffälligen Rückgang seiner Kopfzahl zuschreiben muß. Das schlimmste Ergebnis zeigt sich jedoch in der übergroßen Kindersterblichkeit. Es sterben nämlich jährlich rund 175 000 Säuglinge in Frankreich und zwar infolge der durch unzweckmäßige oder fehlerhafte Ernährung hervorgerufenen Magen- und Darmentzündungen. Basset behauptet, 100 000 dieser Leben würden dem Lande erhalten bleiben, wenn die Bevölkerung ihre Nachkommenschaft besser pflegen würde. Man hat nun freilich in den letzten Jahren begonnen, überall, auch in ganz kleinen Orten, ärztliche Sprechstunden für die Untersuchung und die Behandlung kranker Säuglinge einzuführen, wobei die Mütter zugleich die notwendigen Anleitungen erhalten. Aber noch kämpfen diese wohltätigen Einrichtungen mit den schwer zu besiegenden Vorurteilen der Bevölkerung.

Die Doktoren Tissier und Pierron behaupten, daß die beliebte Pensionatserziehung der französischen Jugend beiderlei Geschlechts, einen bösen Einfluß ausübe und daß die „Internate" gar leicht zu einem Ausgangspunkte für das Umsichgreifen der sittlichen Verkommenheit würden. Hat diese auch im allgemeinen nur indirekt einen Einfluß auf den Bevölkerungszuwachs, so steht sie doch anderseits vielfach in Beziehung zu den außerehelichen Geburten und deren Folgen. Früher waren es hauptsächlich die Findlinge, die nur in den seltensten Fällen eine gute Pflege genossen. Ihre Zahl ist in 100 Jahren dauernd gestiegen. Necker berechnete um 1780, daß auf je 47 Geburten ein Findling käme. Zwischen 1796 und 1798 zählte man 4000 Findlinge im Seine-Departement und 44 000 im übrigen Frankreich. Um 1801 kam auf je 21 Geburten ein Findling und 1884 gar einer auf 12 Geburten. Es muß jedoch anerkannt werden, daß gegenwärtig für diese unglücklichen Kinder weit mehr getan wird, als noch vor 20 Jahren.

Außereheliche Geburten zählt Frankreich durchschnittlich 80 000 im Jahr. Das ist wahrlich nicht viel, wenn man vernimmt, daß in Paris allein mindestens 90 000 „wilde Ehen" und im übrigen Frankreich weitere 60 bis 65 000 dieser staatlich nicht beurkundeten Herzensverbindungen bestehen. Die Klagen der französischen Mediziner über die erworbene Sterilität des weiblichen Geschlechtes und über die durch die Ungunst der ökonomischen Verhältnisse usw. bedingten mehr oder minder kriminellen Handlungen, die auf die Natalität Bezug haben, sind also vollauf berechtigt. Denn in den Verhältniszahlen der Geschlechter zueinander steht Frankreich sehr günstig da; es kommen nämlich auf je 1000 Männer 1007 Frauen. Es zeigt sich auch keineswegs eine Abneigung gegen die Ehe, obwohl die Scheidungen ebenfalls recht beträchtliche Zahlen ergeben. Auf 1000 französische Bürger und Bürgerinnen entfallen jährlich rund 15 Trauungen, aber anderseits werden etwa ein viertel — im Seinedepartement mit Paris sogar dreiviertel —

Feuilleton.

Samuel Hahnemann,

der Begründer der Homöopathie.

Zu seinem 150. Geburtstage (10. April 1905).

Das Bestreben, bedeutende Männer unseres Volkes zu ehren und ihre Taten dem Gedächtnis der Nachwelt lebendig zu erhalten, veranlaßte die am 10. August 1843 zu Dresden versammelten Mitglieder des Zentralvereins homöopathischer Aerzte, ihrem großen Lehrer Hahnemann ein ehernes Denkmal errichten zu lassen. Acht Jahre später, am 10. August 1851, wurde es in Leipzig feierlich enthüllt.

So wechselvoll sich Hahnemanns äußeres Leben gestaltete, so war auch sein geistiges Ringen und Streben nach Wahrheit ein steter Kampf während seiner langen ärztlichen Tätigkeit. Homöopathie und Allopathie — heute leben sie friedfertig nebeneinander, aber es hat eine Zeit gegeben, in welcher die Anhänger beider medizinischer Richtungen in erbittertster Fehde miteinander lagen, in welcher der Begründer dieser neuen ärztlichen Heilmethode geradezu als Charlatan betrachtet und als solcher auch von den ärztlichen „Autoritäten" behandelt wurde, wozu die sächsische Regierung nolens volens die gesetzgeberische Handhabe bieten mußte, kein Wunder, hat es doch zu allen Zeiten Leute gegeben, die sich ärgern, wenn jemand etwas Neues hervorbringt über Dinge, mit welchen sie selbst ins Reine gekommen zu sein sich bedünken. Der Biograph Hahnemanns, der herzoglich anhaltische Seminardirektor Franz Albrecht, glaubt ihn getrost an die Seite anderer großer Reformatoren stellen zu dürfen. Seine Verstandesschärfe reihe ihn zu Kant, sein Tatbedürfnis zu Baco v. Verulam, und der Eifer und die Kraft, mit der er die Satzungen einer medizinischen Hierarchie zu stürzen sich unterfing, zu Luther.

Hahnemann hat seine Lebensschicksale bis zum Jahre 1791 selbst beschrieben. Seines Wesens Grundkern war das unablässige Nachgrübeln darüber, wie die Heilwissenschaft auf einer neuen, noch unentdeckten, untrüglich sicheren Bahn zu ihrem Ziele geführt werden könne. Im Jahre 1790 dämmerte in ihm die erste Idee der von ihm begründeten Heilmethode auf. Er übersetzte die Heilmittellehre des berühmten englischen Arztes Cullen. Die verschiedenartigen Erklärungen, welche in dem genannten Werke über die fieberheilende Kraft der Chinarinde niedergelegt sind, machten ihn stutzig und erfüllten ihm Kopf und Herz über die leeren Hirngespinste und nichtige Hypothesensucht der damaligen Heilkunst. Die Folge davon war der Entschluß, auf sicherem Wege der Erfahrung die Kraft und Wirkung der Chinarinde zu erproben. An sich selbst machte er sofort den Versuch, nahm eine bedeutende Dosis des berühmten Arzneimittels zu sich, und an demselben Tage, an welchem er dieses getan hatte, erlitt er einen starken Anfall von Wechselfieber und beobachtete dabei Symptome, von denen die Aerzte bisher nichts geahnt hatten. Sollte die Kraft der Chinarinde, dachte er, im gesunden Körper Fieber zu erzeugen, nicht dieselbe sein, welche diese Krankheit heilt? Und er vervielfältigte seine Versuche an sich und anderen gesunden Personen. So sehr er auch seine Aufmerksamkeit steigerte und verschärfte, immer glaubte er dasselbe Ergebnis zu finden. Was er mit der Chinarinde getan hatte, das versuchte er alsbald mit anderen wichtigen Heilstoffen. Immer und immer dieselben Erfolge. Nunmehr glaubte er den Satz aufstellen zu dürfen: „Die Krankheiten werden am sichersten, leichtesten und vollkommen durch die Arzneien geheilt, welche in einem gesunden Körper möglichst ähnliche Affekte hervorbringen"; oder: „Man muß kranke Zustände des organischen Lebens durch solche Mittel zu heilen suchen, welche in dem völlig gesunden Körper die möglichst ähnlichen Krankheiten hervorbringen." Dieser Satz bildet den Mittel- und Stützpunkt seiner Lehre. In seinem 1810 erschienenen Hauptwerke: „Organon der Heilkunst" legte er seine neue Wissenschaft vollständig dar, hier brauchte er auch zum ersten Male das Wort Homöopathie. Und nun begann das große Kesseltreiben gegen den Begründer derselben, der es gewagt hatte, an den Säulen der alten Heilmethode zu rütteln. Wie sehr auch sonst die Heilkünstler der alten Schule unter sich uneins waren, sie standen alle wie ein Mann gegen Einen auf. Die Heilkunst, sagt Dr. Karl Trinks in seiner Vorrede zu J. Krüger-Hansens Buche „Die Homöopathie", war im Laufe der Zeit abgelenkt von ihrer naturgetreuen Bahn, durch Heilkünstler, die, zu verschiedenen Zeiten die Wissenschaft derselben despotisch beherrschend, die Natur und ihre vielseitigen Erscheinungen nach ihren eigenen Ansichten deuteten und so der Heilkunst das Siegel ihres Geistes aufdrücken wollten. So die Beute eines doktrinären Despotismus geworden, wurde der kleine Schatz von Erfahrungen früherer guter Beobachter unter den Ruinen so vieler Theorien und Systeme begraben, von denen er eines nach dem andern rasch gestürzt hatte. Es gab zwar mehrere Theorien der Heilkunde, aber — keine Heilkunst mehr. Die Leipziger Apotheker, bei denen Hahnemann besonders wegen der Selbstverabreichung seiner Arzneimittel verhaßt war, setzten es bei der Regierung durch, daß Hahnemann dieses einfach verboten wurde, wodurch seine ärztliche Praxis selbstverständlich lahmgelegt wurde. Hahnemann, des wüsten Treibens gegen ihn in Deutschland endlich müde, zog es vor, als achtzigjähriger Greis dem Vaterlande den Rücken zu kehren und nach Paris überzusiedeln, wo er, hochgeachtet, im Alter von 88 Jahren starb.

Aehnlich reformierend, wie auf dem Gebiete der Therapie, wirkte Hahnemann auf dem der Pharmakotechnik; er erfand eine neue Methode der Herstellung von Arzneitinkturen, welch' letztere namentlich im russischen Kriege 1811—12 vielfach verwandt wurden, und heute noch besteht seine homöopathische Pharmacie neben der in den offiziellen Apotheken ausgeübten Staatspharmacie.

In Deutschland kommt es so häufig vor, daß große Männer erst nach dem Tode die rechte Würde erhalten. So war es auch bei Hahnemann der Fall. Die Denkmäler in Leipzig und Köthen geben davon Zeugnis. Besonders zahlreich sind die ärztlichen Anhänger der Hahnemannschen Heilmethode in Amerika zu finden, und in einer größeren Anzahl von amerikanischen Spitälern wird ausschließlich homöopathisch kuriert.

Hahnemanns Leben und Wirken aber zum Wohle der Menschheit ist mit goldenen Lettern eingemeißelt in die ehernen Tafeln der Wissenschaft. Als er fern von der deutschen Heimat seine Augen für immer schloß, die während eines arbeitsvollen Lebens bemüht waren, hineinzudringen in die Geheimnisse segenbringender Naturkräfte, da konnte er getrost von sich sagen: „Ich habe nicht umsonst gelebt."

Dr. Karl Dembski.

*

k **Die Traumtänzerin Magdeleine** hat am gestrigen Sonntag ein einmaliges Gastspiel in Leipzig gegeben. Der große Raum des „Neuen Theaters" war völlig ausverkauft. Tout Petit-Paris war anwesend. Die Meinungen schienen geteilt. Der Beifall äußerte sich entsprechend. Er war nicht stark und einheitlich, sondern zögernd, unschlüssig und begeisterungsarm. Das kritische Urteil über Magdeleine hat nicht von medizinischen, sondern von ästhetischen Gesichtspunkten auszugehen. Ob es sich also um hypnotische oder hysterische Zustände handelt, ist für die künstlerische Bewertung ganz irrelevant. Indem man von diesen nicht ins Gebiet der künstlerischen Darstellung gehörenden Voraussetzungen abstrahiert, wird man davor behütet, von „Schwindel" oder „Mumpitz" zu reden. Rein künstlerisch gesehen sind die Darbietungen der Magdeleine Leistungen von höchstem Reiz und höchster Vollendung. Miß Isadora Duncans Kunst verblaßt gegenüber diesem Tanzen arg. Was bei ihr Berechnung und kalte Pose ist, wirkt bei der Magdeleine als Inspiration und leidenschaftliches Schaffen. Der Reichtum ihrer Posen ist unerschöpflich, sowie ihre Mimik fast einzigartig ist. In körperlicher Beziehung ist ihr anderseits die Duncan überlegen. Die feinste und nuancierteste Leistung war die Tanzdeklamation zu Schumanns „Träumerei" und zu der bekannten Dalila-Arie aus dem zweiten Akt von Saint-Saëns' „Samson und Dalila". Auch einem Straußschen Walzer gewann sie ungemein viel an Ausdruck ab. Ich werde heute abend auf die aparte Matinee eingehender zurückkommen, die ästhetischen Gesichtspunkte hervorhebend, die medizinischen streifend. P. Zsch.

M. N. **Das Volksschauspiel „Großstadtkehricht" von Wohlmuth,** einem Bühnenkünstler, fand, wie uns telegraphisch mitgeteilt wird, bei seiner Uraufführung am Münchener Volkstheater einen durchschlagenden Erfolg. Das Stück enthält neben vielen Schwächen eine Reihe gut beobachteter Typen und Szenen aus dem Münchener Leben.

△ **Die Inszenierung des Festspiels „Die Kreuzschule" in Oberammergau** ist bereits weit vorgeschritten. Es sind dabei größere Schwierigkeiten zu überwinden als bei der „Passion"; denn die „Kreuzschule" wurde häufig verändert und nur mit größeren Zwischenräumen aufgeführt, das letzte Mal vor dreißig Jahren als Dankeserstattung an König Ludwig II., der damals das Riesenmonument der Kreuzigungsgruppe gestiftet hatte. Für die diesjährigen Festspiele wurde, wie die „M. N. N." melden, eine wichtige Neuerung durchgeführt, nämlich Doppelbesetzung sämtlicher Rollen. Wer einmal erlebt hat, in welcher fieberhaften Aufregung die Leiter des Spieles sich befanden, wenn am Vorabend eines Spieles ein Hauptdarsteller erkrankte und sie in der Ungewißheit waren, ob das Spiel stattfinden könne oder nicht, muß diesen Beschluß einen nervenschonenden nennen. Im Passionsspiele 1900 war die Gesundheit des „Christus-Mayr" nicht mehr unerschüttert, und manchesmal führte er seine Rolle mit übermenschlicher Selbstbeherrschung in großen Qualen durch und machte nur dadurch die Aufführung möglich, zu der 4000 bis 5000 Menschen aus aller Welt herbeigeströmt waren. Die notwendig gewordenen neuen Dekorationen von [illegible] in München sind auch schon fertig. Nur die baulichen Arbeiten am Passionstheater sind infolge des lang andauernden Winters zurückgeblieben. Nicht zum geringsten liegt der Erfolg der Ammergauer Spiele in der großen Prachtentfaltung ihrer Volksszenen und lebenden Bilder. Bei den Volksszenen der „Kreuzschule" werden ebensoviele Personen mitwirken wie bei den Passionsszenen und diesen in nichts nachstehen. Die kriegerischen Auftritte, der Kampf der Israeliten mit den Philistern erfordert eine große Anzahl von Rüstungen, welche auch nach den Entwürfen des Vorstand Lang hergestellt werden.

aller Ehen gerichtlich geschieden. Daß unter solchen Umständen auf einen großen Bevölkerungszuwachs nicht gerechnet werden kann, versteht sich leicht.

Das im Winter 1903—1904 in Paris vielbesprochene Schauspiel „Maternité" von Brieux beschäftigt sich in recht drastischer Weise mit dem Entvölkerungsproblem Frankreichs. Es zeigt, wie die offizielle Republik durch allerlei sonderbare Mittel die Entvölkerung in das Gegenteil verkehren möchte, indes die moralischen Anschauungen der bürgerlichen Kreise gerade jenen Müttern die Unterstützung verweigern, die es am nötigsten haben.

Vor allem untergräbt die Fabrikarbeit das Familienleben. Abgesehen davon, daß sich weder Vater noch Mutter, die den Tag über industriell beschäftigt sind, der Pflege ihrer Kinder widmen können, verzichten sie auch gerne auf die ihnen in jeder Hinsicht unbequeme Nachkommenschaft. Ganz ähnlich sieht es mit dem schlechtbezahlten Angestellten oder dem mit geringem Kapital selbständig sich Regenden. Gewöhnlich arbeitet ja die Ehefrau entweder mit dem Gatten zusammen oder in einem fremden Geschäft, um durch Anstrengung und Sparsamkeit den Traum der meisten Franzosen die „Rente" für die alten Tage zu gewinnen. Selbst in größeren Geschäften versieht die Frau des Besitzers einen Vertrauensposten. Für die Nachkommenschaft bleibt dabei wenig Zeit übrig. Man gibt sie gleich nach der Geburt in die Pflege einer Amme, bringt sie später ins Pensionat oder ins Klosterinstitut und hütet sich, daß der kostspielige Fall eine häufigere Wiederholung findet. Das bringt überdies den Vorteil, daß ein etwa von den Eltern hinterlassenes Erbe nicht in zu viele Teile geht.

Ist die Versorgung der ehelichen Nachkommenschaft durch die Ammen schon nicht immer über allen Zweifel erhaben, so steht es gar schlimm um die Pflege der natürlichen Kinder unbemittelter Eltern, die sich in den meisten Fällen an gewerbsmäßige „Engelmacherinnen" wenden müssen, oder es vielleicht in voller Erkenntnis des ihrer Sprößlinge harrenden Schicksals tun. Zola hat in seinem utopistischen Roman „Fécondité" einige schreckliche Belege aus diesem Abschnitte der französischen Sittengeschichte gegeben und damit die schwerste Anklage gegen die Oeffentlichkeit selbst und ihre Behörden erhoben.

Den praktischen Beweis, welche Schäden der gesamte Staatsorganismus durch die wachsende Entvölkerung erfährt, erhält Frankreich hauptsächlich bei der Betrachtung des dauernden Rückganges seiner nationalen Wehrkraft. Gerade jetzt preist man in Frankreich die Tatsache, daß der russische Verbündete über ein fast unerschöpfliches Menschenmaterial verfügt. Aber man vergißt dabei, daß im Zarenreiche die Zahl der Geburten jährlich im Durchschnitte 47,5 auf das Tausend der Einwohnerzahl ausmacht, während Frankreich nur 22,2 (Deutschland 36,1) aufzuweisen hat. Trotz aller Ermahnungen der Nationalökonomen und Statistiker wird Frankreich, so lange es bei seinen gegenwärtig vorherrschenden Sitten und Anschauungen beharrt, auf eine ausreichende Bevölkerungszunahme nicht rechnen dürfen. Dahingegen muß es als ein warnendes Beispiel für andere Länder gelten, in denen kluge Leute die Behauptung aufstellen, ein Rückgang in der Geburtenzahl erhöhe das nationale Vermögen um Milliarden.

Die Ausstellungen der städtischen Fortbildungsschulen für Knaben.

Augenblicklich stellen die städtischen Behörden Erwägungen über sehr notwendige Reformen in unserem städtischen Fortbildungsschulwesen an. Man beabsichtigt bekanntlich durchgehends Tagesunterricht und dreijährigen Schulbesuch durchzuführen. Da ist es denn interessant, einmal die Ergebnisse des bisherigen Unterrichts zu studieren, wozu ja jetzt Gelegenheit reichlich vorhanden ist. Denn nicht nur so bietet sich in den Prüfungen in den Fortbildungsschulen, sondern auch und ganz besonders in den Ausstellungen der Schülerarbeiten. Von diesen fallen am meisten die Zeichnungen und praktischen Arbeiten in die Augen. Daß alle Bezirke unserer Stadt reich an Werkstätten der Eisenindustrie sind, sieht man an den vielen Projektions- und Fachzeichnungen der Eisenarbeiter, Former, Schlosser und sonstigen Metallarbeiter. Dieser Unterricht wird vielfach von Ingenieuren und Technikern, aber auch von Volksschullehrern erteilt und weist beachtenswerte Erfolge auf. Das gilt auch von dem meist von Lehrern erteilten Zeichenunterricht der Bauhandwerker, Tischler, Tapezierer, Sattler, Drechsler, Bildhauer usw. Es tritt dabei ganz besonders das Eingehen auf die Bedürfnisse des Berufes als sehr lobenswert hervor. In dieser Beziehung können die anatomischen und Schnittzeichnungen der Schneider und Schuhmacher an der I. Fortbildungsschule (Direktor Gräfe) geradezu als musterhaft gelten. Noch weit größere Fortschritte sind in den meisten Klassen aller vier Schulen auf dem Gebiete des Ornamentzeichnens zu sehen, das vor gar nicht allzu viel Jahren noch tief in der Kopiermethode steckte. Von außerordentlich geschickter Behandlung von Naturbeobachtungen, Verwertung von Skizzen und Verarbeitung derselben fürs Ornament, zur Illustration, zum Buchschmuck, zu Einbandverzierungen usw. zeugen die Zeichnungen der Kunstgewerbe- und Buchbinderklassen der III. Fortbildungsschule (Direktor Germer). Außerordentlich interessant sind an derselben Schule die perspektivischen und Beleuchtungsstudien der Photographenlehrlinge. Ganz eigenartige Arbeiten sind die zahlreichen Linear- und Pastellzeichnungen der Barbier- und Friseurlehrlinge für die Haararbeiten und das Schminken in derselben Schule, die auch eine große, reizende Tafel mit geschmackvoll, nach Natur oder Gedächtnis in Plastelin oder Marzipan geformten Früchten, Gemüsen und Blumen, sowie Spritzarbeiten und die Verbindungen beider zu Bauten, Schaustücken aller Art usw. als Arbeiten der Konditorenlehrlinge ausgestellt hat. Modellierarbeiten zeigen in einer Kunstgewerbeklasse der II. Fortbildungsschule (Direktor Kohl), wie ein Naturobjekt modelliert, skizziert und dann für Berufszwecke verarbeitet wird. Auch in einer Buchbinderklasse dieser Schule sind die Naturbeobachtungen ganz trefflich ausgenutzt. Recht interessant sind die Modellierungen zahlreicher Maschinenteile in Ton in der Meier und Weichelschen Fabrikschule an der IV. Fortbildungsschule (Direktor Pachel), in der auch die Gärtner ganz nette Fachzeichnungen ausstellen. Eine reiche praktische Arbeit steckt jedoch auch in den ausgelegten zahlreichen schriftlichen Arbeiten in Deutsch, gewerblichem Rechnen, Buchführung, Zier- und Rundschrift und für den tagtäglichen Verkehr. In der III. Fortbildungsschule ist sogar Maschinenschrift ausgelegt. Schon ein flüchtiger Einblick lehrt, daß hier mit großem Fleiße und vielem Geschicke gearbeitet wird. Dennoch lehrt eine eingehendere Durchsicht, daß bei aller Akkuratesse und bei allem Fleiße doch eine gewisse Breite und Tiefe der Durcharbeitung fehlt, die diese heutzutage für jedermann unentbehrlichen Fertigkeiten und Kenntnisse im Gebrauche der Feder erst zum unverlierbaren geistigen Besitz machen. Diese Behandlung wird aber erst mit Einführung des dritten Schuljahres möglich sein. Ein anderer Reformgedanke drängt sich einem bei den Wanderungen durch diese Ausstellungen auf. Wäre es nicht richtiger, alle Schüler eines Berufes, wie dies schon bei Kellnern, Köchen, Schuhmachern, Schneidern, Spinnern, Fleischern, Barbieren, Konditoren, Bildhauern, Tapezierern usw. der Fall ist, an eine Schule zu schicken? Dann könnte der Unterricht viel intensiver gestaltet werden. Jetzt sind 9 Klassen für Bauhandwerker, 22 für Kaufleute, Schreiber und Bureaubeamte, 20 für Kunstgewerbe usw., 23 Gewerbegruppenklassen, 15 für Bäcker, 37 für Metallarbeiter auf alle vier Schulen „verzettelt". Endlich wäre es jedenfalls zu empfehlen, die Ausstellungen länger offen zu halten als drei Tage, wie in der III. Fortbildungsschule (L.-Reudnitz, Marschallstraße 2, geöffnet 10—1 und 3—8 Uhr), wo die Ausstellung, wie in der II. (Scharnhorststraße 15, geöffnet 11—1 und 5—8 Uhr), Sonntag abend bereits geschlossen wird. In der IV. Fortbildungsschule (L.-Lindenau, Merseburger Straße 58, geöffnet 11—1 bez. 6—8 Uhr) wird Montag, in der I. (Nordstraße 2/4, geöffnet wie IV) aber erst Mittwoch geschlossen. Der Besuch kann jedermann warm empfohlen werden.

Vermischtes.

Der Schlußakt eines Liebesdramas.

Vor der 3. Strafkammer des Berliner Landgerichts hatte sich dieser Tage der 23jährige Reisende Karl Gill zu verantworten, welcher beschuldigt wurde, zu Spandau am 9. Januar die unverehelichte Hedwig Fähndrich, durch deren ausdrückliche Bitten bestimmt, getötet zu haben. Der Angeklagte, der Sergeant der Landwehr ist und kurze Zeit verheiratet war, unterhielt mit der Tochter des pensionierten Lokomotivführers Fähndrich ein Liebesverhältnis. Sie war Näherin, lernte vor etwa 1½ Jahren den Angeklagten kennen und verlobte sich mit ihm im Januar 1904. Ihr Vater zog später seine Genehmigung zurück, weil ihm die Stellung des Angeklagten nicht sicher genug schien. Der Angeklagte versprach, von dem Mädchen zu lassen, konnte dieses Versprechen aber nicht halten, weil Hedwig ihn dringend bat, ihr doch ab und zu Nachricht zu geben. Der Angeklagte hatte gelegentlich eine Aussprache mit dem Schwiegervater, hielt die Sache für geregelt und stattete bei seiner Rückkehr nach Berlin in der Familie Fähndrich Besuche ab. Er war deshalb aufs höchste überrascht, als er nach seiner Abreise von Berlin in Frankfurt a. O. am 4. Januar d. J. einen Absagebrief von dem Mädchen erhielt. Der Brief war augenscheinlich unter dem Einfluß der Eltern geschrieben, denn das Mädchen hatte in das Kuvert noch einen Zettel mit der Mitteilung hineingesteckt, daß sie am nächsten Tage, Sonntag, 8. Januar, zu einer bestimmten Zeit an einer bestimmten Stelle in Schöneberg sein werde. Der Angeklagte traf mit ihr zusammen, und beide suchten zunächst die Schröderiche Restauration auf. Dort fiel ihm das Mädchen um den Hals und erklärte ihm, daß sie ihn noch immer so liebe wie vorher, daß alles, was sie an ihn geschrieben, unter dem Einfluß des Vaters geschrieben worden sei.

Nach Verabredung mit seiner Braut fuhr er mit ihr nach Spandau und mietete sich dort im „Kaiserhof" ein Zimmer, in welchem beide die Nacht zubrachten. Am nächsten Morgen besprach er mit dem Mädchen nochmals den Gedanken, gemeinsam in den Tod zu gehen. Das Mädchen lehnte es ab, durch Gift zu sterben, und wünschte den Tod durch die Kugel. Er kaufte einen Revolver und Munition. Als er zurückkehrte, fand er Hedwig beim Schreiben von Abschiedsbriefen, die so rührend waren, daß ihre Verlesung allgemeines Schluchzen im Zuhörerraum hervorrief. So schrieb sie u. a. an ihre Eltern: „Ich sende Euch noch im bitteren Schmerze die letzten Abschiedsgrüße. Ich danke für alles, was Ihr mir Gutes getan habt. Ich kann ohne meinen Karl nicht leben und gehe mit ihm in den Tod. Verzeiht Eurer tief unglücklichen Hedwig." Auch der Angeklagte schrieb rührende Abschiedsbriefe an seine Verwandten. Er empfahl sein kleines Kind, bei dessen Geburt ihm seine Frau gestorben war, seinen Verwandten.

Ueber die weiteren Vorgänge erzählte der Angeklagte mit tränenerstickter Stimme: „Nachdem die Briefe geschrieben waren, war ich zum Sterben bereit. Ich fragte das Mädchen nochmals ernstlich, ob sie sich auch klar bewußt sei, was sie beide tun wollten. Sie antwortete mit fester Stimme: Da ich mit dir nicht leben soll, will ich mit dir im Tode vereint sein! Sie äußerte den Wunsch, auf dem Bett zu sterben, legte sich aufs Bett und entblößte die Brust. Ich tat dasselbe. Sie ließ sich erst noch die Konstruktion des Revolvers erklären, reichte mir die Hand und sagte lächelnd zu mir: Gib mir gleich drei Schüsse, damit ich sofort tot bin. Dann habe ich auf sie die Schußwaffe abgedrückt und habe einmal nach dem Herzen und einmal nach der Schläfe geschossen. Meine Braut gab sofort kein Lebenszeichen mehr von sich. Darauf richtete ich den Revolver gegen mich selbst und schoß eine Kugel in meine Schläfe und zwei Kugeln in die Herzgegend. Durch die Unsicherheit meiner Hand verfehlte ich das Ziel, denn die Kugeln gingen nicht in das Herz, sondern drangen in die Lunge. Ich wurde ohnmächtig." Nach dem Gutachten des Krankenhausarztes Dr. Panther ist die in den Kopf gejagte Kugel bei dem Angeklagten nicht vorgefunden, eine Kugel ist aus dem Leibe extrahiert worden, die zweite hat die Lunge verletzt. — Das Gutachten des Gefängnisarztes Dr. Hoffmann und des Medizinalrates Dr. Jänicke ging dahin, daß der Angeklagte ein etwas hysterischer, exaltierter Mann ist, bei dem jedoch die Anwendbarkeit des § 51 des Strafgesetzbuches nicht gegeben ist. Der Staatsanwalt hob hervor, daß der Angeklagte eine schwere Tat auf sich geladen, da er ein blühendes Menschenleben geopfert habe. Die obwaltenden Umstände seien nicht dazu angetan, hier das niedrigste Strafmaß in Anwendung zu bringen, vielmehr beantrage er vier Jahre Gefängnis. Das Urteil des Gerichts lautete auf drei Jahre Gefängnis unter Anrechnung von sechs Wochen Untersuchungshaft.

*

= **Vierhundert Menschen verunglückt.** Ergänzende Details zu dem Einsturz des Wasserreservoirs in Madrid enthält noch nachstehendes Telegramm des „B. T.": Die Truppen und Feuerwehr sind gegenwärtig damit beschäftigt, am Unglücksort aufzuräumen, daher ist die genaue Ziffer der Opfer noch unbekannt. Der König fuhr sofort im Automobil zur Unglücksstätte, die Katastrophe tief beklagend und die Rettungsmannschaften anfeuernd. Auch die Minister und Behörden fanden sich ein. Riesige Menschenmassen strömen herbei. Die Opfer werden auf Tragbahren, Karren und Tramways in das Princesa-Hospital geschafft. Die Ursache der Katastrophe scheint in grober Nachlässigkeit der Bauleiter zu liegen. In diesem Augenblick durchziehen Cigarreras mit schwarzer Fahne die Straßen. Viele Läden schließen zum Zeichen der Trauer. Der König verteilte Unterstützungen an die Familien der Opfer. Die Studenten beteiligen sich am Rettungswerk. Das Unglück nimmt das ausschließliche Interesse aller Kreise in Anspruch. Die Unglücksstätte bietet einen unbeschreiblich schrecklichen Anblick dar. Alles ist eine unförmliche Masse von Schutt und menschlichen Leibern. Die Bestürzung und Entrüstung ist allgemein. Wehklagende Frauen laufen hin und her, suchen ihre Angehörigen und verlangen Rechenschaft von den nachlässigen oder habsüchtigen Bauleitern. Priester ziehen von einem Sterbenden zum anderen. Ueber 3000 freiwillige Arbeiter sind beschäftigt, die Trümmer fortzuräumen, aus denen aber keine Hülferufe mehr ertönen. Viele Verwundete fanden in Flichners Gymnasium Aufnahme.

= **Deutsch-amerikanischer Nationalbund.** Am 5., 6. und 7. Oktober dieses Jahres findet in Indianapolis die dritte Tagung des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes statt. Der Vorstand des Bundes läßt bereits an die Staatsverbände und Städtevereinigungen die Einladung ergehen, diesen dritten Konvent recht zahlreich zu beschicken. Es werden Vertreter der deutsch-amerikanischen Presse, der Schulen, der Kirchen, der Bühne, der historischen, pädagogischen literarischen deutschen Gesellschaften, der Sänger-, Turner-, Krieger- und Schützenverbände, der Großlogen deutscher Orden und alle diejenigen Deutsch-Amerikaner, denen das Wohl und die Erhaltung des Deutschtums in den Vereinigten Staaten am Herzen liegt, eingeladen.

= **Monokel für Damen.** Unter den amerikanischen optischen Neuheiten nehmen Monokel für Damen zurzeit den ersten Platz ein. In den Schauläden der hervorragendsten Optiker findet man schon eine reiche Auswahl überaus zierlicher Damenmonokel. Die Amerikanerinnen sind jedoch zu geschmackvoll, um sich einen „Glasscherben" ins Auge zu klemmen. Das Monokel wird an einer feinen Kette um den Hals getragen und nur zuweilen ans Auge geführt. Die Gläser sind ziemlich groß und in Gold, Silber oder Elfenbein gefaßt. Das Kunstgewerbe hat sich der Modeneuheit bemächtigt und Monokel auf langen Stielen ersonnen, die die alte Lorgnette verdrängen sollen. Die Ausstattung der gestielten Monokel ist, wie die der Lorgnette, von größtem Luxus.

*

Neuigkeiten.

Unglück im Tunnel. Aus Pest wird gemeldet: Bei dem Tunnel der Staatsbahn in der Nähe von Kremnitz waren mehrere Arbeiter mit Erdarbeiten und Felssprengungen beschäftigt, als eine riesige Erd- und Felsenmasse vor der Tunnelmündung herabstürzte, drei Arbeiter unter sich begrub und den Eingang des Tunnels versperrte. Von den Arbeitern wurden zwei schwer verletzt und einer getötet. Der Bahnverkehr war bis 4 Uhr nachmittags, wo der Tunnel wieder frei gemacht war, behindert.

Im Motorboot über den Ozean. Das Motorboot „Grenor" hat zu einer Fahrt über den Atlantischen Ozean von New York nach Punta de La Agata (Azoren) 17 Tage gebraucht. Es ist dies der erste Versuch, den Ozean mit einem Motorboot zu durchqueren. Das Boot setzt seine Fahrt nach Gibraltar fort.

Büchertisch.

Neu eingegangene Bücher.

Unser König Friedrich August. Ein Lebensbild, den sächsischen Schulen dargeboten zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät von Dr. Julius Richter, Direktor der IV. Bürgerschule zu Dresden. Mit zwei Beiträgen von Hofrat Dr. Jakob. Anhang: Vorschläge für die Schülervorträge bei der Schulfeier. (Preis 50 Pfg.) Verlag von Alfred Hahn in Leipzig.

In der Stunde der Gedanken. Ueber die schönen Künste. Von K. F. Wize. Verlag von R. Trenkel in Berlin.

Die Sünde der Väter. Drama in vier Aufzügen von Nicolaus Karlsdorf. (Preis 1 M) E. Piersons Verlag in Dresden.

Das Luftbad und seine Bedeutung für Großstädte und Industriezentren. Von Dr. med. Radich. (Preis 1 M) Verlag von Arwed Strauch in Leipzig.

Der psychologische und pathologische Wert der Handschrift. Von Magdalene Thum-Kintzel. Verlag von Paul List in Leipzig.

Tippu Tip. Lebensbild eines zentralafrikanischen Despoten. Nach seinen eigenen Angaben dargestellt von Dr. Heinrich Brode. Verlag von Wilhelm Baensch, A.-G., Berlin SW. 68.

Zivilprozeßordnung in Frage und Antwort, ein Repetitorium für den Prüfungsanwärter. Ein kleiner Berater in der allgemeinen Prozeßkunde. Von Otto Stephan, Neustadt (Orla), 1. Lieferung. Verlag von Fr. Stephan in Gera (Reuß).

Zoologische Annalen. Zeitschrift für Geschichte der Zoologie. Herausgegeben von Dr. Max Braun, o. ö. Professor für Zoologie und vergl. Anatomie und Direktor des Zoologischen Museums in Königsberg i. Pr. Band I. Heft 3. A. Stubers Verlag (C. Kabitzsch) in Würzburg.

Das Tragische als Gesetz des Weltorganismus. Von Ernst August Georgy. (Preis 4,50 M) Verlag von Albert Kohler in Berlin.

Da sang die Fraue Troubadour. Gedichte an Dolorosa. Leipziger Verlag, G. m. b. H., in Leipzig.

Im Grenzlande. Aufsätze über Sachen des Glaubens. Von P. J. Möbius. (Preis 3 M). Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Das Theater der Reichshauptstadt. Von Siegfried Jacobsohn. Verlag von Albert Langen in München.

Dagland. Schauspiel von Björnstjerne Björnson. Deutsche Originalausgabe. Verlag Ebenda.

Flagge über Stadt und Hafen. Roman von Björnstjerne Björnson. Berechtigte Uebersetzung von Cläre Greverus Mjöen. Verlag Ebenda.

Kulturbilder aus dem Simplicissimus. Band 1: Der Student. Band 2: Demimonde. Verlag Ebenda.

Wilhelm Tell. Von Friedrich Schiller. Mit biographischer Einleitung von Dr. Otto Weddingen und Erläuterungen von Paul Fischer-Graudenz. Mit 13 Illustrationen und einer Uebersichtskarte. (Preis 30 Pfg.) Verlag von Hermann Hillger in Leipzig.

Die Gravitationslehre ein Irrtum! Einige Weltprobleme. Populär-wissenschaftliche Abhandlungen von Th. Newest. Verlag von Carl Konegen in Wien.

Die hereingeschneite Nichte. Humoristische Erzählung von Johann Georg Seeger. (Preis 3 M) Verlag von Otto Janke in Berlin.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Die Mittelmeerfahrt des Kaiserpaares.

Messina, 9. April. (Eigene Meldung.) Gestern abend hatten die italienischen Schiffe illuminiert. Am Quai herrschte bis spät abends reges Treiben. Eine Musikkapelle am Municipio spielte die preußische und die italienische Hymne. Heute ist ein herrlicher, warmer, sonniger Tag. Um 9 Uhr morgens trafen aus Taormina die Prinzen Eitel-Friedrich und Oskar und der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha hier ein. Um 10 Uhr hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst ab, an dem die Kaiserin, die Prinzen Eitel-Friedrich, Adalbert und Oskar, der Herzog von Sachsen-Coburg, sowie Deputationen der deutschen Schiffe teilnahmen. Der Kaiser verlas eine Predigt, deren Text der Geschichte der Kreuzigung Christi entnommen war. Zur Tafel geladen waren außer dem Admiral v. Hollmann auch die Kommandanten der deutschen Schiffe, der Marinemaler Stoewer und der langjährige hiesige deutsche Konsul E. Jacob. Heute nachmittag fand an Bord der „Hohenzollern" ein Thee statt. Auf dem Achterdeck waren kleine Tische aufgestellt. Geladen war das gesamte Offizierkorps des Kreuzers „Hertha". Außerdem nahmen die anwesenden Prinzen und der Herzog von Sachsen-Coburg, sowie die Herren der Umgebungen und ihres Gefolges und die Gräfin Rantzau daran teil. Die Kaiserin nahm abwechselnd an den einzelnen Tischen Platz und unterhielt sich huldvollst mit den Geladenen. Die Prinzen Eitel-Friedrich, Adalbert und Oskar und der Herzog von Sachsen-Coburg sind heute abend 9½ Uhr nach Taormina abgereist und eine Stunde später dort eingetroffen.

Athen, 9. April. (Eigene Meldung.) König Georg, sowie die Kronprinzessin Sophie, die Prinzessin Helene und Prinz Nikolaus gingen heute an Bord der Jacht „Amphitrite", um sich nach Korfu zu begeben. Den König begleitet außerdem der Minister des Auswärtigen Skouzes. Nach dem Programm wird der deutsche Kaiser am Dienstag morgen um 9 Uhr in Korfu eintreffen und am Mittwoch abend wieder abreisen. Der König wird seinem Gast zu Ehren im Schloß Monrepos ein großes Diner geben.

Prinz Friedrich Leopold in Peking.

Peking, 9. April. (Eigene Meldung.) Am kaiserlichen Hofe fand gestern der Empfang des Prinzen Friedrich Leopold statt. Die Kaiserin-Regentin wurde durch ein Geschenk Seiner Majestät des Deutschen Kaisers erfreut, für das sie ihren Dank auszudrücken bat. An den Empfang schloß sich ein Frühstück beim Prinzen Ching.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Rückkehr des Marine-Expeditionskorps.

Kiel, 9. April. (Eigene Meldung.) Heute abend 7 Uhr ist der in Kiel garnisonierende Teil der ersten Staffel des Marineexpeditionskorps aus Südwestafrika eingetroffen. Zum Empfange waren auf dem Bahnhofe erschienen die Admiralität, das Offizierkorps, die Spitzen der Behörden, Deputationen der Marine mit Musik, Deputationen der Militärvereine mit den Fahnen und ein vieltausendköpfiges Publikum. Auf dem Vorplatze des Bahnhofes waren seitens der Stadt Flaggenmasten aufgestellt; viele Häuser tragen ebenfalls Flaggenschmuck. Nachdem die Mannschaften den Zug verlassen und auf dem Vorplatze des Bahnhofes Aufstellung genommen hatten, hielt Admiral v. Koster eine kurze Ansprache, die mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß, in das die Anwesenden begeistert einstimmten; die Musik spielte „Heil dir im Siegerkranz".

Verbandstag deutscher Kunstgewerbevereine.

* **Breslau**, 9. April. (Eigene Meldung.) Der Delegiertentag des Verbandes deutscher Kunstgewerbevereine wurde heute hier eröffnet. Das sächsische Ministerium hat Oberregierungsrat Stadler entsandt.

Die Mittelmeerfahrt des englischen Königspaares.

* **Port Mahon**, 9. April. Die Jacht „Victoria and Albert" mit dem König und der Königin von England an Bord ist in Begleitung von Kriegsschiffen heute mittag hier eingetroffen.

Port Mahon, 9. April. (Eigene Meldung.) Der König von England empfing um 3 Uhr nachmittags die Spitzen der Behörden an Bord seiner Jacht und kam später mit der Königin an Land. Am Ufer erwies eine Kompagnie Infanterie mit Fahne und Musik die militärischen Ehren. Das Königspaar machte zunächst eine Rundfahrt durch die Stadt und wurde dann im Rathaus vom Bürgermeister empfangen. Die Majestäten werden zwei Tage hier bleiben.

Der Einsturz des Wasserreservoirs in Madrid.

Madrid, 9. April. (Eigene Meldung.) In der vergangenen Nacht wurde eine Leiche geborgen. Mehrere der Verwundeten sind im Hospital, welches der König gestern besuchte, gestorben; die Zahl der Vermißten soll noch 70 betragen. Die Blätter betonen, daß seinerzeit in der Kammer gegen die Anlage des Reservoirs wegen des schlechten Untergrundes Widerspruch erhoben worden sei. Gruppen von Studenten und Arbeitern durchziehen mit schwarzen Fahnen die Straßen der Stadt und sammeln für die Opfer der Katastrophe und ihre Familien Geldspenden, die sehr reichlich gegeben werden. Der König besuchte die Verwundeten in den verschiedenen Krankenhäusern. Heute vormittag begaben sich Vertreter der Arbeiter-Verbände zum Gouverneur, um die Erlaubnis zur Veranstaltung von Trauerkundgebungen in den Straßen Madrids zu erbitten. Der Gouverneur erteilte die Genehmigung. Die Einzelheiten werden noch festgesetzt werden. An der Unglücksstätte sind augenblicklich 700 Arbeiter mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Der Ministerrat beschloß die Bildung einer Untersuchungskommission, die feststellen soll, wer die Verantwortlichkeit an der Katastrophe zu tragen hat. Die Kommission setzt sich zu gleichen Teilen aus Zivil- und Militärpersonen zusammen. Den Vorsitz führt General Cerero. In der Nähe der Unglücksstätte veranstalteten heute nachmittag etwa 5000 Arbeiter, die schwarze Fahnen mit sich führten, eine Kundgebung. Als die Polizei die schwarzen Fahnen entfernte, warfen die Arbeiter mit Steinen, wodurch ein Polizist und mehrere Zivilisten schwer verletzt wurden.

Der russisch-japanische Krieg.

* **Tschantschawobin**, 8. April. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Aus der Gefangenschaft sind 24 Aerzte und 360 Sanitätssoldaten, die drei Tage ohne Nahrung gefangen gehalten waren und dann mit Zwieback ernährt wurden, zurückgekehrt. — Die Tätigkeit der Chunchusen nimmt mehr und mehr zu. — Die Armeen haben sich erholt. Die Ergänzung schreitet ununterbrochen fort. Eine Menge Verwundeter ist wieder geheilt und kehrt zur Front zurück.

Die Baltische Flotte.

Singapore, 9. April. (Eigene Meldung.) Heute nachmittag 2½ Uhr kam die Baltische Flotte in Sicht und passierte auf 7 Meilen Abstand. Da alle Schiffe Weichkohle feuern, ist der Rauch auf mehrere Meilen sichtbar. Die Vorüberfahrt dieser modernen, aus 47 Schiffen bestehenden Armada, die zu vieren nebeneinander fuhren, gewährte ein glänzendes Schauspiel. Die Schiffe machten nur etwa 8 Seemeilen stündlich Fahrt. An der Spitze fuhren ein großer Kreuzer und drei Schnelldampfer, dann folgten die anderen Kreuzer und Kohlenschiffe. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus fuhr in seiner Barkasse hinaus und bemerkte, daß alle Schiffe starke Spuren der langen Fahrt zeigen. Sie sind bis zur Wasserlinie stark mit Algen bewachsen. Die Flotte besteht aus 6 Schlachtschiffen, 9 Kreuzern, 8 Torpedobootszerstörern, 3 Schnelldampfern, 3 Schiffen der freiwilligen Flotte, 16 Kohlenschiffen, 1 Bergungsdampfer und 1 Hospitalschiff. Der russische Konsul fuhr hinaus und übergab einem Torpedoboot Depeschen, dann ging er längsseits des Admiralschiffs, unterhielt sich mit der Besatzung und brachte den Leuten die ersten Nachrichten von der Schlacht bei Mukden. Die Kriegsschiffe hatten Kohlen an Deck, dagegen hatten die Schnelldampfer anscheinend nur geringe Ladung. Die Eingeborenen hier waren sehr erregt und strömten in Scharen an den Strand. Die Artillerie und das Minenpersonal waren den ganzen Tag auf ihren Posten.

London, 9. April. (Eigene Meldung.) Dem Reuterschen Bureau wird mitgeteilt, daß die Bewegungen der Schiffe des englischen Chinageschwaders von Hongkong aus nach dem regelmäßigen Plane unternommen worden sind und mit dem Erscheinen der russischen Flotte nicht in Beziehung stehen.

Neue Kämpfe.

Tokio, 9. April. (Eigene Meldung.) Amtlich wird gemeldet: 1 Bataillon russische Infanterie und 6 Sotnien Kosaken rückten auf Tiulutschu im Norden von Tschangtu vor, wurden dort aber zurückgeworfen. Am nächsten Tage erneuerten 24 Sotnien mit mehreren Geschützen den Angriff, wurden aber wieder zurückgeworfen. Die Hauptmacht zieht sich auf Pamiencheng. Die Japaner hatten 10 Tote, die Verluste der Russen werden auf 60 Mann geschätzt.

Berlin, 9. April. (Eigene Meldung.) Mit Rücksicht darauf, daß der für Marokko ernannte neue Gesandte Geh. Legationsrat Rosen vor Ende Mai nicht auf seinem Posten eintreffen kann, ist dem früheren langjährigen Vertreter des Reiches bei der Scherifischen Regierung Grafen von Tattenbach die einstweilige Leitung der diplomatischen Geschäfte in Marokko übertragen worden.

Rom, 9. April. (Eigene Meldung.) Dem „Giornale d'Italia" zufolge ist der Koadjutor des verstorbenen Bischofs Favier, Monsign. Jarlin, zum apostolischen Vikar in Peking ernannt worden.

* **Valencia**, 9. April. Gestern abend steckten Studenten in der Nähe des Hospitals mehrere Straßenbahnwagen in Brand.

* **Peking**, 9. April. (Meldung der Petersburger Telegr.-Agentur.) Der Zustand des russischen Gesandten Lessar hat sich etwas gebessert. Die Gefahr einer Krise scheint vorüber zu sein.

Tanger, 9. April. (Eigene Meldung.) Abd-el-Malek, der Onkel des Sultans, ist heute vormittag nach Fes abgereist.

Kinder rhachitische, skrophulöse,
in der Entwicklung zurückgebliebene, machen sehr oft den Eltern große Sorgen, da alle Bemühungen zur Beseitigung dieser Ernährungsstörungen ohne Erfolg bleiben. Neuerdings haben nun eingehende Versuche in Kinderhospitälern und von erfahrenen Kinderärzten mit einer neuen von Dr. med. M. Heim eingeführten Eiweiß-Eisen-Lezithin-Komposition, „Bioson" genannt, stattgefunden, die zu den befriedigendsten Resultaten führten. Nach ganz kurzer Zeit des täglichen Gebrauches von Bioson hob sich der Appetit, der Ernährungszustand und das Körpergewicht sichtlich, das bleiche Aussehen schwand und die bisher traurigen Kinder wurden munter und fröhlich. Da das ½ Kilo Bioson, das in den Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich ist (Versandtdepot in Leipzig, Engelapotheke) und auf ca. 14 Tage ausreicht, nur 3 M kostet, so sollten alle Eltern den Kleinen die Wohltaten dieses neuesten, wissenschaftlich geprüften und bestens empfohlenen Mittels zu teil werden lassen.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung. Kufeke's Kindermehl. Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Gicht Bad Salzschlirf. Bonifaciusbrunnen, Mineral- u. Moorbäder.
1. Mai bis 1. October. Unseren Kurgästen gewähren wir Einsicht in die ärztlichen Zeugnisse.
Dr. med. S. aus N. Ich halte die Trink- und Badekur in Salzschlirf für die bei weitem erfolgreichste, die zur Zeit gegen Gicht gebraucht werden kann, und werde nicht verfehlen, dieselbe im nächsten Jahre wieder durchzumachen.
Alle Drucksachen frei durch die Direction des Bades Salzschlirf.

Es gibt nur eine Toiletteseife, welche alle Vorzüge: Milde, Feinheit, Wohlgeruch höchst. Wirkung z. Erzielung eines feinen Teint besitzt, die **Myrrholinseife.**

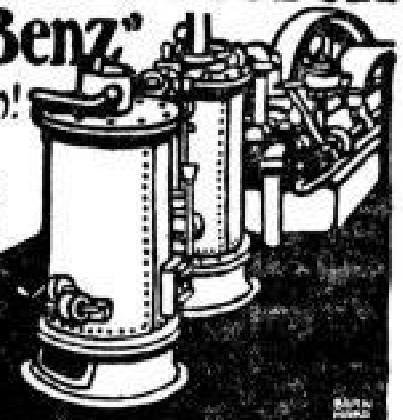
Chefredakteur: Adolf Schicht.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Purlitz, für auswärtige Politik Paul Wiegler, für sächsische Angelegenheiten Martin Wend, für Feuilleton Paul Zschorlich, für Musik Heinrich Zöllner, für letzte Nachrichten Rudolf Stalkies, für Vermischtes Heinz Georg Müller, für Sport Julius Haarfeld. — Für den Inseratenteil verantwortlich Georg Kasper. Sämtlich in Leipzig.

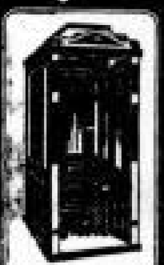
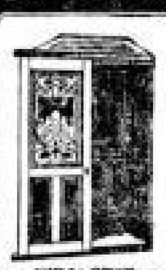
Die vorliegende Nummer umfaßt 10 Seiten und die Wochenbeilage des Leipziger Tageblattes: „Mußestunden."

Bad Neuenahr.
Grand Hôtel Flora
Pension u. Badhaus I. Ranges.
Besondere Vorzüge: **Nähe** der **Kuranlagen, elektr. Personenaufzug**, nach **Süden** u. **Süd-Osten** belegene prachtvolle **Einzelzimmer** und **Familienwohnungen.** — Moderner Komfort.
Im neuerbauten Flügel: **Warmwasserheizung, Bäder, Douchen** der verschiedensten Anwendung, mediz. **Bäder aller Art, Fangoschlammbäder,** elektr. **Lichtheilbäder** neuesten Systems, **Kohlensäurebäder** aus natürl. Kohlensäure, **Massagen** etc.
In den Gartenanlagen: Neu erbaute überdeckte Restaurations-Terrasse. — Feinste **kurgemässe** Küche. — Illustr. Prospekt **gratis** u. **franko** durch den Eigentümer
Franz Schroeder.

en gros. en detail.
Paul Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik
Reichsstrasse 3.
Bestellungen nach Maass werden sofort ausgeführt.
Einzelne Paare gefertigt innerhalb zwei Stunden.
Nur Reichsstr. 3
gegr. 1843.
empfiehlt **sein bedeutendes Lager aller Sorten Handschuhe.**
Confirmanden-Handschuhe,
extra für solche Hände gearbeitet, von 1 Mark an.
Cravatten, grosse Auswahl, stets Neuheiten.

Act.-Ges. Dresdner Gasmotorenfabrik vormals Moritz Hille Dresden-A.
Aelteste und grösste Specialfabrik für Motoren aller Arten und Sauggasanlagen Mitteldeutschlands.
Preislisten und Kostenanschläge kostenlos.
Filiale: Leipzig, Querstrasse No. 4–6.
Lager in neuen und gebrauchten Motoren.
—Reparaturwerkstätte.—

Sauggas-Motoren
„Original Benz"

arbeiten am billigsten!
Beispiel: 16 Pferdestärken während 10 Stunden für 2 Mark ::
Man verlange Katalog
Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ-GABLENZ.

SPECIAL-FABRIK FÜR PERSONENAUFZÜGE MIT KNOPFSTEUERUNG NACH EIGENER BEWÄHRTER CONSTRUKTION


ERNST HERTEL & Co. Leipzig-Li. Lützner-strasse 115
BAUEN ALS SPECIALITÄT VOLLENDET IN WIRKUNG U. AUSFÜHRUNG
DAMPFMASCHINEN LUFTKOMPRESSOREN u. PUMPEN

Wegen Aufgabe meiner sämmtlichen, bisher innegehabten Geschäftslokalitäten, um schnellstens damit zu räumen, stelle ich mein grosses gesammtes Lager in
Juwelen, Gold, Silber, Uhren, Alfenidewaaren rc.
zu ganz bedeutend herabgesetztem Preise zum
Wirklich billigste Preise **Ausverkauf!** Wirklich billigste Preise
O. Würscher, Juwelier, Katharinenstr. 2, 1. Et.

Carl Telle **Koffer-Fabrik** (gegr. 1888)
Alexanderstrasse 21
fertigt Koffer aller Art zu billigsten Preisen auch nach eigenen Angaben.

Nordstrasse 21, I. Etage,
früher Humboldtstrasse.
Handschuhe!
für Confirmanden
75 Pfg. bis 1 Mk. 25 Pfg.
Thomasgasse 3, I. Etage.

Wring-Maschinen
bewährte Systeme
unter Garantie für Haltbarkeit.
33 cm Walzenlänge ℳ 11.70
36 „ „ „ 12.60
39 „ „ „ 13.50
42 „ „ „ 14.40
Schmidts Thüringer Waschmaschine
ℳ 40.50 und 43.20.
„Karin" Thüringer Waschmaschine — ℳ 43.20
Holz-Waschwannen
ℳ 5.40, 6.80, 8.10.
Dampfwaschtöpfe
ℳ 12.60, 14.40.
Eiserne Tisch-Wäsche-Rolle
ℳ 18.00.
Eiserne Wäscherolle
mit Federstellung — ℳ 40.50.
Geiss'sche Holzwäscherollen
mit 3 Walzen — ℳ 50.40, 73.80.
Richard Schnabel
Wäschezangen — ℳ 0.60.
Wäscheleinen
ca. 40 Meter — ℳ 1.80.
Wäscheklammern
das Schock 15 ₰.
Wäschetrockner
an die Wand — ℳ 2.70.
Wäschetrockner
a. Stern an d. Decke — ℳ 1.10.
Leipziger eiserne Wäscheplätten
ℳ 2.00 und 2.30.
Eiserne vernickelte Glanzplätten
ℳ 2.60 und 3.00.
Universal-Glühstoff-Plätte
ℳ 2.95.
Spiritus-Plätten — ℳ 7.20.
Gas-Plätten — „ 3.20.
Spiritus-Zwillings-Plätte
ℳ 13.50.
Richard Schnabel
Gaskocher
ℳ 1.60 und 2.30.
Gaskochherde
ℳ 8.10 und 10.80.
Petroleum-Koch-Oefen
2 Flammen ℳ 2.70.
3 „ „ 4.10.
4 „ „ 5.40.
6 „ „ 8.70.
Richard Schnabel
Wintergartenstraße 15.
Plättbretter
gut überzogen und wattiert
ℳ 2.20 und 2.60.
Aermelplättbretter
ℳ 0.90 und 1.50.
Gardinen-Spanner
ℳ 14.40 und 18.00.
Sitzbadewannen
ℳ 7.20.
Fussbäder in Zink
ℳ 2.55.
Zink-Badewannen
für Kinder ℳ 5.00,
für Erwachsene ℳ 16.70.
Rumpfbadewannen
ℳ 13.10.
Schwamm-Bäder
ℳ 8.60.
Wellenbad-Schaukeln
mit Bock ℳ 42.00.
Bidets (Frauenbäder)
ℳ 7.25 und 8.25.
Bidetbänkchen
ℳ 11.70.
Richard Schnabel
Klosettstühle
mit Holzsitz ℳ 9.50,
mit Polstersitz ℳ 18.00.
Zimmer-Klosetts
von Metall ℳ 9.50,
von Holz ℳ 10.80,
mit Wasserspülung ℳ 45.00.
Eiserne Bettstellen
für Kinder mit hoh. Seitenteilen } Mk. 7.60
für Erwachsene mit oder ohne Drahtmatratze } von ℳ 5.90, bis ℳ 50.00.
Eiserne Waschständer
starke Ware, ℳ 1.00.
Viereckige Waschtische
Schmiedeeisen, ℳ 2.70.
Waschtische in Schmiedeeisen
schwere Ware, ℳ 5.00.
Viereckige lackierte Waschtisch-Schränkchen
mit Deckel und Ablauf
ℳ 16.20.
Wand-Waschgarnitur
ℳ 10.40.
Richard Schnabel
Eiserne Kleiderständer — ℳ 12.60,
Eiserne Schirmständer — ℳ 2.00,
Eiserne Flaschenschränke
zu 100 Flaschen ℳ 7.70,
„ 150 „ ℳ 10.80,
Eiserne Blumentische — ℳ 7.20,
Eiserne Blumentreppe — ℳ 10.40,
Wirtschafts-Waagen — ℳ 2.30
Tafelwaagen
geeicht, 5 Ko. ℳ 9.50
„ 10 „ ℳ 10.80
Petroleum-Messapparat
geeicht, 30 Liter ℳ 13.50,
Spiritus-Messapparat
geeicht, 12 Liter ℳ 13.10.
Richard Schnabel
Wintergartenstr. 15.
Spiritus-Kaffeebrenner
½ Pfd. ℳ 2.20, 1 Pfd. ℳ 2.55.
Arndts Kaffeetrichter
Tassen	2	4	6	8	10
ℳ	1.65	2.00	2.45	2.80	3.30

Reibmaschinen ℳ 1.50.
Amerik. Fleischmühlen
ℳ 3.00 und 3.80.
Polierte Brothobel ℳ 3.00
Richard Schnabel
Wintergartenstr. 15.
Eis. Kaffeemühle 0.85 ℳ
poliertes Holz — ℳ 2.00,
m. bunt. Steingutpl. ℳ 5.65.
Seiten-Kaffeemühlen
mit Ueberziehung ℳ 4.75 und 6.55.
Messerputz-Maschinen
für Familie ℳ 6.80.
Kartoffelpresse
ℳ 3.60 u. 4.10.
Frucht- und Weinpressen
ℳ 0.90 u. 5.40.

Sonnenschirme
aller Art
das Eleganteste u. Neueste der Saison
empfiehlt
Gustav Hampel,

Schirmfabrik 31 Hainstrasse 31.
Tel. 6893. Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

PALMIN
Achtung! Es werden vielfach minderwertige Nachahmungen unserer **feinsten Pflanzenbutter** untergeschoben: man achte deshalb genau auf die Marke „Palmin" und die Firma **H. Schlinck & Cie., Mannheim.**

Hermann Hanke
Grimm. Strasse 32. Mauricianum.
Sämmtliche Neuheiten
in
Damen-Blousen
für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
sind eingetroffen.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Schottländer & Co.
Querstrasse 26/28 I
Kleiderstoff-Reste
und -Coupons
der Frühjahrs-Saison,
welche sich bei uns angesammelt haben, werden von jetzt ab zu allerbilligsten
Engrospreisen
abgegeben. 12 – 2 Uhr geschl.
Querstrasse 26/28 I
Kleiderstoffe en gros

Preis: M.1,20
Loeflund's Malz-
Lebertran-Emulsion
eine innige und haltbare Verbindung von
bestem Dorsch-Lebertran
mit einem wohlschmeckenden
Nährpräparat;
erzielt bei Kindern rasche und
sichere Heilerfolge.
Fabr.: Ed. Loeflund & Co., Grunbach bei Stuttgart.
Man fordere in den Apotheken und Drogerien stets die echte von Loeflund.

J. Schneider & Co.,
Speditions- und Kohlengeschäft,
Comptoir: Ritterstr. 19, Niederlage: Leipzig-Neustadt, Aeussere Tauchaer Str. 13.
Alleinverkauf der auf vielen Ausstellungen mit **ersten Preisen** gekrönten, anerkannt vorzüglichen
Rositzer Brikets, Marke „Rositz",
Lager bester Hausbrandkohlen aller Art, Westf. Coks, Engl. Anthracitkohlen.
Lieferung ausgezeichneter Kohlen und Brikets für Industrie zu billigsten Preisen.
Neue prakt. **Feueranzünder „Diablo".**

Kaffee
geröstet
Pfund 100 ₰, 120 ₰, 140 ₰,
sehr gut schmeckend,
160 ₰, 180 ₰, 200 ₰,
fein bez. hochfein im Geschmack, empfiehlt
Jul. Schümichen, gegr. 1875,
Leipzig, Schützenstraße 5.

ASTHMA
INDISCHE CIGARETTEN
aus CANNABIS INDICA
Von GRIMAULT & Cie., Apoth., PARIS
Das wirksamste allerbekannten Mittel zur Bekämpfung von **Asthma, Nervösem Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit.** Jede Cigarette trägt die Unterschrift:
GRIMAULT & Cie.
ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr Cannabis Indica.
Haupt-Depot bei **Emil Ebert** in **Leipzig**, Albertstrasse 27, Niederlage in **Leipzig** in der Engelapotheke, Adler-Apotheke, Börsen-Apotheke und bei **R. H. Paulcke; C. Berndt & Co.** — In **Dresden** bei **H. Roesner**, Salomonis-Apotheke. — In **Chemnitz** bei **F. Leutbold**, Löwen-Apotheke.

Wellpappe,
bestes zum Verpacken von
zerbrechlichen Waren
für den Versand, leicht und bequem,
Eckert & Finck,
Papier- und Pappen-Großhandlung.
Fabrikation von Düten und Beuteln.
Leipzig, Neumarkt 29. Fernspr. 2585.

Erfolg überraschend.
Prospect gratis.
Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille.
Auf Wunsch zur Probe.
Otto Deutrich, Leipzig,
Nicolaistraße 2, II.

Palästina-Weine,
bef. für Kranke ärztl. empfohl.,
Grassistrasse 14, Weinhandlg.

Echt. Malaga, Portwein, à Fl. 1.50,
ff. Rot- u. Weißw. b. Pohle, Brühl 15.

Einen Hochgenuß
verschafft sich jeder durch meine ff. Schinken u. Wurstwaaren. **Hugo Seidel,** Elsterstr. 14.

Krystall-Palast-Theater.
Heute Montag ringt:
Heinrich Eberle
Meisterschaftsringer v. Deutschland,
gegen:
Fourrier - Frankreich.

SLUB
Wir führen Wissen.

Amtlicher Teil.

Die Musterung

über die Droschken I. und II. Klasse betreffend.

Die Musterung über diejenigen Wagen, welche während des Sommers als Droschken I. Klasse in Gebrauch genommen werden sollen, findet

Dienstag, den 11. April 1905

auf dem Wege an der Tribüne der Rennbahn statt.

Es haben an dem gedachten Tage ihre Geschirre vorzufahren die Droschkenbesitzer mit den Anfangsbuchstaben

A—J vormittags 8 Uhr,
K—Z " ½9 "

Die Musterung über die **Droschken II. Klasse mit graden Nummern** findet

Dienstag, den 30. Mai 1905

auf dem Wege an der Tribüne der Rennbahn statt.

Es haben an genanntem Tage ihre Geschirre vorzufahren die Droschkenbesitzer mit den Anfangsbuchstaben

A—J vormittags 8 Uhr,
K—Z " ½9 "

Die Anfahrtszeiten sind pünktlich einzuhalten. Die Droschkenbesitzer haben bei Vorführung ihrer Geschirre zugegen zu sein. Droschken und Gespanne sowie die Dienstkleidungen der Droschkenführer müssen den in §§ 6—13 der Droschkenordnung vom 24. Januar 1903 gegebenen Bestimmungen allenthalben entsprechen.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen, namentlich auch unpünktliches Vorfahren werden nach § 76 der Droschkenordnung bestraft werden und haben die Besitzer überdies die Außerbetriebsetzung nicht vorschriftsmäßig vorfahrender Geschirre zu gewärtigen.

Leipzig, am 6. März 1905.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

VIII b 118. Bretschneider. Z.

Konkursmasse-Verkauf.

Die aus Herrengarderobe, Schuhwaren, Schnitt-, Woll-, Weiß- und Kurzwaren bestehende **Kalmann Berliner'sche Konkursmasse** im Einkaufswerte von 6563,49 ℳ und Inventar im Taxwerte von 730 ℳ soll am **Dienstag**, den 11. April 1905, nachmittags 4 Uhr im Geschäftslokale in **Leipzig-Lindenau, Kaiser Wilhelmstraße 11 a**, im **Ganzen** verkauft werden.

Der Laden ist zur Besichtigung am Dienstag von früh 9 Uhr an ununterbrochen geöffnet. Eine Bietungskaution von 2000 ℳ ist vorzuzeigen.

Paul Gottschalck, Konkursverwalter, Leipzig, Kurprinzstraße 9.

Tageskalender.

Handelskammer Neue Börse. Eingang Tr. B. (Sparkassenseite von der Promenade aus.) 1) Kanzlei: ½8 bis ½1 Uhr, 3—6 Uhr. 2) Kasse: 9—12 Uhr, 4—5 Uhr. 3) Sekretariat: 11—12 Uhr, 4—5 Uhr. 4) Bibliothek. a. Bücherausgabe: 10—12 Uhr, 4—6 Uhr; b. Lesesaal: ½10—½1 Uhr, ½4—6 Uhr.
Eingang Tr. C. Sparkassenseite von der Bachhofstraße aus.) 5) Patentschriftstelle: ½9—½1 Uhr, ½4—6 Uhr. 6) Beglaubigung von Ursprungszeugnissen: 11 Uhr, 5 Uhr. 7) Zoll-Auskunftsstelle: 10—½1 Uhr, 4—6 Uhr.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. 9—½1 und 3—5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8—½3 Uhr. Sonn- u. Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannisfriedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes ½7 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. von 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—6, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. **Bücherausgabe:** Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Volksbibl. II. (Schillerstr. 9, pt.) 7½—9½ Uhr abends.
Volksbibl. VII. (Wurzn. Str. 51, pt.) 7—9 Uhr abends.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochent. von 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert u. gelesen werden.

Das Zoologische Museum ist bis auf weiteres geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Montag, den 10. April (89. Abonnem.-Vorstellung, 1. Serie grün):

Anfang ½8 Uhr.

Ut de Franzosentid.

Lustspiel in 5 Akten (nach Fritz Reuters gleichnamiger Erzählung) von Edwin Bormann.

Regie: Herr Huth.

Personen:

Amtshauptmann Weber	Herr Brunow.
Bürgermeister Reuter	Herr Biebrach.
Fritz Reuter, sein Söhnchen	Kurt Rosenkranz.
Ratsherr Herse	Herr Huth.
Müller Voß	Herr Demme.
Hinrich Voß, sein Neffe	Herr Hahn.
Uhrmacher Droz	Herr Jadeck.
Bäcker Witt	Herr Schröder.
Fritz Sahlmann	Herr Colmar.
Friedrich Schulz, des Müllers Knecht	Herr Proft.
Oberst v. Toll, Deutscher in französischen Diensten	Herr Schuh.
Ein französischer Adjutant	Herr Wagner.
Ein Auditeur, Deutscher in französischen Diensten	Herr Walter.
Eine Ordonnanz	Herr Löhmann.
Erster Chasseur	Herr Hänseler.
Chasseurs	Hrn. Pester, Haan, Kluck, Schäfer.
Mamsell Westphal, Wirtschafterin beim Amtshauptmann	Frl. Dalldorf.
Frau Voß, des Müllers Frau	Frl. Schippang.
Fiken Voß, des Müllers Tochter	Frl. Mande.
Mariek } Hausmädchen beim Amtshauptmann	Fr. Schröder.
Korlin }	Fr. Renner.

Männer. Weiber. Kinder. Soldaten.

Ort: In und bei Stavenhagen in Mecklenburg. — Zeit: 1813.

Pause nach dem 3. Akt.

Schauspielpreise.

Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Dienstag, den 11. April: (90. Abonnem.-Vorstell., 2. Serie, rot):

Faust.

Musikdrama in 4 Akten (nach Goethe's Faust) von Heinr. Zoellner. (Kleine Opern-Preise.) Anfang 7 Uhr.)

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiert. ½11—3 Uhr, Mont. 12—4 Uhr, an d. übrigen Wochent. 10—4 Uhr. Eintritt in d. Museum Sonnt., Mittw. u. Freit. frei, Mont. 1 ℳ, Dienst., Donnerst. u. Sonnab. 50 Pfg., an d. Meßsonnt. 25 Pfg. Für d. Besichtig. d. Klingerschen Beethoven wird ein besonders Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben. Der Eintritt in d. Ausstellung d. Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Dauernde Gewerbeausstellung. Tägl. geöffn. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.

Panorama. Die Schlacht bei Bapaume am 3. Januar 1871. Diorama: Die Seeschlacht von Port Arthur.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche in verschiedenen Preislagen, sämmtlich ausprobirt gut, bei **Arnold Reinshagen**, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei **Arnold Reinshagen**, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen.-Auskunft Brühl 2.

Repar.-Werkst. f. Met. i. A. **Th. Freyer**, Liebigstr. 5.

Lad.- u. Schaufenst.-Einr. Gebr. Bretschneider, Grimmaischer Steinweg 5.

Für Zuckerkranke.
Dr. Ebel's
Nährsalz-Kakao
Schutzmarke Zwillinge.
Alleinige Fabrikanten:
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11, Colonnadenstr. 9.
Ranstädter Steinweg 5

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Montag, den 10. April 1905.

Anfang ½8 Uhr:

Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten (nach dem Französischen) von Karl Lindau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß, zusammengestellt von Ernst Reiterer.

Regie: Regisseur Haas. — Musik. Leitung: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Dr. Gustav Landmann, Rechtsanwalt		Herr Sturmfels.
Emilie, seine Frau		Frl. Kießling.
Vinzenz Knickebein, Rentier, Emiliens Vater		Herr Groß.
Apollonia, seine Frau		Frl. Buse.
Felix, sein Neffe		Herr Heine.
Bertha, Apollonias Nichte		Frl. Kernic.
Baron von Troisö		Herr Greiner.
Ida, dessen Gemahlin		Frl. Wegner.
Hildebrandt	Schreiber bei Dr. Landmann	Herr Saffüll.
Maier		Herr Bärwinkel.
Windel		Herr Illé.
Dietrich		Herr Richter.
Hellwig		Herr Tiegmann.
Max, Volontär		Frl. Schilling.
Hanni, Dienstmädchen		Fr. Reitz-Grohmüller.
Dannhauser, Restaurateur		Herr Schröder.
Nazi, Kellner		Herr Haas.
Ein Kellner		Herr Renner.
Isabella Negretti, Präsidentin des Klubs der geschiedenen Frauen		Frl. Pohle.
Louise,	Mitglieder des Klubs und Klientinnen des Dr. Landmann	Fr. Henning.
Helene,		Fr. Richter.
Eugenie,		Frl. Wöhnert.
Stella,		Frl. Hamm.
Irene,		Frl. Seifert.

Mitglieder der Künstlergenossenschaft und des Sängerbundes, Tänzerinnen, Putzmacherinnen, Festgäste usw.

Ort der Handlung:
1. Akt: Landmanns Kanzlei, 2. Akt: Ebendaselbst, kurze Zeit später, 3. Akt: Ein Garten-Etablissement. Zeit: Die Gegenwart.

Im 3. Akt: **Rosenhochzeit**, Ballett. 2 Marschal Nielrosen, 2 Heckenrosen, 2 La France, 2 Bourbonrosen, 2 Alpenrosen: Damen des Corps de Ballett; 2 Theerosen: Frl. Jenke, Frl. Schäffer; Brautvater und Brautmutter (Klatschrosen): Herr Illé, Fr. Renner.

Pause nach dem 2. Akt.

Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. **Vorverkauf** für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1—3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) — Bestellte Billetts müssen spätestens ½ Stunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden.

Dienstag, den 11. April: **Wenn wir altern.** Lustspiel in 1 Akt v. O. Blumenthal. Hierauf: Zum ersten Male wiederholt: **Nur kein Leutnant.** Lustspiel in 3 Akten von Wolters und Lustkamer.

(Anfang ½8 Uhr.) **Die Direktion.**

Krystall-Palast, Theater-Saal.

Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles.
Sensationelle Novität. Stürmischer Lacherfolg.

„Lutti"

Schwank in 4 Akten von **Pierre Veber**, Verfasser von „Gastons Hochzeitsnacht", deutsch von **Max Schönau**.

1. Bild: **Der düpirte Bräutigam.** 2. Bild: **Eine freudige Ueberraschung.** 3. Bild: **Der Sultan von Zanzibar.** 4. Bild: **Im Hotel für geschiedene Ehemänner und solche, die es werden wollen.**

Lutti: Gisa Felsen als Gast.

Im Residenz-Theater Berlin
über 200 Aufführungen.
Im Theatre des Nouveautes Paris
über 1000 Aufführungen.

Anfang 8 Uhr. Billetts im Krystall-Palast, bei Aug. Polich, und Dittrich, Hallesche Strasse.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.

Montag, den 10. April 1905, abends 7½ Uhr:

33. Montag-Abonnement.

Gastspiel der Königl. Sächs. Hofschauspielerin Clara Salbach.

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Trauerspiel in 5 Akten von Grillparzer.

Regie Robert Forsch.

Personen:

Hero	* * *
Der Oberpriester, ihr Oheim	Robert Forsch.
Leander	Wilhelm Berthold.
Naukleros	Hans Mühlhofer.
Janthe	Maria Angerstein.
Der Hüter des Tempels	Rudolf Bennewitz.
Hero's Eltern	Gustav Roos. / Amalie Cramer.
Ein Tempeldiener	Otto Thomsen.

Oberhäupter von Sestos. Tempeldiener und Tempeldienerinnen. Naukleros' Freunde. Volk.

* * * Hero . . . Clara Salbach.

Längere Pause nach dem 3. Akt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Montag, den 10. April 1905, abends 8 Uhr. (Außer Abonnement).

Vorstellung zu halben Preisen.

Traumulus.

Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Jerschke. In Szene gesetzt vom Direktor Anton Hartmann.

Personen:

Professor Dr. Niemeyer		Lotar Mehnert.
Jadwiga, seine Frau		Maria Eisenhut.
Fritz, sein Sohn aus erster Ehe		Alfred Habel.
von Kannewurf, Landrat		Ernst Borsfeldt.
Mollwein, Assessor		Bernh. Wildenhain.
Brunner, Sanitätsrat		Otto Doler.
Kleinstüber, Major a. D.		Otto de Nolte.
Goldbaum, Fabrikant		Heinrich Diebmann.
Falk, Rechtsanwalt		Otto Meuren.
Hoppe, Polizei-Inspektor		Hans Köhler.
Tamaschke, Polizeisekretär		Otto de Nolte.
Papkowski, Schutzmann		Oskar Hilse.
Lydia Link, Mitglied des Stadttheaters		Hilde Dittmar.
Schimke, Pedell		Georg Oppel.
Schladebach, Bäckermeister		Emil Wirth.
Olga, Stubenmädchen bei Niemeyer		Elisabet Reinhardt.
Kurt von Zedlitz	Oberprimaner	Kurt Boettcher.
Klensing		Willi Braune.
Böhlmann		Fritz Lubne.
Karl Wilhelm Frommelt, Obersekundaner		Hans Bechmann.
Cassius	Gymnasiasten, Mitglieder der „Antityrannia"	Oskar Linke.
Sempronius Gracchus		Ernst Stadeck.
Widukind		Alfred Pfeifer.
Beringetorix		Curt Thiele.
Mucius Scävola		Erwin Kaiser.
Harmodios		Willi Hoffmann.
Aristogeiton		Walter Bögel.
Wachtposten der „Antityrannia"		Heinrich Diebmann.
Ein Schutzmann		Hans Köhler.
Ein Bäckergeselle		Wilhelm Pilz.
Ein Piccolo		Eve Künnemann.

Gymnasiasten, Mitglieder der ehrenfesten und freien Burschenverbindung „Antityrannia". Ein Kasinomitglied.

Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Eine deutsche Kleinstadt.

1. Akt: Im Zivilkasino. 2. Akt: In der Wohnung Niemeyers. 3. Akt: Geheimkneipe in einem Bäckerkeller, genannt „Die Mehlkiste". 4. Akt: Im Polizeibureau. 5. Akt: Im Arbeitszimmer Niemeyers.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Battenberg-Theater.

Montag, den 10. April, abends 8 Uhr:

Die Blinde von Paris.

Schauspiel in 4 Akten aus dem Französischen v. F. Herrmann.

Morgen: **Das eiserne Kreuz**, Schausp. a. d. Gegenwart v. Peter Hein.

Familien-Nachrichten.

Oscar Tille
Hulda Tille
geb. **Theil**
Vermählte.
Gohlis, Eisenacher Strasse 13,
8. April 1905.

Heinz
Die glückliche Geburt eines kräftigen **Stammhalters** melden hocherfreut
Leipzig, am 6. 4. 05, Waldstraße 68.
Paul Arnold
und Frau Olga geb. König.

Robert Kummer
Anna Kummer
verw. gew. **Klicks** geb. **Kirchner**
Vermählte.
L.-Reudnitz, Lutherstr. 20, April 1905.

Aus auswärtigen Blättern.

Vermählt:
Herr Richard Krause in Plotzsche mit Frl. Emma Richter daselbst. Herr Georg Hartig in Schebewitz mit Frl. Martha Döhler in Crimmitschau.

Geboren:
Herrn Dr. P. Koch in Radebeul ein Sohn. Herrn Finanzrat Dr. jur. Hermann Böhme in Dresden eine Tochter. Herrn Pastor A. Basedow in Wintersdorf eine Tochter. Herrn Richard Engel in Bremerhaven eine Tochter.

Heute früh 10 Uhr verschied plötzlich und unerwartet am Gehirnschlag mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Herr Friedrich Wilhelm Reiche

tiefbetrauert von den Seinen.

Leipzig, Gr. Fleischergasse 11, I, den 8. April 1905.

Emilie verw. Reiche geb. Feibel
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. April, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Sonnabend früh gegen 2 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, Pflegemutter und Tante

Frau Marie Pilz
geb. **Müglich.**

Thalstraße 21, II.

Die trauernden Hinterbliebenen
Ernst Pilz nebst Pflegetochter.

Die Beerdigung findet Dienstag früh ½10 Uhr auf dem Johannisfriedhof statt.

Heute früh verschied plötzlich und unerwartet unsere innigstgeliebte, herzensgute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Concordia Amalie verw. Dietsche
geb. **Seifert**

im Alter von 66 Jahren. Um stilles Beileid bitten

Leipzig, Münzgasse 20, den 8. April 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Dienstag**, den 11. April c., um 4 Uhr nachmittag von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

Nach längerem Leiden ist am Freitag, den 7. April, abends 6 Uhr unsere gute Mutter

Frau Friederike verw. Thate

im Alter von 84 Jahren sanft und ruhig entschlafen.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, Wien.

Bruno Thate,
Marie Pavné,
Emil Paqué.

Die Beerdigung findet am **Dienstag**, den 11. April, vormittags 9 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes aus statt.

Etwaiger Blumenschmuck ist Hainstraße 14, IV., Treppe A bei Hunger abzugeben.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntage hat es dem lieben Gott gefallen, unsere herzige

Charlotte

im zarten Kindesalter von 6 Monaten und 22 Tagen nach kurzem Leiden wieder zu sich zu nehmen.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies an

Curt Kupfer und Frau.

Gütigst zugedachte Blumenspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät", Matthäikirchhof 28, entgegen.

Allgemeiner Turnverein.

Städtische Turnhalle — Turnerstraße 2.
Nächsten Sonnabend, ½9 Uhr abends:

Schauturnen der Männer-Abteilungen

mit darauffolgendem **Kommers** im Blauen Saale des Krystall-Palastes, wozu wir die Freunde und Gönner unseres Vereins hierdurch einladen. Eintrittskarten für Gäste wollen unsere Mitglieder von heute Montag ab im Kassenzimmer entnehmen. Mitglieder anderer Turnvereine haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten Zutritt.

Leipzig, den 10. April 1905.

Der Turnrat und die Vorturnerschaft.

Gel. **Rechnungskellner, Haus- und Buffetburschen, Hausdiener** f. Gasthof (Ausp.), **Kegelburschen** Stellenvermittl. **Werner**, Kl. Fleischergasse 25, I.

Pensionat der **Böhmer**schen **Realschule, Dresden**
Die Schule gewährt Freiw.-Zeugnis.
Letzte Ostern bestanden 37 Abiturienten.
Dir. **Koldewey.**

Reclamen.

Das erste Moorbad der Welt
FRANZENSBAD
besitzt die stärksten Stahlquellen, leichtverdauliche Eisensäuerlinge, alkalische Glaubersalzwässer, Lithionsäuerlinge.
Natürliche kohlensäurereichste Stahl-, Mineral-, Sool- und Strombäder, heilkräftige Moorbäder, Dampf-, Heissluft-, elektrische Wannen- und Lichtbäder, mediko-mechanisches Institut, Inhalatorium.
Oesterreichs hervorragendstes Herzheilbad.
Bewährt bei: Blutarmut, Bleichsucht, Rheumatismus, Gicht, Nervenkrankheiten, Frauenkrankheiten, Herzkrankheiten.
Saison Mai bis September. *Prospekte gratis.*

C. Julius Ahlemann,
Altes Rathaus,
Eingang Grimmaische Strasse.
Wiener und **Pariser**
Modellhüte,
Chiffon-, Sport-, Reise-, Kinderhüte.
Billigste Preise. Grösste Auswahl.

Reisekörbe, Popp, Panorama.

Bergmann's
Pfirsichblüthen-Seife
von prachtv. Wohlgeruch, erzeugt durch ihren hart. Glyceringehalt eine zarte, geschmeidige, blendendweiße Haut. Alleinverkauf à Packet, enth. 3 Stck., 40 ₰, in der **Hauptniederl. Hofapotheke z. w. Adler**, Hainstr. 9, sowie in d. **Börsen-, Sonnen-** u. **Saxonia-Apoth.**

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 10. April.

⊙ **Christian Friedrich Samuel Hahnemann**, dessen 150. Geburtstag heute ist und dessen wissenschaftliche Bedeutung an anderer Stelle dieses Blattes gewürdigt wird, hat während seines wechselvollen Lebens dreimal in Leipzig seinen Wohnsitz gehabt. Zuerst zwei Jahre als Student der Medizin, der sich seinen Unterhalt mühsam durch Privatunterricht und Anfertigungen von Uebersetzungen erwerben mußte. Nachdem er 1779 in Erlangen promoviert und zehn Jahre lang in verschiedenen Städten Mitteldeutschlands als Arzt praktiziert hatte, kam er 1792 nach Stötteritz bei Leipzig, aber schon nach einem Jahre trieb es ihn wieder hinaus in die Welt, und während eines unsteten Wanderlebens praktizierte er nacheinander in Georgenthal, Braunschweig, Königslutter, Hamburg, Eilenburg und Torgau. — Mißliche Vermögensverhältnisse trieben Hahnemann im Jahre 1812 wiederum nach Leipzig, wo er sich an der Universität habilitierte und daneben wiederum die ärztliche Praxis ausübte. Aber bald wurde ihm wegen seiner neuen Heilmethode so zugesetzt, daß er wiederum den Leipziger Staub von seinen Füßen schüttelte. Diesmal zum letzten Male. Erst im späten Lebensalter fand Hahnemann in Paris eine lohnende Praxis. Dort starb er am 2. Juli 1843.

* **Postkarten.** Durch die Zeitungen geht jetzt die Nachricht, daß auf der Aufschriftsseite von Postkarten nicht radiert werden dürfe. Demgegenüber sei mitgeteilt, daß die jetzt gültige Postordnung einen derartigen Vorbehalt nicht enthält. Zu umfangreichen Abänderungen der Postkartenaufschriften, worunter die Deutlichkeit der letzteren leiden würde, liegt jetzt auch gar kein Anlaß mehr vor. Größere Aenderungen können auch durch Ueberklebungen bewirkt werden, denn nach der Postordnung ist es zulässig, die Adresse auch durch aufgeklebte Zettel herzustellen. Im weiteren werden verdorbene Postkarten mit Wertstempel ja jetzt auch in jeder beliebigen Zahl und ohne Weiterungen an jedem Postschalter gegen Zuzahlung von je 1 Pfg. umgetauscht. Hierbei sei noch darauf hingewiesen, daß zum Umtausch stets die ganze Postkarte zurückzugeben ist.

* **Gegen die schlechten Schreiber** wendet sich Peter Rosegger mit einer wackeren Epistel. „Schlechte, schwer leserliche Handschrift ist ein Greuel auch bei Privatbriefen; sie ist eine Unart, eine Rücksichtslosigkeit, die in Wut bringen kann. Indem der eilig und schlecht Schreibende für sich Zeit gewinnen will, stiehlt er sie dem Leser in dreifachem Maße. Denn nicht alle Briefleser sind so wie ich, der einen schwer leserlichen Brief gleich mitten auseinander reißt und in den Papierkorb wirft. Wieviel Mißverständnisse, wieviel Verdruß kommen aus schlechten Handschriften und wie mancher Bittsteller wird einer solchen wegen abgewiesen! Die Schlechtschreibenden kommen zumeist gar nicht dahinter, wie unleserlich sie schreiben, weil sie bei etwaigem Durchsehen ihrer Schrift den Inhalt schon im Voraus kennen. Auch haben sie sich an die allmähliche Entartung ihrer Schriftzeichen zu sehr gewöhnt, um deren Unleserlichkeit für Nichteingeweihte auch nur zu ahnen."

* **Einigung im Lithographen-Lohnstreit.** In Sachen der Lohnbewegung der hiesigen Lithographen und Steindrucker fand am Sonnabend abend im Buchgewerbehause eine Sitzung der Vereinigung der lithographischen Anstalten und Steindruckereien statt. Den Vorsitz in den Verhandlungen, an welchen auch die von der Arbeiterschaft gewählte Vertrauenskommission teilnahm, führte Herr Kommerzienrat Meißner. Nach fünfstündigen Beratungen gelang es, eine Einigung zwischen Prinzipalen und Gehilfen herbei zu führen. Aus den Vereinbarungen, welche am Montag zur Kenntnis der Gehilfen kommen sollen, verlautet nur, daß die Lehrlingsskala im Sinne der Gehilfenvorschläge festgesetzt wird. Am 1. Juni d. J. tritt ein neuer Tarif in Kraft.

* **Streik der Asphaltarbeiter und Pappdecker Leipzigs.** In einer Sonntag vormittag im „Koburger Hof" abgehaltenen gut besuchten Versammlung der Pappdecker und Asphalteure erstattete die Lohnkommission Bericht. Danach waren die Tarif-Unterhandlungen mit den Arbeitgebern ergebnislos verlaufen, da die Arbeitgeber wegen der abgeschlossenen Verträge und der auswärtigen Konkurrenz vorläufig jede Lohnerhöhung abgelehnt haben. Die Versammelten beschlossen gegen zwei Stimmen, heute früh in den Streik zu treten und die auswärts beschäftigten Arbeiter hiervon zu benachrichtigen. Sie ernannten ein siebengliedriges Streikkomitee, das die ferneren Tarifverhandlungen leiten soll.

* **Passionsandacht.** Kommenden Mittwoch, den 12. April, abends ½9 Uhr wird im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses der fünfte und letzte Passionsvortrag abgehalten. Herr Pastor Hilbert von der Lutherkirche spricht über das Thema: „Sehet, welch ein Mensch! Vom Vater verlassen." Der Eintritt ist frei und jedermann ist herzlich eingeladen.

‡ **Fortbildungsschulunterricht für taubstumme Knaben.** Wir hatten schon mitgeteilt, daß das Königl. Kultusministerium es für geboten erachtet, daß die hiesige Schulgemeinde den taubstummen Knaben, und nach Befinden auch den taubstummen Mädchen, Fortbildungsschulunterricht zuteil werden lasse. Der Staat hat sich hierbei bereit erklärt, die Räume in der Taubstummenanstalt, sowie Heizung und Beleuchtung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, so daß die Stadt nur das Honorar für die Lehrer aufzubringen haben würde. Da nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen die Verpflichtung zur Errichtung und Unterhaltung der Volksschulen, einschließlich der Fortbildungsschulen, der Schulgemeinde obliegt, so hat der Rat beschlossen, der Ministerialverordnung zu entsprechen und das Lehrerhonorar zu bestreiten. Es werden demnach vom 1. Mai 1905 ab sieben Fortbildungsschüler in wöchentlich vier Stunden in deutscher Sprache und Rechnen in einer Fortbildungsklasse zu unterrichten sein. Die Fortbildungsschulpflicht soll in der Regel drei Jahre dauern. Die Wochenstunde würde mit 100 ℳ jährlich zu vergüten sein, also vier Wochenstunden mit 400 ℳ. Für das Jahr 1905 sind demnach 266,67 ℳ erforderlich, und der Rat hat die Stadtverordneten um Bewilligung dieses Betrages ersucht.

* **Heilmagnetismus, verbunden mit Gedankenkraft.** Ueber dieses Thema wird nächsten Donnerstag, den 13. d. M., abend ½9 Uhr im großen Saale des Rosental Kasino, Rosentalgasse, Herr R. Barthel (Scharnhorststraße 4 p.) auf Grundlage praktischer Erfahrungen einen allgemeinverständlichen Vortrag abhalten. Er will besonders die Heilkraft der Seelen und Geisteskräfte behandeln und außerdem einen neuen Heilerfolg, Krämpfe betreffend besprechen. Der Eintritt beträgt 30 Pfg., reservierte Plätze 40 Pfg.

Kristallpalast-Theater. Heinrich Eberle, der erst kürzlich von einem schweren Unfalle betroffene Meisterschaftsringer von Deutschland, welcher gelegentlich des ersten Ringkampf-Championates im vorigen Jahre zu den erklärten Lieblingen der Kristall-Palast-Besucher zählte und welchem auch der vorjährige große Preis zufiel, ist bereits wieder derartig in Form, daß er, wie wir schon berichteten, vor einigen Tagen aus der Magdeburger Ringkampf-Konkurrenz, welche im dortigen Zirkus ausgefochten wurde, als Sieger hervorgehen konnte. Heinrich Eberle beteiligt sich, auf Aufforderung der Direktion, auch an dem diesmaligen zweiten Championat um die Meisterschaft von Europa und um den Siegerpreis von 5000 ℳ, und wird bereits heute, Montag abend, dem herkulischen Franzosen und ausgezeichneten Ringer François Fontrien gegenüber stehen. Die Ringkämpfe im Kristall-Palast-Theater gewinnen nun durch die Teilnahme Eberles erheblich an Interesse. Außerdem ringen heute: Paul Bahn, Meisterringer der Provinz Sachsen, gegen den Albanesen Andrewich und Heinrich Weber, Gewinner der Weltmeisterschaft Paris 1904 gegen den neu hinzu gekommenen Holländer Jean van Dyl.

* **Ringkämpfe in Leipzig.** Im Kristallpalast-Theater hatten die gestrigen Ringkämpfe folgendes Ergebnis. Am Nachmittag traten an: I. Paul Bahn, Meisterringer der Provinz Sachsen, gegen Steppard, Ostpreußen; Sieger: Bahn in 3½ Min. II. Andrewich, Albanien, gegen Iwanowich, Serbien; Sieger: Andrewich in 7 Min. — Abends standen sich gegenüber: Xaver Bauer, französische Schweiz, gegen Bob Jones, Champion von England, Sieger: Bauer in 4 Min. II. Beck Olsen, Weltmeisterschaftsringer, Kopenhagen, gegen Fred Paulsen, Rheinland, Sieger: Olsen in 3 Min. III Stanislaus Bolewski, Meisterschaftsringer von Rußland, gegen von den Boom, Belgien, nach 30 Minuten aufregenden Kampf unentschieden. IV. Paul Schlegel, Meisterschaftsringer des Königreichs Sachsen, gegen Emil Bau, Meisterringer von Westphalen. Sieger: Bau in 15½ Minuten. — Im Variété Stadt Nürnberg brachten die gestrigen Ringkämpfe ebenfalls vorzüglichen Sport. Der erste Sieg fiel an den starken Finnen Silbassou, der den Belgier le Montagne in 6,40 mit Schulterdrehgriff und Brechen der Brücke abfertigt. Im nächsten Kampf mußte sich der sympathische Holsteiner Dangers vor dem massigen Franzosen le Boucher beugen. Dangers wäre etwas mehr Vorsicht anzuraten. Er bewies zwar viel Mut, als er dem in allen Kniffen erfahrenen Franzosen beherzt auf den Leib rückte, und hätte sich länger behaupten können, wenn er sich mehr auf die Defensive beschränkt hätte. Als er am Boden bras roulé ziehen will, wird sein Arm abgefangen. Charles le Boucher bringt einen schweren Nackenhebel an und setzt noch Armdurchzug nach. Diesem doppelten Angriff erliegt Dangers dann in 8 Min. 46 Sek. Der dritte Kampf brachte dem berühmten Raicevich einen einwandsfreien Sieg über den Schweizer Bernard. Der Italiener frappierte wieder durch seine eminente Technik und Kraft. Bernard wußte zwar einige gute Angriffe hübsch abzuwehren, erlag aber bereits nach 6 Minuten 46 Sek. einem überraschend schnell gezogenen bras roulé. Der bedeutendste Kampf des Abends jedoch war das Entscheidungsringen zwischen dem riesigen Rheinländer Eigemann und dem Europameister John Pohl-Abs II. Der erste Gang brachte, wie zu erwarten war, kein Resultat. Eigemann wußte allen Angriffen durch seine ungeheure Körperkraft und immenses Körpergewicht zu widerstehen. Pohl mußte mehrfach anscheinend unwiderstehliche Griffe aufgeben. Bei einem gleichzeitigen Aufschlagen auf den Boden zog sich Pohl eine schmerzhafte Contusion am Ellbogen zu, die ihn zwang, einen Moment abzutreten, um das verletzte Gelenk etwas massieren zu lassen. Gleich darauf wird zur ersten Pause abgepfiffen. Als Eigemann im zweiten Gange einen Kniehebelgriff einsetzen will, bekommt Pohl plötzlich blitzschnell tour de bras (Schulterfallgriff) und die Rheinlandsriche sauste im Bogen über die Schulter des Angreifers hinweg zu Boden. Der Fall machte einen wahrhaft überwältigenden Eindruck. Eigemann fiel mit seiner ganzen Rückseite gleichzeitig auf den Teppich und berührte nach einer absoluten Kampfdauer von 16 Min. 57 Sek. mit beiden Schultern den Boden. Das Publikum rief den Sieger Pohl unter tosendem Beifall wiederholt vor die Rampe.

* **Raufbold.** In einer Gastwirtschaft am Johannisplatze wollte der Wirt einen Arbeiter aus Plückendorf, der mit andern Gästen Schlägerei angefangen, hinausstecken, was diesen derart in Aufregung brachte, daß er ein Bierglas erfaßte und damit den Wirth derart am Kopfe verletzte, daß ärztliche Behandlung nötig wurde.

* **Unfall.** Am Roßplatze fiel eine Pflegerin von hier beim Abspringen von einem im Gange befindlichen Straßenbahnwagen und verletzte sich im Gesicht.

Vereine und Versammlungen.

‡ **Vom Tarif der Bau- und Möbeltischler Leipzigs.** Wie in einer am Sonnabend im „Koburger Hofe" abgehaltenen Versammlung der Werkstellen-Vertreter der Bau- und Möbeltischler bekannt gegeben wurde, wird die in den zwischen den Gehilfen- und Arbeitgeberorganisationen im August v. J. vereinbarten Lohntarif aufgenommene Bestimmung, vom 1. April 1905 ab die wöchentliche Arbeitszeit von 54 auf 53 Stunden herabzusetzen und die bestehenden Stundenlöhne der Tischler, Polierer, Beizer, Drechsler und Maschinenarbeiter um 2 ₰ zu erhöhen, im allgemeinen eingehalten. Nur in fünf kleineren Betrieben wird dieser Tarifvertrag nicht voll durchgeführt und in einer größeren Holzwarenfabrik soll es wegen dieser neuen Bestimmung zur Arbeitseinstellung gekommen sein. Daselbst sind zwei Maschinenarbeiter wegen Arbeitsmangels, wie die Arbeiter annehmen, wegen zu hohen Verdienstes, entlassen worden, ca. 50 Mitarbeiter (Tischler, Maschinenarbeiter und Drechsler) haben hierin eine Maßregelung erblickt und, da ihrem Verlangen auf Wiedereinstellung der Entlassenen nicht entsprochen wurde, die Arbeit eingestellt. Die Versammelten beauftragten die Organisationsleitung in denen Betrieben, in denen die neuen Vertragsbestimmungen nicht eingehalten werden, zur Anerkennung des Tarifs die nötigen Schritte einzuleiten.

‡ **Der zurzeit bestehende Leipziger Kürschnerstreik** beschäftigte eine am Sonnabend in der „Koburger Bierhalle" abgehaltene, von etwa 100 Personen besuchte Versammlung der Kürschnergehilfen. Die Lage des Ausstandes wurde im allgemeinen für die Arbeiter als günstig bezeichnet. Die Mehrzahl der Ausständigen ist bei Firmen in Arbeit getreten, die die aufgestellten Forderungen bewilligen, so daß am Sonnabend nur noch 6 Gehilfen ausständig waren, wozu aber noch diejenigen Gehilfen kommen, deren Kündigungen noch nicht abgelaufen. 35 Firmen mit 66 verheirateten und 74 ledigen, zusammen 140 Gehilfen, und 59 Arbeiterinnen haben die aufgestellten Forderungen bewilligt. Es wurde beschlossen, den Streik fortzusetzen, in denjenigen Firmen, die jetzt die Forderungen anerkennen, in der Saison höhere als die jetzt geforderten Löhne zu verlangen und den von den nach den bewilligten Forderungen beschäftigten Gehilfen einzuziehenden Beitrag zur Streikkasse — 10 Proz. des Verdienstes — zunächst nur noch diese Woche zu erheben.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Im Neuen Theater wird heute Edwin Bormanns Lustspiel „Ut de Franzosentid" aufgeführt (½8 Uhr). Morgen geht Heinrich Zoellners Musikdrama „Faust" in Szene (ohne Ouverture, Anfang 7 Uhr). Das Alte Theater bringt heute die beliebte und jedesmal sehr stark besuchte Operette „Frühlingsluft" und morgen, zum erstenmale wiederholt, das neue Lustspiel „Nur kein Leutnant", voraus geht Oscar Blumenthals graziöser Einakter „Wann wir altern".

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Heute Montag beschließt im Schauspielhaus die königl. sächsische Hofschauspielerin Clara Salbach ihr Gastspiel als Hero in Grillparzers „Des Meeres und der Liebe Wellen". Dienstag wird „Es lebe das Leben" wieder gegeben und zwar mit Frl. Immisch in der Rolle der Beate. — Im Theater am Thomasring wird heute Montag (außer Abonnement) und Sonnabend „Traumulus" zu halben Preisen gegeben. Dienstag tritt Carl William Büller nochmals in einer seiner Hauptrollen als Isaak Stern in „Einer von unsere Leut'" auf.

Battenberg-Theater. Heute abend 8 Uhr wird das Hermannsche Schauspiel „Die Blinde von Paris" wiederholt. Morgen geht als Uraufführung „Das eiserne Kreuz", Schauspiel aus der Gegenwart von Peter Heim in Szene. Einige fremde Bühnenleiter haben ihr Erscheinen zu dieser Premiere angemeldet.

Kristallpalast-Theatersaal. Heute abend 8 Uhr gelangt der französische Schwank „Lotti" durch das Berliner Vaudeville-Ensemble zur Aufführung.

Vergnügungen.

Das Weinrestaurant im **Zentraltheater** am Thomasring liefert vorzügliche Weine sowie Mittagstisch zu zivilen Preisen. Ebenso ist die Abendkarte sehr reichhaltig. Abends von ½9 Uhr ab spielt das Quartett „Modern" bei freiem Entree.

Zentraltheater-Café. Täglich nachmittags von ½5—7 Uhr und abends von ½9 Uhr ab Wiener Salonmusik bei freiem Entree.

Aus Sachsen.

* Dresden, 9. April.

* **Vom Königlichen Hofe.** König Friedrich August trifft am 28. d. Mts. in Wien ein und setzt am 1. Mai seine Reise nach Italien fort. — Heute vormittag besuchten der König und die Prinzessin Mathilde den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche, die Prinzensöhne wohnten ½9 Uhr dem Schulgottesdienste bei. Nach der Kirche unternahm der König mit den Prinzensöhnen eine Wagenausfahrt nach der Dresdner Heide und besuchte nachmittags das zweite Rennen des Dresdner Rennvereins in Reick.

* **Das kirchliche Stimmrecht der Frauen** behandelte dieser Tage eine Versammlung des Rechtsschutzvereins für Frauen unter dem Vorsitze der Frau Marie Stritt. Da die eigentliche Referentin, Frl. Elisabeth Malo-Jüllsdorf, krankheitshalber nicht anwesend war, so wurde der von ihr ausgearbeitete Vortrag verlesen, dessen Inhalt die folgenden Thesen in großen Zügen wiedergeben: 1) Die Ausschließung der Frauen von allen kirchlichen Rechten steht sowohl mit den alttestamentlichen Verheißungen, der Praxis Christi und des Urchristentums, als auch mit den Prinzipien der Reformation in schärfstem Widerspruch. 2) Die mit der Zeit herrschend gewordene Richtung des Katholizismus in der christlichen Kirche, welche auf Geisteseinschränkung hinzielte, indem sie den durch Christus überwundenen Gesetzstandpunkt wieder zur Geltung brachte, beginnt ihren Einfluß nicht erst mit dem Clemensbrief am Ende des ersten Jahrhunderts, sondern wurzelt bereits in dem Gebot des Apostels Paulus: „Das Weib schweige in der Gemeinde, wie auch das Gesetz sagt." 3) Den besonderen Verordnungen des Apostel Paulus und Petrus für die Frauen ist zwar ein gewisser zeitgeschichtlicher Wert, nicht aber eine für alle Zeiten geltende Autorität zuzuerkennen. 4) Die Frauen haben die Pflicht, ihren Anspruch auf das kirchliche Stimmrecht mit aller Energie geltend zu machen, weil sie mitverantwortlich sind für die in der Gemeinde gehandhabte Lehre. — In der Diskussion unterstützte Herr Pfarrer Gamper die Forderung des kirchlichen Stimmrechts für die Frauen vor allem aus den Bedürfnissen der Gegenwart heraus, wies aber auch auf die Schwierigkeiten ihrer Durchführung innerhalb der staatskirchlichen Organisationen hin. Ebenso sprachen sich die übrigen Damen und Herren, die das Wort ergriffen, für das kirchliche Stimmrecht der Frauen aus.

Der in geistlichen Kreisen Sachsens wohlbekannte Pastor em. Unger, langjähriger Verfasser des Amtskalenders für Geistliche, Vorstand des Landesvereins zur Fürsorge für Predigerstöchter und Gründer des Pfarrtöchterheims, beging heute in voller Frische des Körpers und Geistes seinen 80. Geburtstag. Im Namen des Landeskonsistoriums überbrachte ihm Oberkonsistorialrat Clauß die Krone zum Ritterkreuz des Albrechtsordens, während der Landesverein durch Pastor em. Tubeling aus Chemnitz, sowie die niedererzgebirgische Predigerkonferenz je 1000 ℳ als Stiftung überbrachten, über deren Zinsen der Jubilar in den Grenzen seines bisherigen Wirkens frei verfügen soll. Auch der Vorstand des Pfarrtöchterheims, Pastor em. Grohe in Kötzschenbroda, sowie der ehemalige Ephorus von Chemnitz, Geh. Kirchenrat a. D. Michael, brachten ihre Glückwünsche dar. Nachmittags fand eine zahlreich besuchte Vereinigung der dem Jubilar befreundeten Herren und Damen im „Sachsenhof" zu Striesen statt.

*

* **Grimma**, 9. April. Der soeben erschienene Jahresbericht der Realschule und des Progymnasiums zeigt im Schülerverzeichnis 134 Realschüler und 80 Progymnasiasten. Ende des Schuljahres betrug die Schülerzahl 208, 8 mehr als zu Anfang desselben und 7 mehr als am Schlusse des vorhergehenden Schuljahres.

wk. **Auerbach i. V.**, 8. April. Der Andrang zu den sächsischen Lehrerseminaren war in diesem Jahre besonders stark. Die beim hiesigen Seminar noch errichtete Parallel-Sexta ist schon vollbesetzt: das Kultusministerium hat nämlich für diese Klasse solche Schüler ausgewählt, die an verschiedenen Seminaren des Landes die Aufnahmeprüfung im Februar mit „gut" bestanden hatten, aber als überzählig abgewiesen waren. Trotzdem gehen noch täglich Gesuche um Aufnahme ein, die nicht berücksichtigt werden können. — An den hiesigen Stadtrat waren von verschiedenen Seiten Anregungen gerichtet worden, die in Weinlokalen mit Kellnerinnenbedienung hervorgetretenen Mißstände zu bekämpfen. Der Stadtrat hat sich von der Berechtigung der erhobenen Klagen überzeugt und verschiedene Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mißstände, u. a. auch die Einführung einer Polizeistunde für die bezeichneten Lokale, in Erwägung gezogen. In seiner letzten Sitzung hat jedoch der Stadtrat beschlossen, von der Einführung einer solchen Polizeistunde abzusehen und durch andere Mittel, insbesondere durch verschärfte Aufsicht, den gerügten Uebelständen wirksam entgegenzutreten.

wk. **Mylau**, 9. April. Hier kam es in einer am Donnerstag einberufenen Landtagswählerversammlung zu einer Diskussion zwischen dem freisinnigvolksparteilichen Landtagsabgeordneten Oskar Günther und dem nationalliberalen Kandidaten für den Treuener Wahlkreis Stadtrat Merkel-Mylau. Herr Günther hatte über die Finanzlage, den Landtag und die bevorstehenden Wahlen gesprochen und schließlich den Fabrikanten Otto Wolf in Treuen für die Wahl im 22. städtischen Wahlkreis (Treuen) empfohlen, der sich später auch in den einzelnen Städten des Wahlkreises vorstellen werde. Herr Stadtrat Merkel vertrat seinerseits den nationalliberalen Standpunkt, den er in durchaus liberaler Weise zur Geltung bringen wolle. Auch zwei Sozialdemokraten beteiligten sich an der Debatte.

† **Bad Elster**, 8. April. Hoher Besuch wird im Laufe dieses Monats hier erwartet. Nach einer hier eingegangenen Benachrichtigung wird König Friedrich August zur Auerhahnjagd in Bad Elster eintreffen.

*

Kleine Nachrichten.

In Chemnitz stürzte ein 3jähriger Knabe in einem unbewachten Augenblick aus einem Fenster der in der 3. Etage befindlichen elterlichen Wohnung in den Hofraum und verstarb alsbald an den erlittenen schweren Verletzungen.

In Leckwitz bei Strehla starb ein Kind des Arbeiters Weber nach dem Genusse von Wasserschierling unter schweren Vergiftungserscheinungen.

In Olbersdorf wurde in der Nacht zum Dienstag auf dem Friedhofe ein Leichenraub ausgeführt. Das Grab der am 3. April beerdigten Karoline Bergmann wurde geöffnet und der Leiche die Sachen vom Leibe entwendet. Der Täter hatte den Sargdeckel zerschlagen und der Leiche einen Arm abgehackt.

Dem Chemnitzer Bismarckverein sandte ein Ungenannter aus weiter Ferne 500 ℳ zum Bau des Bismarckturms. —

Auerbachs Einwohnerzahl betrug anfang April 10 320 (das sind 351 mehr als vorm Jahr).

Aus Zwickau wird gemeldet, daß der Kreisverband evangelischer Arbeiter- und Volksvereine in der dortigen Kreishauptmannschaft die Gründung von Ortsgruppen christlicher Gewerkschaften beschlossen hat.

Sohland a. R., 7. April. Der hiesige Ortsdiener Knothe entleibte sich durch Erhängen.

In Pirna fand ein regelrechter Revolverkampf zwischen den Besitzern des Gasthofs zur Lugschenke, den Gebrüdern Frahmern und Einbrechern statt, die nachts in den Gasthof einzudringen suchten. Einer der Besitzer ist im Gesicht durch ein Schrotkorn verletzt worden. Eine Anzahl Schrotkörner fanden sich am andern Morgen im Speisegewölbe vor. Nach Abgabe einer Reihe Schreckschüsse trat endlich Ruhe ein, ohne daß eine Aufklärung des ganzen Vorfalles möglich gewesen wäre.

Reitsport.

Rennen zu Dresden am 9. April. (Eigene Meldung.)

I. Preis von Hütten 1500 ℳ Dist. 1800 m. „Franzi", 4j., 70½ kg (Lt. v. Schmidt-Pauli) 1., „Satme", 3j., 64½ kg. 2., „Mimosa II.", 6j., 75 kg. 3. Tot: Sieg 19:10, Platz 10, 10, 10:10. Unplaziert: „Duna", „Gustav I.", „Nervus", „Wellung". — II. Moritzburger Hürden-Handicap. Preis 2300 ℳ Dist. 3000 m. „Sarika", 4j., 69 kg (J. Lippold) 1., „Irma", 6j., 68½ kg. 2., „Salla", 4j., 68 kg. 3. Tot.: Sieg 17:10, Platz 15, 23:10. Unplaziert: „Trouble". — III. Dresdner Armee-Jagd-Rennen. Preis 4500 ℳ Dist. 4000 m. „Glück auf", 5j., 76 kg. (W. Sulzberger) 1., „Roi Murat", 5j., 68½ kg. 2., „Meditation", 5j., 68 kg. 3. Tot.: Sieg 17:10, Platz 18, 30:10. Unplaziert: „Cerisette", „Angelo". — IV. Preis von Reick 2300 ℳ Dist. 1200 m. „Friedrichsruh", 6j., 62½ kg (J. Lippold) 1., „Hinkelstein", a., 61 kg. 2., „Melling", 3j., 54 kg. 3. Tot.: Sieg 21:10. Platz 10, 10:10. — V. Preis von Grimma 2000 ℳ Dist. 3600 m. „Formosa", a., 74 kg (Lt. Graf Eulenburg) 1., „Kinkaju", 6j., 74 kg. 2., „Mein Junge", a., 74 kg. 3. Tot.: Sieg 15:10. Platz 14, 32:10. Unplaziert: „Telephonistin", „Reinhart" nahm am Rennen teil, die Einsätze wurden aber zurückgezahlt. — VI. Preis von Grunna 3000 ℳ Dist. 1500 m. „Lockhöschen", 5j., 65 kg (O. John) 1., „Frusta", 4j., 58½ kg. 2., „Hazefalz", 4j., 56 kg. 3. Tot: Sieg 56:10. Platz 20, 13, 19:10. Unplaziert: „Gabinius", „Mentor", „Migi", „Bona fide", „Cama", „Chic", „Füged", „Trophem", „Salerno", „Porphyr".

Rennen zu Berlin-Karlshorst am 9. April. (Eig. Meldung.)

I. Versuchs-Flach-Rennen. Preis 2000 ℳ Dist. 1400 m. Hrn. Moreños br. H. „Pastor", 4j., 50 kg (Sturgold) 1., Frhrn. O. v. Richthofens br. H. „Sturmbock", 3j., 46 kg 2., Hrn. W. Schulzes dbr. H. „Palo Alto", a., 63 kg. 3. Tot.: Sieg 209:10, Platz 230, 41, 66:20. Unplaziert: „Alba", „Giselbert", „Habebald", „Constantinopel", „Genova", „Uebermuth", „Augur". — II. Preis von Friedrichsfelde 2100 ℳ Dist. 3200 m. Lt. Brigs br. H. „Sigurd", 4j., 68½ kg (v. Gohler) 1., Rittm. v. d. Knesebecks br. St. „Cabeau", 6j., 77 kg. 2., Lt. Süß F.-H. „Don Augusto", 6j., 77 kg. 3. Tot.: Sieg 34:10, Platz 36, 38:20. Unplaziert: „Falkenher", „Condrado". — III. Residenz-Hürden-Rennen. Preis 2000 ℳ Dist. 3200 m. Hrn. H. v. Treskows br. H. „Juchhe", 4j., 63 kg (Bastian) 1., Hrn. K. v. Tepper-Laskis F.-H. „Menelas", 4j., 64½ kg. 2. Tot.: Sieg 17:10. 2 liefen. — IV. Damen-Preis 4000 ℳ Dist. 4000 m. Hrn. K. v. Tepper-Laskis dbr. H. „Minus", 4j., 68½ kg (v. Gohler) 1., Lt. Graf K. Eulenburgs br. H. „Nero", a., 77 kg. 2., Hrn. K. v. Tepper-Laskis br. H. „Waldmeister", 6j., 77 kg. 3. Tot.: Sieg 22:10, Platz 27, 56:20. Unplaziert: „De Wet", „Principessa", welche fielen. — V. Glückauf-Jagd-Rennen. Preis 4500 ℳ Dist. 3200 m. Frhrn. O. v. Richthofens br. H. „Meridian", 5j., 75 kg (Winkler) 1., Hrn. H. Menckes br. St. „Waldfee I", 4j. 66½ kg. 2., Hrn. F. Schmidts F.-St. „Holly", 6j., 66 kg. 3. Tot.: Sieg 57:10, Platz 32, 36, 42:20. Unplaziert: „Bessmill", „Prestissa", „Modistin", „Haslang", „Freischwimmer", „Balmung". — VI. Schüler-Jagd-Rennen. Preis 2000 ℳ Dist. 3000 m. Lt. v. Willerts F.-St. „Urahne", 4j., 70 kg (Veh) 1., Hrn. v. Falkenhayns F.-St. „Tanja", 4j., 70 kg. 2., Hrn. E. v. Köppens br. H. „Walfung", 6j., 78½ kg. 3. Tot.: Sieg 60:10, Platz 33, 88, 37:20. 11 liefen.

Rennen zu Hannover am 9. April. (Eigene Meldung.)

I. Eröffnungs-Flach-Rennen. Preis 1300 ℳ Dist. 2000 m. Hrn. Kieberts „Flug", 3j., 62½ kg (Baudel) 1., Hrn. G. v. Vierecks „Prospect", 3j., 62½ kg. 2., Rittm. Roos „San Diego", 4j., 71 kg. 3. Tot.: Sieg 18:10, Platz 11, 14:10 f. 1. Convention. — II. Krefelder Hürden-Rennen. Preis 1300 ℳ Dist. 3200 m. Mr. Reinholds „Cicero", 4j. 71½ kg (Burch) 1., Lt. Cardinal v. Widderns „Narrenkappe", 4j., 66 kg. 2., Lt. Braune „Alabama", 4j., 69½ kg. 3. Tot.: Sieg 41:10, Platz 12, 12, 14:10. Unplaziert: „Stammgast", „Wollenslag", „Rabnaliesa", „Burgfräulein", „Santi". — III. Verkaufs-Jagd-Rennen. Preis 1300 ℳ Dist. 4000 m. Hrn. J. W. Neven Du Monts „Catrinka" (1500 ℳ), a., 79 kg (v. Vanderleben) 1., Lt. v. d. Lippes „Artreight" (1500 ℳ), a., 79 kg. 2., Rittm. Graf Bredows „Knockdown" (500 ℳ), a., 76 kg. 3. Tot.: Sieg 23:10, Platz 14, 14:10. Unplaziert: „Robert", „Schogn", „Nessus". — IV. Reitpferde-Jagd-Rennen. Drei Ehrenpreise und garantiert 775 ℳ Distanz 3500 Meter. Lt. v. Aulock's „Regalis" a., 79½ kg. (Besitzer) 1., Lt. v. Lang's „Anjolla", 5j., 79½ kg. 2., Lt. Lahusen's „Botenfrau", a., 76 kg. 3. Tot.: Sieg 18:10, Platz 12, 18, 13:10. Unplaziert: „Harzjäger", „Janina", „Indana", „Kaplan". — V. Kirchroder Jagd-Rennen. Garantierter Preis 1800 ℳ Distanz: 4000 Meter. Lt. O. v. Zobeltitz's Rezzo (Besitzer), 6j., 79½ kg. 1., Lt. Lahusen's Fehme, 5j., 66 kg. 2., Lt. Frhrn. v. Stein's Rambler II., a., 79½ kg. 3. Tot.: Sieg 30:10, Platz 14, 22, 14:10. Unplaziert: „Ako", „Oho!", „Pierrot Lunaire", „Mastix", „Tercji".

Rennen zu Wien am 9. April. (Eigene Meldung.)

Szegedowits-Handicap. Preis 16 000 Kr. Dist. 2400 m. „Bon marché" (J. Tarall) 1., „Kabalist" 2., „Malaysi" 3. Tot.: Sieg 22:10, Platz 34, 68, 36:25. Unplaziert: „Lep", „Durban", „Salute", „Charmante", „Donald", „Gondos", „Jongleur", „Mindjart", „Aparibetnar", „Cperkilencshazaga".

Rennen zu Paris am 9. April. (Eigene Meldung.)

I. Prix Biango 4000 Fres. Dist. 2000 m. „Merigold" (J. Reiff) 1., „Mlle. de St. Cène" 2., „Stilvio" 3. Tot.: Sieg 38, Platz 18:10. Unplaziert: „Barbacole", „Maidensblush", „Our Johnny", „Kit". — II. Prix de Boulogne 8000 Fres. Dist. 3000 m. „Parfait" (Ralf Turner) 1., „Mimosa" 2., „Monality" 3. Tot.: Sieg 29:10, Platz 15, 18:10. Unplaziert: „Valrose", „Eva", „Mito". — III. Prix Hocquart 35 000 Fres. Dist. 2400 m. „Brienne" (Th. Childs) 1., „Genial" 2., „Vrangins" 3. Tot.: Sieg 83:10, Platz 15, 12, 19:10. Unplaziert: „Befour", „Borax", „Lilac", „Negapatam", „Rose Blanche". — IV. Prix de la Seine 12 000 Francs. Dist. 2400 m. „Loriot" (G. Stern) 1., „Petit Frère" 2., „Orphan" 3. Tot.: Sieg 15:10. — V. Quarante-Septième Prix Biennal 1904—1905 25 000 Fres. Dist. 3000 m. „Gouvernant" (G. Stern) 1., „Macapoiem" 2., „Fifre II" 3. Tot.: Sieg 25:10, Platz 21, 52:10. Unplaziert: „Samsam", „Kanst". — VI. Prix Vanteaux 7000 Fres. Dist. 2000 m. „Ginette II" (Sparkes) 1., „Violette" 2., „Merokbes" 3. Tot.: Sieg 245:10, Platz 56, 29, 51:10. Unplaziert: „Gutrune", „Novice", „Fiole de Pres", „Comparse", „Heroine", „Salambo".

— **Der Hamburger Rennstallbesitzer J. Harms** ist gestorben.

Radsport.

Sportplatz Leipzig. Das Stehertraining am gestrigen Sonntag-Nachmittag hatte ein stattliches sportliebendes Publikum hinaus ins Freie gelockt, die Frühlingssonne schien freundlich warm, doch war das frische Lüftchen der letzten Tage auch noch zu merken. Von den früher genannten Fahrern war nur Reinhold nach auswärts verpflichtet, während die übrigen ihr gewöhnliches Pensum erledigten und zwischen Contenet und Rosenlöcher kam ein Match über 15 Kilometer (30 Runden) zustande, welches tatsächlich zu guten Hoffnungen berechtigt. Der Franzose fuhr sofort ein scharfes Tempo, im Durchschnitt über Runden, dem Rosenlöcher nicht ganz folgen konnte, dieser war indes durch erstmalige Benutzung einer Schutzbrille etwas behindert. Contenet legte die Strecke in 12 Min. 11½ Sek. zurück, Rosenlöcher war 4½ Runden zurückgeblieben. Brunt und Dickentmann fuhren darauf einzeln und zwar bei ganz achtbaren Zeiten; zum Schluß trainierte eine Anzahl Flieger.

* **Zur Pariser Sport-Ausstellung.** Der Pariser Gemeinderat hat das Projekt A. C. de France, demzufolge die internationale Sport-Ausstellung 1907 auf dem Marsfelde veranstaltet werden sollte, abgelehnt.

Fußballsport.

Das Treffen „Wacker" gegen „Verein für Bewegungsspiele" im „Wacker"-Sportpark hatte eine überaus große Menge von Zuschauern angezogen, die indes, soweit sie nicht Fanatiker der einen oder anderen Partei waren, schwerlich auf ihre Kosten gekommen sind. Es sei gleich vorweg bemerkt, daß das unentschiedene Resultat 1 zu 1 durch zwei Elf-Meterstöße erzielt worden ist. In der 15. Minute der ersten Spielhälfte sandte Rose für den „V. f. B." unhaltbar ein, in der 32. Paula für seine Farben. Im übrigen bot der Verlauf der ersten Spielhälfte ein gleichwertiges Spiel der beiden Gegner. Nach der Pause setzte sich „V. f. B." vor dem gegnerischen Tor eine Zeit lang fest, sodaß seine Hinterspieler oft bis zur Mitte des Spielfeldes vorrücken konnten. Auch „Wackers" Leuten gelang es schließlich, in recht bedrohliche Nähe des feindlichen Males zu kommen, stets jedoch ohne Erfolg wegen der erstaunlichen Schußunsicherheit der Innenstürmer, die schier todsichere Chancen ausließen. Gegen Schluß hatte wieder der „V. f. B." sichtlich die Oberhand. Letzterer mußte sich, obwohl er infolge seines mehr gleichmäßigen und kombinationsreichen Spieles zweifellos der bessere war, mit dem unentschiedenen Resultat begnügen, ähnlich wie „Wacker" im Spiele der Herbst-Serie besser und doch unterlegen war. „Wackers" Mannschaft zeigte übrigens hin und wieder ein überraschend gutes Zusammenspiel, es fehlt jedoch an Energie der Schiedsrichter. Herr Alfred Perls („Ballspiel-Klub") strafte von vornherein alle Verstöße gegen die Regeln, sodaß man das Spiel im ganzen wohl scharf, aber auch fair nennen kann.

Spielresultate vom Mitteldeutschen Verband. I. Klasse: „Wacker" I : V. f. B. I = 1:1, „Halle 96" I : L. B.-C. = 4:0 in Halle; II. Klasse: V. f. B. II : „Preußen" I = 2:3, „Hohenzollern" I : L. B.-C. II = 3:0, „Wacker" II : Plauen I („Wacker" 2 Punkte, da Plauen nicht angetreten); III. Klasse: „Halle 96" II : „Wacker" III = 2:2 in Halle; IV. Klasse: V. f. B. IV : „Olympia" II = 4:2, „Preußen" II : L. B. C. IV ausgefallen. Zu dem erstklassigen Spiel „Halle 96" gegen Leipziger Ballspiel-Klub ist zu erwähnen, daß die Leipziger eine sehr schwache Mannschaft nach Halle entsandt hatten. Das als anderen bekannte Spielfeld der Hallenser ließ eine flache Kombination nicht aufkommen, wodurch die Gäste sehr gehandicapt wurden. Halbzeit stand das Spiel 3:0 für Halle, in der zweiten Zeit wurde die Goalzahl auf 4 erhöht. Merkwürdig ist es, daß vom Schiedsrichter 3 gegebene Elfmeterbälle resultatlos blieben, einer für Leipzig, zwei für den Gegner. Im ganzen war das Spiel recht uninteressant, die Hallenser waren durch ihre hohe Spielweise auf eigenem Boden im Vorteil, auf dem es einer fremden Mannschaft sehr schwer sein dürfte, zu gewinnen.

Leipziger Handelszeitung.

Chefredakteur: F. A. Treiber. Verantwortlicher Redakteur: W. Schütze. Beide in Leipzig. — Sprechzeit: 6–7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Bank- und Geldwesen.

! **Spar- und Darlehnsverein in Rossen.** Die Generalversammlung hat den Rechnungsabschluß für das Jahr 1904 genehmigt und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 10 (10) Proz. beschlossen.

*— **Deutsche 3½proz. Reichsanleihe.** Für die Deckung der Nachtragskredite von 30 Millionen sind, der „Kreuz.-Ztg.“ zufolge, mit dem Uebernahmekonsortium der Emission von 300 Millionen Mark feste Abmachungen getroffen worden. Diese Nachtragskredite werden ebenfalls durch 3½proz. Anleihetitels gedeckt, werden aber von dem Konsortium freihändig übernommen.

\# **Aktiengesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Elsaß-Lothringen zu Straßburg.** In der Generalversammlung wurde die vorgelegte Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und die Dividende für das Jahr 1904 auf 9 (9) Proz. gleich 27 *M* für die Aktie festgesetzt.

△ **Breslauer Discontobank in Breslau.** Die Generalversammlung hat die Dividende auf 6 Proz. festgesetzt und Direktor Michalowsky von der Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen neu in den Aufsichtsrat gewählt.

A. **Süddeutsche Terrain-Aktiengesellschaft in München.** In dem am 31. Dezember abgelaufenen Geschäftsjahre hat sich der Verlust aus dem Vorjahre von 31 177 *M* um 44 619 *M* auf 75 797 *M* erhöht.

\# **Effektenbeleihung durch Wechselstuben.** Ein eigentümlicher Konflikt beschäftigt augenblicklich die Wiener Börsenkammer. Die dortigen Pfandleihanstalten haben sich nämlich an die Regierung gewendet, um ein Verbot der Belehnung von Wertpapieren durch die Wechselstuben zu erwirken. Die österreichische Regierung hat, wie es in diesen Fällen üblich ist, Gutachten der Wiener Handelskammer und des Gremiums der Kaufmannschaft eingeholt. Beide Korporationen haben in ihren Gutachten der Ansicht Ausdruck gegeben, es sei eine seit längerer Zeit eingewurzelte Uebung, daß die Wechselstuben die Belehnung von Wertpapieren durchführen. Die Pfandleihanstalten erblicken hierin jedoch eine Schädigung ihres Geschäftes und haben vor kurzem eine Aktion eingeleitet, die zuerst an den Wiener Magistrat als politische Behörde gerichtet war. Der Magistrat hat nun die Börsenkammer um ein Gutachten ersucht, und von diesem Gutachten wird die weitere Aktion abhängen.

— **Die Amsterdamsche Bank** hat für das Jahr 1904 8½ (9) Proz. Dividende beantragt.

Berg- und Hüttenwesen.

Za. **Kohlen- und Koksversand ab Zwickau.** Freitag, den 7. April 1905 5275 t. (Am 7. April 1904 7177½ t.)

§ **Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.** In der Zeit vom 2. bis mit 8. April 1905. In Ladungen à 5000 kg 3818,5 Ladungen. (In der gleichen Zeit 1904 3426 Ladungen.)

§ **Eintracht, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken, in Berlin.** Die Gesellschaft teilt durch Rundschreiben mit, daß sie gemäß Generalversammlungsbeschluß vom 30. März den Sitz und das Zentralbureau von Berlin nach Neu-Welzow, Kreis Spremberg, verlegt. Zu Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft mit dem Sitze in Neu-Welzow sind Direktor Oskar Frid und Direktor Otto Schaafhausen ernannt, ferner hat sie dem Bureauvorsteher Paul Hildebrand in Neu-Welzow Prokura erteilt. Die Gesellschaft wird nunmehr rechtsgültig vertreten entweder durch Frid und Schaafhausen gemeinschaftlich, oder durch einen dieser Herren in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Hildebrand. Generaldirektor Werminghoff ist nach wie vor zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

‖ **Gießener Braunstein-Bergwerke (vormals Fernie) in Gießen.** Die Generalversammlung hat dem Grubenvorstand Entlastung erteilt und die Erhöhung der schon beschlossenen Aufnahme einer 4proz. Hypothek von ½ Million Mark auf 1 000 000 *M*, die indes zu 4½ Proz. verzinslich ist, einstimmig genehmigt.

? **Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch in Zeche Dahlbusch bei Rotthausen.** In der Generalversammlung wurden alle auf der Tagesordnung stehende Punkte erledigt und eine Dividende von 14 (16) Proz., vom 15. April an zahlbar, festgesetzt.

u. **Kaliwerk Niedersachsen.** In der heute abgehaltenen Generalversammlung ist die Tagesordnung einstimmig genehmigt worden.

La. **Aus dem oberschlesischen Kohlenrevier** wurden im März nach außerdeutschen Ländern versandt 50 625 (38 075) Wagen zu 10 t, und zwar nach Oesterreich 30 702 (33 488), nach Rußland 19 894 (5521), nach Dänemark 22, nach Rumänien 7 (136) Wagen.

— **Der Westböhmische Bergbau-Aktien-Verein in Wien** hat für das Jahr 1904 eine Dividende von 5½ (5) Proz. beantragt.

‖ **Vom Eisenmarkt in Middlesborough.** Roheisen ist in Erwartung amerikanischer Nachfrage gut behauptet, Hämatit bei höheren Preisen für spanisches Erz fest, Fertigeisen und Stahl bei guter Nachfrage fest.

Stoffgewerbe.

ch. **Kammgarnspinnerei Kaiserslautern, Aktiengesellschaft, in Kaiserslautern.** Die Generalversammlung hat die Vorschläge der Verwaltung genehmigt, darunter die Verteilung einer Dividende von 8 (8) Proz.

‖ **Die Ausfuhr in englischen Baumwollwaren** zeigt im März gegen den März des Vorjahres eine Wertzunahme von 1 583 913 Lstrl. Die Mengezunahme beträgt bei Garn 6 188 300 Pfund und bei Tüchern 101 977 600 Yards.

Verschiedene Industriegesellschaften.

*— **Die Aktiengesellschaft für Asphaltierung und Dachbedeckung vorm. Johannes Jeserich in Charlottenburg** teilt dem „B. B.-C.“ mit: „Die Kopenhagener Asphalt-Kompagnie, an der die Gesellschaft mit 397 000 Kr. beteiligt und damit in der Hauptsache Besitzerin der Kompagnie ist, hat wiederum einen Verlust von 85 011 Kr. erbracht. Daraufhin hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Betrieb in Kopenhagen auf das äußerste zu beschränken und, wenn die laufenden Aufträge ihre Erledigung gefunden haben werden, die Fabrik solange zu schließen, bis in Kopenhagen die Verhältnisse sich gebessert haben werden. Unter diesen Umständen muß von der Verteilung eines Reingewinnes Abstand genommen und ein erheblicher Teil des Reservefonds zur Deckung des Ausfalles herangezogen werden. Für die Vorzugsaktien ist das ohne Bedeutung, da ihnen nach dem Statut im nächsten Jahre die ausfallende Dividende nachgezahlt werden wird, auch die Aktionäre können nach diesen bedeutenden Eingriff für die Zukunft wieder auf zufriedenstellende Dividenden rechnen. Das laufende Geschäft ist befriedigend.“

✕ **Allgemeine Gas-Aktiengesellschaft zu Magdeburg.** In der Generalversammlung wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt; insbesondere erklärte sich die Versammlung mit der Verteilung einer Dividende von 7 (6¾) Proz., die vom 10. April zur Auszahlung gelangen soll, einverstanden. Nach der allgemeinen Geschäftslage kann auch für dieses Jahr ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden.

= **Das Wilhelm-Heinrichs-Werk vorm. Wilh. Heinrich Grillo in Düsseldorf,** dessen Aktienkapital im Vorjahre von 1 250 000 *M* auf 625 000 *M* herabgesetzt wurde, erzielte im Jahre 1904 einen Bruttogewinn von 96 575 (65 884) *M*. Infolge der Neuanlagen hat sich die Bankschuld wieder auf rund 50 000 *M* erhöht. Da außerdem noch weitere Neuanlagen geplant sind, so ist eine Erhöhung des Aktienkapitals in Aussicht genommen.

? **Norddeutsche Portland-Zementfabrik Misburg in Hannover.** Die Generalversammlung hat die Dividende auf 5½ (4) Proz. festgesetzt.

? **Misburger Portland-Zementfabrik Kronsberg, Aktiengesellschaft, in Hannover.** Die Generalversammlung hat beschlossen, die Erledigung der Bilanz und des Geschäftsberichtes bis nach der Reorganisation der Gesellschaft zu vertagen.

hn. **Anglo-Continentale, vormals Ohlendorff'sche, Guano-Werke in Hamburg.** In der Generalversammlung wurde die Abrechnung für das Jahr 1904 ohne Widerspruch genehmigt und dem Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft Entlastung erteilt.

= **Ludwigshafener Walzmühle in Mannheim.** Die Generalversammlung hat die Verteilung von 10 Proz. (wie i. V.) Dividende genehmigt, sowie den aus dem Kreise der Aktionäre gestellten Antrag, demzufolge von dem Vortrag von 108 550 *M* ein Betrag von 70 000 *M* für den Kontorneubau und für einen Arbeiterspeiseraum zu verwenden ist. Der Vortrag ermäßigt sich infolgedessen auf 38 550 *M*.

Versicherungswesen.

hn. **Hamburg-Bremer Allgemeine Rück-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.** Der nach reichlicher Dotierung der Reserven ausgeworfene Ueberschuß aus dem Jahre 1904 beträgt zuzüglich der Erträgnisse der Vermögensverwaltung 78 064,20 *M*. Es wird beantragt, davon 19 000 *M* der Kapitalreserve zu überweisen, die hierdurch auf 150 000 *M* kommt und nach Abzug der statutarischen Tantiemen, 50 000 *M*, also 50 *M* für die Aktie (i. V. 10 Proz.), als Dividende zu verteilen, sowie den Rest von 1464,20 *M* auf neue Rechnung vorzutragen.

Transportwesen.

D. **Sächsische Staatseisenbahnen.** Die Betriebsergebnisse gestalteten sich nach den endgültigen Feststellungen im Monat November 1904 wie folgt: Die Einnahmen bezifferten sich auf 2 930 383 *M* aus dem Personenverkehre (5 511 954 Personen) und auf 7 464 033 *M* aus dem Güterverkehre (2 510 146 t Güter), demnach zusammen auf 10 394 416 *M* oder 725 932 *M* mehr als im November 1903. Die Gesamteinnahme vom Januar bis November 1904 betrug 118 581 748 *M* und überstieg das Ergebnis im gleichen Zeitraume des Vorjahres um 5 851 028 *M*. — Bei der Zittau—Reichenberger Eisenbahn wurden 22 080 Mark aus dem Personenverkehre (54 166 Personen) und 52 010 *M* aus dem Güterverkehre (38 390 t Güter), insgesamt 74 096 *M* oder 9067 *M* mehr erzielt als im November 1903. Die Gesamteinnahme vom Januar bis November 1904 betrug 805 181 *M*, das ist gegenüber der Einnahme in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres ein Mehrerträgnis von 46 872 *M*. — Bei der Zittau—Oybin—Jonsdorfer Eisenbahn stellten sich die Einnahmen auf 3577 *M* aus dem Personenverkehre (15 392 Personen) und auf 2669 *M* aus dem Güterverkehre (2792 t Güter), im ganzen auf 6246 *M* oder 338 *M* mehr als im November 1903. Die Gesamteinnahme bis Ende November 1904 betrug 134 332 *M* und überstieg das Ergebnis im gleichen Zeitraume des Vorjahres um 7880 *M*.

— **Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahnen.** März 296 820 (— 27 750) Kr., seit 1. Januar 834 960 (+ 2380) Kr.

— **Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn.** März 172 487 (— 411) Kr., seit 1. Januar 487 286 (— 47 314) Kr.

— **Grazer Tramway-Gesellschaft.** März 94 208 (+ 6250) Kronen, seit 1. Januar 265 514 (+ 7502) Kr.

‖ **Kreis Ruhrorter Straßenbahn.** Vom 1. Januar bis 31. März 98 964 (90 916) *M*.

La. **Beschaffung von Eisenbahnwagen bei den preußischen Staatsbahnen.** Die Eisenbahndirektion in Berlin ist, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, beauftragt worden, wegen Beschaffung von 613 Personenwagen, 115 Gepäckwagen und 3950 Güterwagen verschiedener Gattung (2. Teilbeschaffung für das Etatsjahr 1906) für die bestehenden Bahnen und für die demnächst zu eröffnende Neubaulinie Johannesburg-Lötzen-Angerburg mit den Werken, die gegenwärtig für die Staatseisenbahnverwaltung beschäftigt sind, zu verhandeln. Unter Hinzurechnung der bereits bestellten 1070 Personenwagen, 353 Gepäckwagen und 9630 Güterwagen, worüber wir schon früher berichteten, gelangen demnach zurzeit für 1906 1683 Personenwagen, 468 Gepäckwagen und 13 580 Güterwagen zur Beschaffung. Die Lieferungen sollen bis zum 31. März 1906 abgeschlossen sein.

△ **Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin.** Die Generalversammlung hat der Verwaltung Entlastung erteilt und die Dividende auf 6 Proz. für 3 000 000 *M* alte Aktien und auf 4 Proz. für 1 000 000 *M* neue Stammaktien festgesetzt.

△ **Oesterreichische Nordwestbahn.** Wie verlautet, wird in der am nächsten Freitag stattfindenden Bilanzsitzung sowohl die Dividende für die Aktien des Garantienetzes, wie für die der Elbetalbahn auf 17 Kr. für die Aktie gegen 19 resp. 21 Kr. im Vorjahre festgesetzt werden.

*— **Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Main“** ist, wie Bösmanns Telegr.-Bureau meldet, am Sonnabend mit 2934 Auswanderern, der höchsten Passagierzahl, die je ein Dampfer gechartert hat, nach New York und Baltimore abgegangen. Der Norddeutsche Lloyd hat in dieser Woche 6390 Auswanderer von Bremen aus befördert. Diese ungewöhnliche zahlreiche Auswanderung über Bremen hält schon seit Anfang dieses Jahres an.

*— **Schiffahrtskonferenzen** finden, wie dem „B. T.“ gemeldet wird, gegenwärtig in Amsterdam statt. Es handelt sich bei diesen Konferenzen um die holländisch-südamerikanische Route.

□ **Die Mediterranean and New York Steam Shipping Company in Liverpool und New York** hat ihre fünf Schiffe umfassende Mittelmeerflotte an die Londoner Reederei von Watts, die sie in ihre japanische Fahrt einstellen wird, verkauft. Der Verkauf dieser 15 bis 20 Jahre alten Flotte wird als eine Folge der deutschen Konkurrenz angesehen.

Vermischtes.

*— **Jubiläum.** Der Prokurist Richard Weiche vom Bankhause H. C. Plaut in Leipzig begeht heute den vierzigjährigen Gedenktag seines Eintrittes in diese Firma. Der tüchtige und bescheidene Beamte hat sich in dieser langjährigen Tätigkeit die Zuneigung und Wertschätzung seiner Prinzipale und Kollegen, sowie aller, die mit ihm in nähere Verbindung kamen, zu erwerben verstanden.

Zahlungs-Einstellungen ɔc.

*— **Ueber die Aktiengesellschaft Nassauische Bank in Wiesbaden** ist nach der „Köln. Ztg.“ das Konkursverfahren eröffnet worden.

*— **E. Popper in Luze,** eine der ältesten Schuhfabriken in Böhmen, hat nach der „Bohemia“ ihre Insolvenz erklärt. An der Feststellung des Status wird gearbeitet. Beteiligt sind hauptsächlich der Wiener, Prager und Brünner Platz. In den nächsten Tagen soll eine Gläubigerversammlung einberufen werden.

*— **Die Seidenfirma J. Baclavik & Co. in Prag** hat sich nach der „N. Fr. Pr.“ insolvent erklärt und ist der Konkurs eröffnet worden. Sie schuldet zirka 120 000 Kr.

*— **Die Lithographie- und Druckereifirma Josef Ullmanns Sohn, Wilhelm Ullmann, in Pest,** die nach der „N. Fr. Pr.“ in Konkurs geraten ist, schuldet zirka 90 000 Kr. für Barbarlehen und Giroverbindlichkeiten, zumeist an Pester Genossenschaften, und zirka 40 000 Kr. für Waren, zusammen zirka 130 000 Kr. Die Aktiven, aus der Maschineneinrichtung und Vorräten bestehend, werden auf zirka 60 000 Kr. geschätzt.

*— **Die Juwelierfirma Deßber Alföldi & Co. in Pest** hat sich nach der „N. Fr. Pr.“ insolvent erklärt. Sie schuldet zirka 250 000 Kr. Die beteiligten Banken sollen durch Rimessen ziemlich gedeckt sein. Die Firma bietet einen 50prozentigen Ausgleich.

Kurs- und Marktberichte.

Hannover, 8. April.

3½% HanProvA	100,20	Hann. Straßenb.	[illegible]	Höxt. (Kich.) Zem.	64,—
4% do. do.	—	Gewinnant. Str.	247,—	Lüneb. Zement	1[illegible],—
3½% Han. St.-A	99,75	Vorzugs-A.	81,—	Hann. Zeug.-A	10[illegible],—
4% do. do.	1[illegible],—	Cont. Caoutch.	6[illegible],—	Ilseder Hütte	[illegible]
4% anh. H.L.-K.O	10[illegible],60	Hann. Immobil.-A	[illegible],—	Zuck.-F. Hemmige	1[illegible],75
4% H. Stadt-Obl.	10[illegible],—	Lind. Wollwäsch	17[illegible],—	do. Nenwarb	1[illegible],—
3½% do. do.	101,50	Hann. Zement-F	1[illegible],75	do. Rad. Brenn.	[illegible],—

Hann. Akt.-Gummi-F. St.-A 115,— Eisenwerk Wülfel Vorz.-A. 147,—

Frankfurt a. M., 8. April. Deutsche Verlagsanstalt 1[illegible] B., Bad. Zuckerf. Waghäusel 1[illegible] B., Bayer. Bank München [illegible] G., Ver. Schuhstoffabriken Fulda [illegible] bz., Faber & Schleicher 1[illegible] G., Vereln. Filztuchfabriken Fulda [illegible] bz.

Wien, 7. April. [illegible] A 1[illegible] G., [illegible] B., Nordböhm. Kohlenwerksaktien [illegible] G., [illegible] B.

Amsterdam, 8. April. (Schlußkurse.) 3proz. holländische Staatsschuldverschreibungen 9[illegible]. 5proz. mexikanische innere Anleihe [illegible], 5proz. österr. Rente April-Okt. 10[illegible], 4proz. österr. konv. einh. Ren. in K. Jan.-Juli —,—, 4proz. österreichische Goldrente 10[illegible], 4proz. Russen II. Emission v. 1894 [illegible], 4proz. Russen innere Anleihe von 1894 [illegible], 4proz. serbische konvertierte Anleihe 7[illegible], 4proz. türk. unific. Anleihe [illegible], 4proz. ungarische Goldrente —,—, Warschau-Wiener Eisenbahn-Aktien 1[illegible], Marconies [illegible], Russische Zollcoupons 10[illegible]. —

Paris, 8. April. (Schlußkurse.) 3proz. französ. Rente [illegible], 4proz. Arg. v. 1896 [illegible], do. [illegible], 4proz. Ital. Rente 1[illegible], 3proz. Portug. [illegible], 4proz. Per Russen [illegible], 4proz. Russ. Konv. Anl. I. u. II. [illegible], 4proz. 1880er Russ. [illegible], 3proz. Russ. v. 1896 [illegible], 4proz. Russ. Schatzscheine v. 1904 [illegible], 4proz. serb. Anl. [illegible], 4proz. Span. äuss. Anl. [illegible], 4proz. Türkische unific. Anl. [illegible], Türkenlose 1[illegible], Türk. Tabak [illegible], 4proz. Ung. Goldrente [illegible], Harpener —, Rio Tinto-Aktien 1[illegible], Sosnowice 1[illegible], Suezkanal-Aktien [illegible], Metropolitain [illegible], Meridional-Aktien [illegible], Oest. Staatsb. —, Oest. Südb. —,—, Nord de l'Esp. 1[illegible], Saragossa [illegible], Banque de France —, Banque de Paris [illegible], Banque Ottomane [illegible], Credit Lyonn. 11[illegible], Debeers [illegible], East Rand [illegible], Gedul [illegible], General Mining Shares [illegible], Goldfields [illegible], Ad. Goerz & Co. [illegible], Huanchaca [illegible], Lancaster [illegible], New Goch [illegible], New Steyn [illegible], Randmines [illegible], Robinson [illegible], Privatdiskont [illegible], Wechs. a. Amsterd. [illegible], do. deutsche Plätze kurze Sicht 1[illegible], do. lange Sicht 12[illegible], Ital. Wechsel pari, Wechs. a. London kurze Sicht [illegible], Scheck do. [illegible], Spanische Auszahlung [illegible]. Ruhig, behauptet.

London, 8. April. Southern comm. [illegible].

Hamburg, 8. April. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 11[illegible]—11[illegible], Schwed. Bankplätze 3 Monate 11[illegible]—11[illegible]. Christiania Sicht 11[illegible]—11[illegible], Norweg. Bankplätze 3 Monate 11[illegible]—11[illegible]. Kopenhagen Sicht 11[illegible]—11[illegible], Dän. Bankplätze 3 Monate 11[illegible]—11[illegible].

Valparaiso, 7. April. (Telegramm der Bank für Chile und Deutschland.) Wechselkurs auf London 1[illegible] d.

Valparaiso, 7. April. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselkurs auf London 90 Tage Sicht 1[illegible] d.

Valparaiso, 7. April. (Telegramm v. Weber & Ko.) Wechselkurs auf London 90 T. S. 1[illegible] d.

Gold- und Silberkurse.

London, 8. April. Minenkurse. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Angelo Deep [illegible], Anglo French Expl. [illegible], Aurora West [illegible], Barnato Cons. [illegible], Boksburg [illegible], Canon G. M. [illegible], Central Geduld [illegible], Chartered [illegible], Cinderella Deep [illegible], City & Suburban [illegible], Cloverfield [illegible], Cons. Goldfields S. A. [illegible], Cons. Min. Select. [illegible], Crown Reef [illegible], Driefontein [illegible], East Rand [illegible], East Rand Mining Est. [illegible], Ferreira [illegible], Ferreira Deep [illegible], French Rand [illegible], Geduld [illegible], Geldenhuis Estate [illegible], General Min. and Fin. [illegible], Glen Deep [illegible], Glencairn [illegible], Ad. Goerz & C. [illegible], Great East Collieries [illegible], H. E. Syndicate [illegible], Henry Nourse [illegible], Heriot [illegible], Johannesburg Cons. Inv. [illegible], Johannesburg Goldf. [illegible], Jumpers [illegible], Knights [illegible], Knights Central [illegible], Lancaster [illegible], Lancaster West [illegible], Langlaagte Estate [illegible], Leipoards Vlei [illegible], May Consolidated [illegible], Meyer & Charlton [illegible], Modderfontein [illegible], do. Extens. [illegible], do. Deep [illegible], New African [illegible], New Goch G. M. [illegible], North Geduld [illegible], Oceana Consol. [illegible], Primrose [illegible], Princess Estate [illegible], Randfontein [illegible], Rand Collieries [illegible], Rand Mines [illegible], Rand Mines Deep [illegible], Robinson [illegible], Robinson Centr. Deep [illegible], Robinson Deep [illegible], Rosedeep Cent. Deep [illegible], Roodep. United Deep [illegible], Sacke Estate [illegible], Simmer & Jack [illegible], Simmer & Jack East [illegible], Simmer & Jack West [illegible], South Rose Deep [illegible], South West Africa [illegible], Steyn Estate [illegible], Transvaal Coal Trust [illegible], Transv. Cons. Land [illegible], do. Developm. [illegible], do. Goldfields [illegible], Tudor [illegible], Van Dyk [illegible], Van Ryn [illegible], Vereeniging [illegible], Village Main Reef [illegible], Village Deep [illegible], Violet [illegible], Welgedacht [illegible], Wemmer [illegible], West Rand Mines [illegible], Western Rand Estates [illegible], Witwatersrand Deep [illegible], Wolhuter [illegible], Steig. — Australische und diverse Werte. Associated [illegible], do. North. Blocks [illegible], Camp Bird [illegible], Chaffers [illegible], El Oro [illegible], Golden Horseshoe [illegible], Great Boulder Main Reef [illegible], Great Boulder Perseverance [illegible], Great Bould. Prop. [illegible], Great Fingall Cons. [illegible], Ivanhoe [illegible], Kalgurli [illegible], Lake View Consols [illegible], London & W. A. Explor. [illegible], North Kalgurli [illegible], Oroya Brownhill [illegible], Sons of Gwalia [illegible], South Kalgurli [illegible], Stratton's Independence [illegible]. Stetig.

* **London,** 8. April. Broken Hill Prop. 4[illegible] s.

Wollberichte.

* **Havre,** 8. April, 12 Uhr. Wolle. April [illegible], Oktober [illegible]. Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 8. April. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochenumsatz [illegible] B., do. von amerikanischer [illegible] B., do. für Spekulation [illegible] B., do. für Export [illegible] B., do. für wirklichen Konsum [illegible] B. Abgeliefert an Spinner [illegible] B., wirklicher Export [illegible] B., Import der Woche [illegible] B., davon amerikanische [illegible] B., Vorrat [illegible] B., davon amerikanischer [illegible] B., do. ägyptischer [illegible] B., schwimmend nach Grossbritannien [illegible] B., davon amerikanische [illegible] B.

* **Bremen,** 8. April. Baumwolle. (Bericht von Knoop & Fabarius in Bremen, vom 1. bis 7. April.) Der Verlauf der Woche war sehr ruhig und brachte man den Märkten im allgemeinen wenig Interesse entgegen. Schluss stetig.

	Mg. uspl.	A/M.	J/A.	Mai	Juli
Bremen	40½				
Liverpool		4,27	4,11	4,16	
New York				7,66	7,80
gegen 31. März	40¾	4,29	4,18	4,19	7,75	7,81
niedriger	—	0,02	0,07	0,03	0,09	0,01

Das Geschäft ist äusserst still geworden, und wenn sich auch häufig eine lebhafte Nachfrage geltend macht, so scheitern Abschlüsse doch meistens an den zu hohen Forderungen für effektive Ware, und Käufer sowie Verkäufer zeigen keine Neigung, Gebote zu erhöhen oder Forderungen zu ermässigen. Für erstere ist die anhaltend enorme Erntebewegung natürlich von grösster Bedeutung und übt naturgemäss einen sehr grossen Einfluss aus, während letzteren die Erfolge der Zurückhaltungstaktik immer im Sinn liegen. So wird es einstweilen, und wahrscheinlich noch auf lange hinaus bei dem fortwährenden Hin und Her bleiben, ein Zustand, wie wir ihn nun jetzt schon so lange vor uns sehen, der zwar für die Berufsspekulanten, die keinen Moment still sitzen können oder wollen, manche Gelegenheit für kleine Profite bietet, für die Geschäftswelt im allgemeinen indessen sehr unerquicklich und störend ist. Das Pflanzen der neuen Ernte macht streckenweise gute Fortschritte, ist dagegen in manchen Distrikten noch sehr im Rückstande. Dagegen beginnen die sensationellen Berichte über Einschränkung im Gebrauch von Kunstdünger und über Reduktion der Anbauflächen jetzt schon zahmer zu werden, haben denn auch an Einfluss auf die Märkte entschieden eingebüsst und an Beachtung sehr viel verloren. Auf diesem Gebiete bringen wir in der Tat den amerikanischen Berichten einstweilen ein sehr grosses Misstrauen entgegen.

	1905	1904	1903	1902
Ernte in Sicht	10 654 000	9 336 000	9 161 000	9 952 000
In Sicht gebr. während der Woche	134 000	79 000	124 000	89 000
seit 1. Sept. von amerikanischen Spinnern genommen	3 093 000	3 128 000	3 134 000	2 969 000
Exportiert nach dem Kontinent	3 [illegible] 000	3 [illegible] 000	3 [illegible] 000	2 7[illegible] 000
" " Grossbritannien	2 97[illegible] 000	2 1[illegible] 000	2 [illegible] 000	2 7[illegible] 000
Sichtbarer Vorrat	3 [illegible] 000	2 [illegible] 000	2 [illegible] 000	3 [illegible] 000
Mg. in Bremen	40½	7[illegible]	5[illegible]	4[illegible]
" " Liverpool	4,27	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silber	2[illegible]	2[illegible]	2[illegible]	2[illegible]

* **Havre,** 8. April, 12 Uhr. Baumwolle. April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Sept. [illegible], Dezember [illegible], Februar [illegible]. Ruhig.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 8. April, [illegible] Uhr. Hanf und Jute ruhig.

Leder. Häute. Felle.

*— **Häute- und Fellauktion zu Leipzig** am 11. April im Börsensaal des städtischen Vieh- und Schlachthofes zu Leipzig. Zum Angebot kommen etwa 700 rohe Ochsenhäute, [illegible] schwarze Ochsenhäute, 700 Bullenhäute, [illegible] Kuhhäute, [illegible] Kalbfelle, [illegible] Schaffelle.

Zucker.

* **Prag,** 8. April, 3 Uhr. Zucker stetig, loko [illegible],— Kr.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg,** 8. April. Kaffee. An dem Markte waren Käufer zu ¼ *A* höheren Preisen als gestern, da die Inhaber aber sehr zurückhaltend waren und nur zu ¼ — ½ *A* weiterer Erhöhung abgeben wollten, stockte das Geschäft und wurden bei der Notierung keine Umsätze bekannt. Mai war [illegible] *A*, September [illegible] *A*, Dezember [illegible], März [illegible] *A* Geld. Der Markt blieb während des Vormittags fest, aber ohne nennenswertes Geschäft, zum Schluss war die Stimmung für die meisten Monate ¼ *A* schwächer, da Havre nicht befriedigte. Die kleine Abschwächung des Vormittags wurde an der Mittagsbörse wieder eingeholt, gehandelt wurde Mai zu [illegible] *A*, März zu [illegible] *A*. Juli war [illegible] *A*, September [illegible] *A*, Dezember [illegible] *A* Geld. Effektives Geschäft klein, Umsatz [illegible] Sack.

* **Amsterdam,** 8. April. Java-Kaffee good ordinary [illegible].

* **Rotterdam,** 8. April. Kaffee-Terminnotierungen: Santos April [illegible] c., Mai [illegible] c., September [illegible] c., Dezember [illegible] c.

* **London,** 8. April, [illegible] Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon und Brasil ruhig, ostindischer und mittelamerikan. stetig. Lieferungsware stetig, Santos Mai [illegible] s [illegible] d, Sept. [illegible] s [illegible] d. Reis stetig. Tee, ind., ruhig.

* **Rio Janeiro,** 7. April. Kaffee. Stimmung in Rio träge, Kurs auf London 1[illegible], Standard Nr. 7 [illegible] umsatz [illegible], Tageszufuhr [illegible], Vorrat [illegible], Verkäufe nach den Vereinigten Staaten [illegible], nach Europa —. Stimmung in Santos schwach, good average [illegible], Umsatz [illegible], Vorrat [illegible]. Zufuhren in Santos [illegible], desgl. an den Stationen im Innern [illegible].

Landesprodukte.

* **Rotterdam,** 8. April. Margarine lebh. United [illegible], Primaware gesucht.

* **Antwerpen,** 8. April. Schmalz April [illegible].

Drogen. Chemikalien.

* **Havre,** 8. April, 12 Uhr. Indigo. April [illegible], Juli [illegible], September [illegible], Dezember [illegible]. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg,** 8. April. Salpeter. Loko [illegible], 1. Hälfte April [illegible], April [illegible], 1. Hälfte Mai [illegible], Mai [illegible], September-Oktober [illegible], Februar-März 1906 [illegible], März 1906 [illegible] *A*. — Fest und steigend.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Antwerpen,** 8. April. Petroleum. Raffiniertes Type weiss loko [illegible] bez. B., April [illegible] B., Mai [illegible] B., September [illegible] B. Ruhig.

Viehmärkte.

* **Hamburg,** 8. April. Kartoffelfabrikate. Preise per 100 kg in Mark. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollfrei [illegible] prompt [illegible], April-Mai [illegible], im Freihafen prompt [illegible], April-Mai [illegible]. Prima Mehl jeglicher Herkunft in der Zollfrei [illegible] prompt [illegible], April-Mai [illegible], im Freihafen prompt [illegible], April-Mai [illegible]. Superior grobkörnige Stärke prompt [illegible], Superiormehl do. [illegible], Prima Dextrin weiss und gelb do. [illegible]. Prima weisser Kapillärsirup 44 Proz. do. [illegible]. Tendenz: Stetig.

* **Breslau,** 8. April. Getreidemarkt. Bei schwacher Zufuhr hat sich die Stimmung behauptet und Preise blieben unverändert. Weizen und Roggen ruhig, Gerste wenig Geschäft, Hafer schwach.

Kabelberichte von den amerikanischen Fonds- und Produktenmärkten am 8. April.

(Mitgeteilt von Wolffs Telegraphischem Bureau.)

Ergänzungen zum New Yorker Fondsbörsenbericht. 4proz. Ver. Staaten-Bonds 1925 133, Atchison New 4proz. Bonds 102[illegible], Northern Pacific 3proz. Bonds 7[illegible], do. do. Prior Lien 4proz. Bonds 10[illegible], St. Louis and San Francisco Ref. 4proz. Bonds [illegible], Chicago and Alton Com. 41, Chicago and Great Western Com. 2[illegible], Chicago and Northwestern Com. Shares 24[illegible], Colorado Southern first pref. 61, Denver and Rio Grande Com. Shares 34, Erie II. Preference 6[illegible], Manhattan Elevated 16[illegible], Missouri Kansas and Texas pref. 6[illegible], Missouri Pacific 10[illegible], National Railroad of Mexico pref. [illegible], do. do. II. pref. 2[illegible], Norfolk and Western pref. 9[illegible], Philadelphia and Reading II. pref. 8[illegible], Rock Island Company 3[illegible], St. Louis and San Francisco II. pref. 7[illegible], American Sugar Ref. Com. 14[illegible], Gen. Electric 18[illegible].

Amerikanische Baumwollmärkte. Auf enttäuschende Kabelmeldungen und Verkäufe New Orleanser Häuser gab Baumwolle bei Eröffnung 3 bezw. 1 Punkt nach. Im späteren Verlaufe kam auf Käufe von Fondsbörsenspekulanten eine freundlichere Stimmung zum Durchbruch. Dieselbe konnte sich aber nicht behaupten, da sich auf Schätzungen grosser Zufuhren für morgen Liquidationsdruck einstellte. Die Schlussnotierungen stellten sich 1–4 Punkte niedriger. — New York, Middl. Upl. loko [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], Oktober [illegible], November [illegible], Dezember [illegible], Januar [illegible]. — New Orleans loko middling [illegible], do. low middling [illegible], good ordinary [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], Oktober [illegible], November [illegible], Dezember [illegible]. — Zufuhren in den atlantischen Häfen heute [illegible], in den Golfhäfen heute [illegible], total heute [illegible], diese Woche [illegible], diese Saison [illegible] (Berichtigung auf Grund des „Financial Chronicle“), im Inland heute [illegible]. — Export nach Grossbritannien diese Saison [illegible], nach dem Kontinent diese Saison [illegible], nach Japan und Mexiko diese Saison [illegible]. — Wetter: Golf klar, Atlantic bewölkt. Temperatur: Golf [illegible], Atlantic [illegible].

Kolonialwaren. New York. Rohzucker stetig, Muscovado 89 Test [illegible], Centrifugal 96 Test [illegible], raffin. Nr. 1 [illegible]. Kaffee Rio Nr. 7 loko [illegible], April [illegible]. Käuferpreise (Verkäuferpreise) [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], Oktober [illegible], November [illegible], Dezember [illegible], Januar [illegible], Februar [illegible], März [illegible]. Statistik: Einfuhr —, Ausfuhr [illegible], Umsatz [illegible]. — Der Kaffeemarkt eröffnete auf günstige Berichte von den französischen Börsen in fester Haltung. Diese konnte sich bis zum Schluss behaupten, da im Hinblick auf die geringen Zufuhren brasilianischer Provenienz Deckungen vorgenommen wurden und die Haussiers den Markt durch Käufe stützten. Die Preise gewannen 10 bis 20 Punkte. Schlusstendenz behauptet.

Amerikanische Oel- u. Fettwaren-Märkte. (Käuferpreise.) New York. Schmalz loko Western Steam [illegible], Rohe & Brothers [illegible], Wilcox [illegible]. Talg in city do Hogsheads [illegible], country [illegible]. Baumwollsamenöl prime sum. yellow [illegible], do. crude in tanks [illegible]. Oleoöl (prime) [illegible]. Stearine (city lard) [illegible] (yellow grease) [illegible]. Neutralöl [illegible] do. Chicago [illegible]. Petroleum Refined in Cases [illegible], do. Standard white New York [illegible], do. do. Philadelphia [illegible], do. Credit Balances at Oil City [illegible], do. (Tanks) [illegible]. Terpentin New York [illegible], do. Wilmington —, do. Savannah [illegible].

Chicago. Schweinezufuhr im Westen [illegible], in Chicago [illegible]. — Preise: schwere [illegible], leichte [illegible], Speck short clear [illegible] bis [illegible]. — Schmalz April [illegible], Mai [illegible], Juli [illegible], September [illegible] Oktober —. — Rippen April —, Mai [illegible], Juli [illegible], September [illegible], Oktober —. — Pork April —, Mai [illegible], Juli [illegible]. Die Schweinezufuhren in Chicago werden für morgen auf [illegible] Stück geschätzt. Fettwaren. Infolge der grossen Schweinezufuhr am hiesigen Platze gab Fleisch bei den ersten Umsätzen [illegible] c nach, während Schmalz seinen gestrigen Preisstand behauptete. Das vom Salzmarkt ausgehende Vorstimmung und die Annahme, dass an den westlichen Plätzen in der nächsten Woche bedeutende Schweinezufuhren zu erwarten seien, veranlassten späterhin die Kommissionsfirmen und die Packer, Verkäufe abzuschliessen. Der Schluss war für Schmalz [illegible] c, für Fleisch [illegible] c und für Rippen [illegible] c niedriger.

Metalle u. Bergprodukte. New York. Eisen Ruhig, Iron Nr. 1 Northern New York [illegible], Nr. II Northern [illegible], Iron Southern [illegible], Nr. I Soft [illegible], Stahlschienen [illegible], Bessemer Stahl [illegible], Kupfer [illegible], Zinn [illegible], Koks Fabrikspreis pro Tonne fob New York [illegible], Anthrazit pro Tonne fob New York [illegible], Kainit [illegible], Salpeter [illegible].

Amerikanische Getreidemärkte. (Käuferpreise.) New York. Weizen. Umsatz am Terminmarkt [illegible] Bus. Verkäufe für d. Export — Bushels. April —, Mai [illegible], Juli [illegible], September [illegible], Dezember —, Nr. 2 red. loko [illegible], Nr. 1 North. loko [illegible]. — Mais. Umsatz am Terminmarkt — Bushels. Verkäufe für den Export [illegible] Bushels. April —, Mai [illegible], Juli [illegible], September —, Dezember —, Nr. 2 Mais loko [illegible]. Hafer Mai —, Juli —, do. Nr. 2 Clipped Canadian mixed —. Roggen Nr. 2 Western loko —. Mehl stetig, in Säcken: Spring wheat clears f. o. b. N. Y. [illegible], do. Winter wheat „Patents“ f. o. b. N. Y. [illegible], Minneapolis „first patents“ f. o. b. Minneapolis [illegible], Minneapolis „first clears“ do. do. [illegible]. Kleesamen neue Ernte loko [illegible], do. [illegible].

Tendenz: Der Weizenmarkt eröffnete lustlos und mit den gestrigen Schlusspreisen. Die im späteren Verlaufe sich einstellenden Rückgänge waren in erster Linie auf Berichte über guten Stand der Saaten, auf die Erwartung einer Abschwächung begünstigenden Börsenberichte und daraufhin erfolgende Positionslösungen zurückzuführen. Daneben drückten die niedrigen Preismeldungen vom Minneapoliser Markt und das für die jungen Pflanzen vorteilhafte Wetter im Westen. Die Preisabschläge betrugen am Schluss [illegible] c. — Der Maismarkt nahm aus Mangel an anregenden Motiven einen lustlosen, von kaum nennenswerten Schwankungen begleiteten Verlauf. Die Preise gaben [illegible] c nach.

Chicago. Weizen April —, Mai 11[illegible], Juli [illegible], September [illegible], Dezember —. Mais April [illegible], Mai [illegible], Juli [illegible], September [illegible], Dezember —. Hafer stetig, Mai [illegible], Juli [illegible]. Roggen stetig, April [illegible], Mai [illegible]. Leinsaat April [illegible], Mai [illegible].

Tendenz: Weizen. Trotz der bei Eröffnung vorliegenden höheren Meldungen aus Liverpool zeigte sich anfangs nur geringe Unternehmungslust. Der Julitermin setzte daher mit unveränderten Preise ein. Die irreguläre Witterung in den westlichen Distrikten, günstige Saatenstandsberichte und die Annahme, dass der am Montag zur Veröffentlichung kommende Saatenbericht der Regierung Abgabedruck hervorrufen würde, führten im späteren Verlaufe zu Liquidationen. Die hierdurch verursachten Preisrückgänge wurden noch verstärkt als Armour als Abgeber von Maiware auftrat und der à la Baisse lautende Bericht des Staates Kansas bekannt wurde. Von ungünstigem Einfluss war ferner die schwache Veranlagung der nordwestlichen Produktenmärkte, namentlich die matte Haltung der Minneapoliser Börse. Besonders bemerkenswert waren Verkäufe der Haussiers, die weiteren, noch grösseren Verlusten vorbeugen wollten. Schluss kaum stetig und [illegible] bis [illegible] c niedriger. — Die Eröffnungsnotiz am Maismarkt wies gleichfalls keine Veränderung gegen den gestrigen Schluss auf. Die nachgebenden Weizenpreise und das günstige Wetter im Westen gaben später Anlass zu Positionslösungen. Auch bemerkte man Abgaben der Kommissionäre. Die Preise büssten [illegible] bis [illegible] c ein.

Toledo. Weizen Juli [illegible], Mais Juli [illegible]. Kleesamen April [illegible], Oktober [illegible].

St. Louis. Weizen Juli [illegible], Mais Juli [illegible].

Duluth. Weizen Juli [illegible]. Leinsaat loko [illegible], Mai [illegible], Oktober [illegible].

San Francisco. Weizen ruhig, loko [illegible], Dezember [illegible].

Die Kleesaat-Zufuhren in Toledo betrugen in der vergangenen Woche [illegible], die Verschiffungen von Toledo [illegible] Bushels.

Tägliche Getreidestatistik. (Tausende.)

		Heute	Letztes Jahr	Diese Woche	Diese Saison	Vorige Saison
Weizen (Bushels)						
Zufuhren im Westen						
Winterweizen		75	71	566	119 489	150 709
Frühjahrsweizen		212	161	1700		
Zufuhr Atlant.		[illegible]	79	281	9 [illegible]	[illegible]
Export Atlant.		40	2	139	[illegible]	[illegible]
Mais (Bushels)						
Zufuhren im Westen		[illegible]	[illegible]	[illegible]	1[illegible]	1[illegible]
do.	Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Export	Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mehl (Barrels)						
Verschiff. im Westen		[illegible]	75	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zufuhren	Atlant.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	7 [illegible]	[illegible]
Export	Atlant.	7	8	98	[illegible]	[illegible]

Getreidefrachten nach Liverpool 1–1¼ d, London 1¼ d, Antwerpen 1¼ d, Rotterdam 3¼ c, Bremen 25 *A*, Hamburg 27 *A*.

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6480. Aktien-Capital: Mark 154 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Bad Reichenhall

Saison: Mai-Oktober,
Solebad, klimatischer Kurort,
pneumatische Kammern, Inhalations-, Bad- und Trink-Kuren, Kaltwasser- und Terrainkuren, Heilgymnastik. **Kgl. Kurhaus**, 3 Kurparke, Tennisplätze, ringsum Nadelwälder, 250 km Promenadewege, Kurkonzerte, Theater. **Illustrierte Prospekte** kostenfrei durch **Rudolf Mosse** und **Kgl. Badkommissariat.**

Münzauction in Frankfurt a. M.

Am 1. Mai a. c. und folgende Tage:
Versteigerung der **zweiten** Abteilung des
Dr. **Belli'schen Münzcabinets,**
enthaltend: **Alt- und neufürstliche Häuser**, besonders reich vertreten: **Brandenburg, Preußen, Hessen, Nassau, Sachsen, Hanau, Isenburg, Leiningen, Mansfeld, Solms, Wallenstein** rc., **ca. 2500 Nos.**
Cataloge ohne Tafeln à ℳ 1.—, mit **15 Tafeln Abbildungen und später erscheinender Preisliste** ℳ 5.— durch die Experten
Sally Rosenberg, Schillerstraße 18,
S. Schott-Wallerstein, Grüneistraße 30.

113. Häute- und Fell-Auktion

— zu Leipzig —
Dienstag, den 11. April 1905, mittags ½12 Uhr im Börsensaale des städtischen Vieh- und Schlachthofes zu Leipzig:
Zum Angebot kommen:

ca. 700 rote Ochsenhäute,	ca. 2000 Kuhhäute,
„ 200 schwarze Ochsenhäute,	„ 7500 Kalbfelle,
„ 700 Bullenhäute,	„ 5000 Schaffelle.

Leipziger Vereinigung zur Talg- und Fellverwertung.
Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt

in Köln am Rhein
gewährt Darlehen gegen erste Hypothek zu zeitgemässen Bedingungen.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Volle Gegenseitigkeit. — Gegründet 1841. — Staatliche Oberaufsicht.
Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten.
Besonders vortheilhaft für Kinder und jüngere Leute.
Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre **hohe Renten.**
Sicherste und beste Altersversorgung.
Mündelmäßige Sicherheit der eingelegten Gelder.
Einlagen für das am 1. Februar begonnene 65. Sammeljahr nimmt entgegen die **Geschäftsstelle Leipzig: Pöschel & Trepte, Seeburgstraße 57.**

Rudolstadt,

schönst gelegene Stadt Thüringens, bietet angenehmen Aufenthalt zu jeder Jahreszeit. Das **grossartigste Villenterrain** im Westen der Stadt ist vom **gemeinnützigen Bauverein** erschlossen.
Bauplätze, Villen werden ohne **Spekulationsgewinn billigst** veräussert. Auskunft durch
Bauverein G. m. b. H. oder **Verkehrs-Verein.**

Schönster Frühjahrsaufenthalt!
Kurhaus mutiger Ritter und Ritterbad
Sol-Bad Kösen. Pension — Centralheizung. Elektr. Beleuchtung.

Wer von irgend einem Leiden befreit sein will, der lasse das **niemals unversucht.** **Baunscheidt'sche Naturheilverfahren** Prospekte und Anerkennungen gratis und franko.
H. Cramme, prakt. Baunscheidtist, **Kochstrasse 4.**

Musik-Institut Jul. Nestler
● 12 Mühlgasse 12 ● Kgl. Musikdirector.

Cigarren-Auktion.

Dienstag, d. 11. April, Vorm. 10 Uhr versteig. ich i. freiw. Auftrag d. H. Schneider d. Spediteur **Ehrhardt Schneider, Wintergartenstraße 8**
ca. 10,000 Cigarren.
Nur bessere Marken.
Wichtig f. Wirte, Händler, Private
Besichtigung vor Beginn gestattet.
Fritz Schlegel, Auktionator, Comptoir Markt 13, Tr. B.

Auctionen jeder Art nimmt an **Pohle, Brühl 15** (H. Müller, Aukt.) kauft auch **Möbel**, Wirthsch.

Auktion nimmt an **C. F. Schlegel**, Auktionator, Markt 13, Tr. B.

Reuter's Werke 3 M.
M. Einltg. v. Wilbrandt u. Fußnoten. Gr.-Form. Prachtb. geb. Illustr. Nur so lange Vorrat! Z.-K.-B.
E. Lucius. Dorotheenstraße 1, Promenaden-Ecke.

Pension Donath (Bauer),
Dresden-A., Lüttichaustr. 13, I.
Drei Minuten vom Hauptbahnhof.
Angenehmes Heim
für **Durchreisende und ständige Gäste**

Nordseebad Cuxhaven-Döse.
Pension Geschwister Küttner.
Angenehmes Familien-Pensionat mit schönem Garten. Direkt am Strande.
Freundl. Zimmer. **Anerkannt** vorzügl. Küche. Vor- und Nachsaison **ermässigte** Preise.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** rc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **veraltete Schwächezustände** rc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Rath u. Hilfe bei **Frauenleiden** ertheilt mit nachweislich gr. Erfolg **Frau Gossmann**, für Herren **J. H. Gossmann. Vertr. der Naturheilkunde. L.-Lindenau. Josefstraße 34.**

Trabert, ärztl. gepr. Masseuse, e. 1. früher Frankfurter Str., jetzt Weststraße 54, part. r.

Aerztlich geprüfte Masseuse,
tüchtig geschulte Spezialistin, empfiehlt sich **Dorfstraße 12, 2. Etage links.**

Unterricht.

Sachsen-Altenburg. Technikum Altenburg Maschinenbau, Elektrotechnik, Papiertechnik. Programm kostenfrei. Staatskommissar.

Pension und Privat-Unterricht
in d. **Gymn.- u. Reall.** **Vorbereitung zum Einjähr.-Examen**
Dr. **Rühlmann, Talstr. 1, Ecke Flossplatz.**

Ausk. Prosp. frei **Ostern-Kurse** f. junge Mädchen zur Ausbildung f. Kontor beginnen 1. und 8. Mai. Anmeldg. tägl. 2—7 Uhr.
Walther, Königspl. 6, I. Tel. 5851.

Buchführung, Stenogr., Sprachen lehrt schnell, bill., briefl. **Zimmer, Berlin**, Diedenhofestraße 3.

Tachy Windmühlenstr. 29 Lehrt gründl. Schönsch. i. 8 Std. Stenogr. M. schr. Wechsel Korr Sprechen Tag Stell. m. nachgew.

Französ. *Mons. KOEUNE, Windmstr. 44, 3.*

Clav.-Unterr., 60 ₰. Thalstr. 12b, II., r.

Tanzstunde.

Gefällige Anmeldungen zu meinen neuen Cursen erbitte bis **15. April** gütigst bewirken zu wollen. (Sonntags- oder Wochentags-Abth.) Honorar mäßig.
A. Marquardt,
Katharinenstraße 14.
Privatstunden jederzeit.
Nächste Curse am 7. u. 8. Mai.

Bücher: Revis., Abschlüsse, Einricht. **Am. Rat Alfred Gretschel**, vom Rat der Stadt Leipzig beeid. Bücherrevisor, Eilenstr. 50. Tel. 7521.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Festspiele rc. gefertigt **Brüderstr. 13, III, l.**

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Brühl 2. **Besorgung u. Verwertung.**

Porzellan, Glas, Majolika wird gut gekittet Petersstr. 37, III., vornher., **Kast.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann**, Salzgäßch. 9, I.

Bad Kreuznach

16 radioaktive Heilquellen. Kreuznacher Mutterlauge gewonnen auf den Kreuznacher städtischen Salinen.
Ca. 15 Minuten Bahnfahrt von Bingerbrück am Rhein. **(1904: Frequenz 13000.)** (8600 qm Gradierfläche. Gradierhäuser 2½ km lang.)
Indikationen: Frauenkrankheiten, Kinderkrankheiten, Skrofulose, Rachitis, Hautkrankheiten, Gicht, Fettsucht, Rheumatismus, Herzkrankheiten usw. **Heilmittel:** Solbäder-, Kohlensäure-, Elektr. Licht-, Moor- und Dampfbäder, Inhalation (System Wassmuth), **Terrain- und Luftkur**, Kuh-, Ziegenmilch und Kefyr, Traubenkur, Mediko-Mechan. Institut (Syst. Zander). **Perfekte sanitäre Einrichtungen:** Kanalisation, vorzügl. Quellwasserleitung, mildes, angenehmes Klima. Ermässigte Kurtaxe im September; bei kurzem Aufenthalt Wochenkarten. **Vergnügungen:** Orchester: 45 Künstler, Theater, Parkfeste, Korsos, Pferderennen, Reunions, Kinderfeste, Jagd, Fischerei, Rudersport, Tennis. Gelegenheit zu herrlich. Ausflüg. nach d. Rhein u. in das romant. Nahetal. Bahnfahrt in direkt. Wagen v. Köln 3 Stund., v. Frankfurt a. M. 1½ Stund., v. Wiesbaden 45 Min. **Prospekte durch die Kurverwaltung. Hotels und Badehäuser** (alphabetisch geordnet): Hotel Kauzenberg, Grand-Hotel Kurhaus, Hotel du Nord, Hotel Oranienhof, Grand-Hotel Royal and Englischer Hof. — Privat-Hotel Baum-Duschner, Privat-Hotel J. & A. Herter, Privat-Hotel Kipper, Villa Imhof-Löw, Badehaus L. Reininger, Villa J. J. Reininger, Park-Restaurant Schwarz, Villa Victoria-Sondmann-Meurin, Sanatorium Dr. Hermann für Haut- und Harnkranke und andere mehr.

3½ % Deutsche Reichsanleihe.

Anmeldungen auf die am
10. April d. J.
zur Zeichnung aufliegenden
300 Millionen Mark
3½ % Deutsche Reichsanleihe
nehmen alle hiesigen Banken und Bankfirmen
spesenfrei
entgegen.
Leipzig, den 7. April 1905.

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften

Frankfurt a. Main.
Die Vorlesungen des Sommer-Semesters beginnen am 1. Mai d. J.
Anmeldungen sind an das Sekretariat, Börsenstrasse 19, zu richten, von wo auch das Vorlesungsverzeichnis mit näheren Angaben über die Zulassungsbedingungen, Studienpläne u. s. w. unentgeltlich zu beziehen ist.
Frankfurt a. M. Der Verwaltungs-Ausschuss. Dr. Adickes, Oberbürgermeister.

Maschinenstrickerin empfiehlt sich zum Neu- und Anstricken von **Strümpfen, Socken usw.** Leipzig-R., Kohlgartenstraße 39.

Konserven — **Hülsenfrüchte** — sowie sämtliche **Kolonialwaren** in nur besten Qualitäten empfehlen — **Dörrgemüse**
Palitzsch & Co.,
Dorotheenpassage 2 3.

Flügel, Pianos, Harmon. **J. H. Robolsky.** Markgrafenstr. 8. 5jähr. Garantie bei coulanten Preisen.

Analytisches Laboratorium der Kreuzapotheke Dr. Stich
am Bayerischen Platz.
Med.-chemische bakteriologische und Nahrungsmittel-Untersuchungen.

Grösste Plissé-Presserei Leipzigs.
Wäsche wird schön gestickt, tambour. languett. u. Knopflöcher in Wäsche
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Simons-Brot
Bestes Malzkornbrot!
Billig, gut und schmackhaft!
Reich an Nährsalzen!
Regelt die Verdauung!
Oft prämiiert!
Ohne Sauerteig gebacken!
Täglich frisch in ca. 100 spec. **Thalysia** und **F. E. Krügers** Geschäften.

Lachs ff. geräucherter in belagert. Scheiben man verlange ¹/₁ Pf.-Dose 2,— Marke „Columbus" ¹/₂ „ „ 1,— (— Qualität unübertroffen —)
Leipziger Fischhalle, Reichsstrasse 34.

Verkäufe.

Robert Dünkel,
Feldrichter,
Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung.
An- und Verkauf von Grundstücken rc.
Hypotheken-Vermittlung.
Fernspr. 7587. Zeitzerstr. 14.

Bauplätze am Rosenthal
in **Gohlis** für **33** ℳ p. □Meter sind zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Oberpfalz (Bayern)
schönes
Schloßgut
prachtv. Lage, gute Gebäude u. Einrichtung, sehr reiches u. gutes Inventar, Größe **310 Hektar**, davon: ⅔ **Feld und Wiesen**, ⅓ **schöne Waldung**, ist hohen Alters wegen sehr preiswert **zu verkaufen.** Kleine **Villa** oder schönes **Etagenhaus** wird eventuell mit als Tauschobjekt angenommen. Nur Selbstreflektanten bitte Offerten unter **„F. Z. 530"** an die Annoncen-Expedition **Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a. M.**, zu richten.

Haus- u. Geschäfts-verkauf.
Mein in einer **lebhaften Industriestadt Thüringens** (ca. 14.000 Einw.) belegenes **größeres Hausgrundstück**, worin seit über 70 Jahren ein **flottes Manufacturwaren-Geschäft** (in ein und derselben Familie) noch heute betrieben wird, beabsichtige ich **krankheitshalber mit Geschäft zu verkaufen. Zur Anzahlung sind ca. 30,000** ℳ **erforderlich.** Gef. Offerten bef. unter Z. 925 die Expedition dieses Blattes.

Ein **qualitativ, baulich u. wirtschaftl. bestes Rittergut Schlesiens**, mit **hohem Contingent** d. gr. **Dampfbrennerei, Beteil.** an **Zucker-Fabrik u. Molkerei** von **1500 Morgen** u. ca. **13,000** ℳ **Grdstr.-Rtrg.** ist w. **Krankheit des Besitzers** b. **3—400,000** ℳ **Anzahlung** u. **nachw. sich. Verz.** zu verkaufen. **Bhnhf. u. Chaussee** i. am **Orte; Breslau** in **1 Std., Dresden** u. **Leipzig** in je **3 Std.** u. **Berlin** in **4. Std.** zu erreichen. — **Baustand** ist hervorr. gut; d. **Ställe** i. **sämtl.** gewölbt; d. i. **herrschaftl. Schloß, im Park** gel., hat 15 Zimmer. **Versich. g. Feuer 264,485** ℳ **Leb. Inventar:** 22 Pferde, 220 Rindvieh, 50 Schweine. **Versich. g. Feuer: 228,600** ℳ **Bestellung** in Morgen: 300 Weizen, 220 Roggen, 170 Klee, 150 Gerste, 150 Hafer, 150 Rüben, 250 Kartoffeln. **Hagel-Vers. 120,000** ℳ **Hypotheken fest.**
Näh. unter Chiffre **Z. D. 631 Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Sehr gewinnreiche Speculation.
Wegen Auseinandersetzung mit Verwandten soll ein Gutshof, welcher in einem Vororte Leipzigs gelegen, woselbst umfangreiche und bedeutende Werkstätten des Eisenbahnfiscuses im Entstehen begriffen und die Etablierung bedeutender Fabriken geplant sind, baldmöglichst und äusserst preiswert verkauft werden. Der hergestellte Ortsbebauungsplan ist so angelegt, dass mitten durch das Grundstück eine Strasse angelegt und dadurch eine sechsseitige Strassenfront erzielt werden kann. Kapitalisten ist hiermit eine selten chancenreiche und in kurzer Zeit äusserst gewinnbringende Speculation geboten.
Zahlungsfähige Interessenten erfahren Näheres u. **L. E. 2014** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gewerkschaft Viktoria in Lobstädt
(außerhalb des Syndikats)
offerirt **Abschlüsse** für nächste Campagne in **Salon- und Industrie-Brikets.**

Konkurs-Ausverkauf.

H. L. Bunge & Sohn,
Gerberstr. 19—27, 2. Etage (Wichenbergs Hof).
Die Warenbestände in Weinen, Likören, Thees, Chokoladen, Bisquits, Lebkuchen, Parfümes, Haarwasser, Toilettenseifen, sowie Ladentische, Schreibtische, eine Remington-Schreibmaschine, Gaskronen, Aktenschränke, Stühle u. diverse Utensilien werden täglich Vormitt. von 9—1 Uhr, Nachmitt. von 3—7 Uhr bedeutend unter Engrospreisen ausverkauft.
Händler und Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Das Grundstück Windmühlenstraße 31
mit ca. 3600 □m Areal, soll erbteilungshalber verkauft werden. Angebote von zahlungsfähigen Reflektanten nimmt entgegen: **Joh. Reichel. Petersstraße 13, II.**

Sparsamen Familien und Brautleuten
bietet mein **Total-Ausverkauf** von
Möbel, Spiegel und Polsterwaren
noch bis 30. Juni d. J. günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf.
Um bis dahin zu räumen, habe meine Preise
teils 20—30 % herabgesetzt.
Es stehen zum Verkauf hochelegante Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer und Küchen-Einrichtungen.
Einzelne Möbel aller Art
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel *(Inh. Max Krüger).*
L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 11. Stadtgeschäft: Neustädter Steinw. 10.

Krystall-Palast-Theater.
Heute Montag ringt:
Heinrich Eberle
Meisterschaftsringer v. Deutschland,
gegen:
Fourrier - Frankreich.

Im Ostviertel geleg., gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Reudnitz,** Dresdner Straße 26. Telephon 7984.

In Wurzen
ist ein **Hausgrundstück**, besteh. aus **Wohnhaus** mit **zwei Logis**, auch passend für eine Familie, **großem Stallgebäude** und **hübschem Garten**, für **6000** ℳ **zu verkaufen.** Nähere Auskunft erteilt
Ernst Grünert, Wurzen, Querstraße 29.

Zu außerordentlich billigem Preise
verkaufe weg. mein. chronischen Gebrechens meine in größerer Stadt Sa. geleg.
Papier-, Leder- und Galanteriewaarenhandlung u. Buchbinderei mit Hausgrundstück.
Erforderlich 12—20,000 ℳ baar. **Seltene Gelegenheit zur Gründung ein. glänzenden Existenz.** Gefl. Off. u. **Z. 909** Expedition dieses Blattes erb.

1 Restaurationsgrundstück
in lebhafter Stadt Sachsens, mit Vereinszimmern, Marmorkegelbahn, großem Garten, herrlicher Ausblick über die Stadt, Bierumsatz im letzten Jahre 300 Hl., ist bei einer Anzahlung von 5—8000 ℳ sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **M. N. 158** an **„Invalidendank", Dresden**, erbeten.

Plättgeschäft
billig zu verkaufen. Offerten unter M. M. an die Ann.-Exped. Kohlgartenstr. 67 erb.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale
Verkauf und **Vermiethung.**
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

3 schöne **Pianinos**, Nußb., wie **neu**, soll für ℳ **400, 435** und **475** verkaufen. **Ich garantire**
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Pianinos, Flügel, Harmon. **C. Rothe.** Königsstrasse 6.

Pianino, best. Fabrik., 200, 420, 700 ℳ **Theilzahl., Garantie. Weststraße 6, pt.**

Pianino bill. Katharinenstraße 2, III.

W. Hertlein's Contor-Möbelfabrik.
19 Gottschedstraße 19.

Contorpulte, Sessel, Copirtische, Waschtische sehr billig Gottschedstr. 19.

Garten- und Veranda-Möbel in Rohr, Holz und Eisen. Rollschutzwände Wilhelm Hertlein, 19 Gottschedstraße 19.

Eis. Bettstellen kauft man aus erster Hand in der Eis. Bettstellfabrik 19 Gottschedstraße 19.

50 Sorten geruchlose Zimmer-Closets u. Bidets W. Hertlein's Ausstellung 19 Gottschedstraße 19.

Pianos verk., verm. Teilz. Härtelstr. 4, p.

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung. Gebr. Schützenbüchs., Drilling, Teschings, verschied. Mil.-Gewehre, Säb., Deg., Pistol., Hirschfäng., Decor.-Waff., Florett, Schläger, Futterale, Rucksäcke, Taschen, Gamasch., Pulverflasch., Hirsch- u. Rehgeweihe, Hundeleinen, Maulkörbe, Ladentafel, Pult, u. s. w. spottb. zu vk. Nicolaistraße 18.

Wirkliche Gelegenheitskäufe: 1 Posten Kleiderstoffe in schwarz und farbig, 1 Posten Gardinen, abgepaßt u. vom Meter, äußerst billig, 1 Posten Vitragen in weiß und crème in prachtvollen Mustern, sowie 1 Posten Spachtel-Kante. W. J. Silberberg, 43 Nicolaistrasse 43.

Monatsgarderobe J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I., am Markt u. Rathh. Empf. in reicher Auswahl allerfeinste Frühjahr-Paletots, compl. Anzüge, alle Fac. u. Weiten. Elegante Fracks u. Gesellschaftsanz., auch leihweise.

Wichtig für Hausbesitzer! Tapeten werd. für d. Hälfte d. 1 Viertel des festl. Preises verk. Petersstr. 44, Passage.

Singer-Nähmaschinen von 13—25 ℳ unter Garantie zu verk. Petersteinweg 10, I.

Nähmasch. bill. Katharinenstr. 2, III.

Neue Nähmasch. 40 ℳ Neumarkt 36, Tr. C.

Gebrauchte Geldschränke Kiel.-Ausw. v. 85 ℳ an, alle Sorten Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Fach- u. Kastenregale, Waren- u. Contorschränke. Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an, Copierpr. Klemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

Brautleute u. Familien. Versäume niemand, beim Einkauf von Möbeln mein großes Lager zu besichtigen, jetzt beste und günstigste Gelegenheit zu bill. Einkauf. Ausstattung vom einfachsten bis zum eleg. Salon, hochmodern, Altmahagoni u. Nußb. ff. Garnituren in Plüsch u. Seiden-Goblin. Eleg. Divans m. Umbau. Büffets neuesten Stils in Nußb. u. Eiche. Schreibtische, gr. Ausziehtische, Trum.-Spiegel u. desgl. Engl. Schlafzimmer-Einrichtung in allen Holzarten. Hochmoderne Küchen u. versch. andere spottb. zu verk., solide Ausführung. Jetzt gekaufte Möbel werden kostenlos aufbewahrt. Möbelhaus Nordstraße Nr. 19, Hof, Fabrikgebäude. A. verw. Facklam.

Solide Preise, eventuell Theilzahlung. Möbel Salons, Wohn- u. Schlafzimm. Speisezimmer, Kücheneinrichtungen. Gegründet 1886. Katalog gratis. R. Simon. Thomasiusstr. 15.

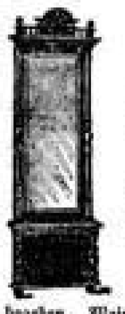
Größte u. billigste Bezugsquelle aller neuen u. gebraucht. Möbel, Spiegel Polsterwar. Schreibtische 18—130 ℳ, Schreib- und Kleiderschr., Bettst., Vertikows 12—75 ℳ, Com. 10—30 ℳ, Bücherschr. 18—90 ℳ, Tische 3-30 ℳ, Küchenschr. 5-50 ℳ, Betten m. M. 8-70 ℳ, Stühle 1.50-12 ℳ, Sophas 15-100 ℳ Schletterstr. 2, p.

Mehrere Zimmer-Möbel, welche kurze Zeit gebraucht waren, sofort zu verk. Neumarkt 36, Hof, part.

Sie erhalten Trumeaux einzeln mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung. Otto Klingmüller (M. Luckhardt Nachf.) 24 Sternwartenstraße 24.

Krystall-Palast-Theater. Heute Montag ringt: Heinrich Eberle Meisterschaftsringer v. Deutschland, gegen: Fourrier-Frankreich.

Neumarkt 36



Solid, gut und billig. Brautleute!!! Sie ersparen viel Zeit und Geld, wenn Sie sich direkt nach meinem Verkaufslager Neumarkt 36 begeben. Mein Lager in der Burgstraße ist nur Lagerraum und keine Verkaufsstelle. Jentzschs Möbelhaus für Wohnungseinrichtungen. Directer Verkauf Neumarkt 36. Verlangen Sie meine Preisliste.

Schlafzimmer, complet, mod. Buffet verkaufe ganz billig Johannisplatz 1, 1. Et., Eingang Sachsenhof.

Eisschränke Aufwaschapparate solide Ausführung, eigenes Fabrikat. Franz Weber (E. Stucks Nachf.) Eisschrankfabrik (gegründet 1869), Georgenstr. 6—8, b. Krystallpalast. Auch einige gebrauchte Eisschränke.

Schreibtisch 35 ℳ Neumarkt 36, Tr. C.

Schreibtisch billig Katharinenstr. 2, III.

Bettstelle mit Matr., Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 23 ℳ, zu verkaufen Grimmaische Straße 24, I.

Pulte und Schreibtische, größte u. billigste Bezugsquelle, Geldschr., all. bess. u. einfachen Schreibtische, 4füßige, doppelte u. einfache Pulte, Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Regale, Waaren- u. Contorschränke, Copirpress, Brücken- u. Tafelwaagen, neu u. gebr., billig. Tischlerei von G. Bräutigam, Schletterstr. 2. Tel. 3880.

I Träger Eisenbahnschienen, Nutzeisen, Rohre, Eisenbleche pp. liefern billigst Schrecker & Schmidt, Leipzig-Neustadt.

Abbruch Grimmaische Straße 13. Billig zu verkaufen 8 Stück Gaszähler, 5-, 10-, 20-, 30flammig, Balken, Sparren, Säulen, Rahmenhölzer, Latten, 30füß. Fehlboden, Bretter, Thüren, Fenster, Oefen, Maschinen, Herde, Feuerholz u. s. w.

Gut erhaltener 4 m Möbelwagen u. fl. Rollwagen billig z. verk. Katharinenstr. 2, III.

Hand- u. Geschäftswag. b. Reudn. Kirchstr. 67.

Rad z. Fabrikpreis Lortzingstraße 12, prt.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Teilhaber. Ich suche für meine im flotten Betrieb stehende Fabrik in kleiner Stadt, Bezirk Dresden, an Stelle des verstorbenen Teilhabers einen jüngeren Herrn als Teilhaber mit einer Einlage von ca. 30,000 ℳ. Gef. Offerten von Selbstreflectanten unter R. 786 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Waise oder alleinstehende Dame mit Vermögen, herzensgut, familiär und liebevoll, wird von fei. geb. Herrn als stille Teilhaberin in Badeort sofort gesucht. Gute Sicherheit und Verzinsung. Betr. Dame erhält ein dauerndes sehr gemütl. Heim. Wahrheitsgetr. ausf. Off. erb. u. Z. 908 Expedition d. Bl.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken Grundstücksverkäufe vermitteln Albin Richter & Co., Promenadenstraße 6, I.

200,000 ℳ Privatgeld gegen I. Hypothek à 4½ auf bess. Wohnhäuser in Alt-Leipzig, mehrfältig bess., auszuleihen. Vermittl. verb. Offerten sub A. 85 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Kaufgesuche.

Altes Gold, Silber, Brillanten kauft O. Würscher, Katharinenstraße 2, I.

Getr. Herr.-Gard., Musikwerke, Gold. Uhren, Ringe, Brillant., Leihhausscheine, Betten, Wäsche, Partiewaaren, Nachlässe kaufen Gebrüder Cohn, Nikolaistraße 27, 1. Etage.

Elegante getrag. Damenkleid., Blousen, Röcke, Wäsche, Gardinen, Schuhe, Schirme kauft zu reellen Preisen Frau Sperling, Windmühlenstr. 45, I., Nähe Bayr. Bahnhof.

Offene Stellen. Männliche.

Kaufmann als Prokurist gesucht mit ein. Bareinlage v. 20 bis 30,000 ℳ bei einer G. m. b. H. Offerten sub M. S. 160 an den „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzen-Post", Eßlingen a. N.

Wer Stellung sucht, verlange per Karte die „Allgemeine Vakanzenliste", Berlin 131, Neuchachstr.

Gesucht von großem Hamburger Exporthaus erfahrener Kaufmann, der Britisch-Indien, besonders Vorder-Indien genau kennt und dorthin schon Reisen gemacht hat. Nur solche mit prima Referenzen und obigen Qualifikationen bitte zu antworten. Offerten unter H. O. 1077 beförd. Rudolf Mosse, Hamburg.

Tüchtige Glasergehilfen gesucht Eisenbahnstraße 117.

Gel. j. Koch, Kaffeekoch, je 75 ℳ, Oberk., Prov.-Hot., 2 j. Kellner, II. Hausd., Hausb., Kellnerlehrl. W. Lehmann, Peterstr. 28, Stellenv.

Buffetiers u. Rechnungsf., 600 u. 800 ℳ & G. 3 Hausburschen z. Gästebedien. ges. Kirsch, Stellenverm., Kl. Fleischerg. 4.

Erster Hot.-Rest.-Kellner, hochf. Stelle, 3 Buffetiers 1000 u. 1500 ℳ, 3 j. Kellner, 1 j. Oberk., 2. Hot.-Hausd., 4 Hausb. sof. ges. Brandt, Stellenverm., Matthäikirchh. 32.

Von einem hiesigen Verlagsgeschäfte werden zum Antritt nach Ostern einige Lehrlinge gesucht. Bewerber müssen gute Schulbildung und eine schöne Handschrift besitzen. Offerten befördert das Leipziger Tageblatt unter Chiffre U. 173.

Lehrling findet in ganz bedeutendem Speditionsgeschäft Aufnahme. Nur strebsame junge Leute, die das Reifezeugnis besitzen, mögen selbstgeschriebene Offerten sub Z. 32364 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, senden.

Friseur-Lehrling von bess. Eltern in gute Lehre gesucht. Off. „Coiffeur 1905" hauptpostlagernd hier.

Diener, Kutsch., Hausd., Hausd., Knechte f. Frohberg, Stellen-Verm., Matthäikirchh. 10.

1 verh. und 3 led. herrsch. Kutscher, 3 junge Hausdiener, 2 led. Kutscher, 2 led. Markth. f. Textil. u. Colonialw., 6 Hausburschen, 2 Laufburschen ges. d. A. Loß, Stellenverm., Reichsstraße 14.

Ein Liftbursche für erstklassiges Hotel gesucht. Deutscher Kellnerbund, Querstraße 18.

Laufburschen sucht P. Ehrlich, Nürnberger Straße 21.

Weibliche.

Verkäuferin für Kleiderstoffe u. Posamenten, Verkäuferin für Leinenlager gesucht. Nur beste Kräfte wollen sich m. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. melden. Otto Bester, Dippoldiswalde.

S. sof. Mamsells f. Rest. u. Kaffee, Stuben-, Zimmerm. f. Hot., Mädch. f. K. u. H. Frau Rhode, Stellenvermittl., Petersteinweg 21. T. 1715.

Tüchtige Hôtel-Köchin per 15. April bei hohem Lohn gesucht. Etablissement Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit z. 1. Mai cr. gesucht Carolinenstraße 11, part.

Suche zum 1. Mai 2 tüchtige, gewandte Stubenmädchen, von denen eins im Servieren erfahren ist, das andere Oberhemden plättet und gut näht. Nur mit guten Zeugnissen zwischen 10 u. 12 und 5 u. 7 vorzustellen bei Frau Olinda Haberland, Grassistraße 46.

Tüchtiges Dienstmädchen wegen Erkrankung des jetzigen sofort oder später von feinem kinderlosem Haushalt gesucht Johannisgasse Nr. 8, Vordergebäude III.

Stellengesuche. Männliche.

Buchhalter d. Baubranche s. Stell. Off. E. 109 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Ein Buchhalter, 34 J. alt, seit 7 J. in einem Versandgeschäft in Zwickau i. S. thätig, noch in ungekündigter Stellung, sucht anderw. dauernde Stellung, ev. auch für Reise. Gef. Offerten bitte unter Chiffre Z. 915 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Junger Kaufmann, 5 Jahre Spezereiwaren-Branche, 4 Jahre in einer erstklassigen Weingroßhandlung in Tirol, sucht sich zu verändern. Off. sub Chiffre R. H. an die „Handels-Akademie" M. Amrhein-Ruedy, Leipzig.

Buffetiers, Kellner, Zapfer, Boten, Markthelfer, Packer, Kutscher, Hausdiener, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Burschen empf. kostenfrei Stellenverm. A. Loß, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Buffetiers, Kelln., Hausd., Zapfer, Bot., Dien., Markth., Pack., Kutsch., Hausd., Laufb. rc. empf. kostenfr. O. Frohberg, Stell.-Vermittl., Matthäikirchhof 10. Tel. 6668.

Wegen Ablebens meines bisherigen Herrn, bei dem ich 26 Jahre im Dienst, suche Stellung als Diener, Hausmann, Kassenbote oder dergl., evtl. Kautionsstellung. Off. an A. Eckardt, Altenburg, Terrassenstraße.

Verheirateter älterer herrschaftlicher Kutscher mit einem Kind sucht per 1. Juli 1905 einen Hausmannsposten in besserem Hause. Offerten unter E. 108 an die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, erb.

Weibliche.

Empf. Kochmamsell, Büff.-Frl., Aushilfsköchin f. Pr., Stub.- u. junge Mädchen. Frau Rhode, Stellenvermittl., Petersteinw. 21. T. 1715.

Perf. Stubenmädch., Mams. f. Kaff. u. L. K. f. Stell. Sternwartenstr. 23, Stell.-Verm., Mahnert.

Miethgesuche.

Zu mieten gesucht für 1. Oktober eine Herrschaftswohnung (Etage oder Einfamilienhaus) mit 8—9 Zimmern und Zubehör, in gesunder, ruhiger Lage, womöglich mit Zentralheizung, elektrischer Beleuchtung und Garten. Angebote mit Preis unter Z. 760 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ueber Leerstehende Wohnungen und solche, die es werden, führen wir ein Verzeichnis, welches gedruckt als Leipziger „Wohnungs-Anzeiger" kostenlos an alle Interessenten abgegeben wird. Anmeldungen, welche im Nachtrag zur neuesten Nummer Aufnahme finden sollen, erbitten wir uns baldigst, spätestens bis Sonnabend. Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig, Ritterstr. 4, I.

Wohnungs-Gesuch. Kinderloses Ehepaar (Kaufmann) sucht in der Nähe des Centrums per 1. October, möglichst westliche Promenade, im Preise von ca. 600 ℳ Wohnung, event. wird Hausverwaltung mit übernommen. Offerten mit Preisangabe unter O. T. 107 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Vermiethungen.

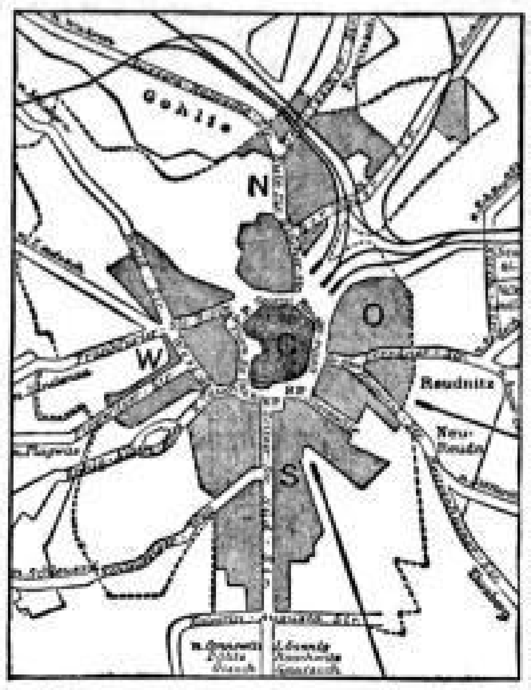
Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Soeben ist die April-Nummer des Leipziger Wohnungs-Anzeigers neu erschienen und wird in der Geschäftsstelle Ritterstraße 4, I., und in weiteren, durch Plakate kenntlich gemachten Ausgabestellen unentgeltlich verabfolgt. Dieselbe enthält:
836 Wohnungen bis 500 Mark,
828 „ von 501 bis 1000 Mark,
329 „ über 1000 Mark,
403 Geschäftslokale rc.
Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Pianinos, Flügel, Harmoniums, Studier-Pedal-Harmoniums verm. Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

Centrum.



Norden umfaßt den Stadtteil zwischen den Bahnhöfen und dem Rosental incl. Rosentalgasse und grenzt an Gohlis und Eutritzsch. Osten umfaßt den Stadtteil zwischen dem Dresdner Bahnhof und der Sternwartenstraße. Süden umfaßt den Stadtteil zwischen Sternwartenstraße, Tauchnitzstraße und Scheibenholz. Westen umfaßt den Stadtteil zwischen dem Rosental und Scheibenholz bezw. Johannapark.

Centrum umfaßt die Straßen innerhalb des Promenadenringes.

Thomaskirchhof Nr. 20, Ecke Thomasring. In unserem neuen Bankgebäude sind schöne Geschäftsräume oder auch Wohnungen in der 2. und 3. Etage zu vermieten, für Rechtsanwälte, Aerzte, Zahnärzte, Versicherungsgesellschaften u. s. w. besonders geeignet. Fahrstuhl. Dampfheizung. Elektrisches Licht. Näheres daselbst Parterre bei Meyer & Co.

Brühl 27 ist zum 1. Oct. geräumige 3. Etage im Vorderhaus zu Wohnung oder Geschäftslokal für 1500 ℳ zu verm. Näheres daselbst beim Hausmann S.-Geb. rechts.

Grimmaische Str. 24 3. Etage als Wohnung oder Geschäftslokal, pass. für Rechtsanwälte rc., per sofort oder später zu verm. Näheres Reichsstraße 41, III.

Norden.

Gohlis, hochherrschaftl. Wohnung, Garten, Veranda, in Villa, 7—9 Zimmer, Mansarde, reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Wiederitzscher Straße Nr. 11, II.

Für bess. Colonialwaarenhandl. der Laden Pfaffendorfer Str. 24 (Ecke Uferstraße) sofort od. später zu verm. Preis m. großem Keller 1200 ℳ, mit Wohn. 1800 ℳ.

Uferstrasse 18 ½ III. Etage links für 850 ℳ per October zu vermiethen.

Osten.

Dresdner Straße 8 ist ein Parterre mit Garten v. 1. Juli od. 1. Okt. für 850 ℳ mit Bad u. Innenclosett zu verm. Näh. 2. Etg. rechts.

Villa Egelstrasse 3, 1. Etage u. Garten, 2700 Mk., Villa Marienstrasse 16, 1. Etage u. Garten, 2200 Mk., zu verm.

Marienstrasse 26, Villa, herrschaftliche 1. Etage, modern vorgerichtet, per sofort oder später zu vermiethen. ℳ 2500 p. a. Näheres zu erfragen beim Besitzer, part.

Fabrikräume in der 1. Etage, Doppellichtsaal, hell und trocken, ca. 300 qm, Dampfheizung, Kraftanschluß, elektrisches Licht, sofort oder später zu vermiethen Lange Straße 13-15.

Ruhige Wohnung 4 Zimmer u. Zubehör f. 500 ℳ per Octbr. zu vermiethen L.-Reudnitz, Charlottenstr. 14.

Neustadt, Marktstr. 46, frdl. Wohnung 1/10., 2 St., 2 K., K., reichl. Zub., Gas, neues H., zu verm., 1. Et. links.

Gewerbliche Räume, ½ Parterre ca. 100 qm; ferner im Nebengebäude circa 75 qm Parterre und 1. Stock. Näheres Eisenbahnstr. 78, im Contor.

Werkstelle Sternwartenstraße 57 zu vermieten.

Stephanstraße 22 sofort oder später völlig neu hergerichtete Wohnung (3. Stock, Mittelteil), 4 Zimmer rc. für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres part. rechts, bei Vogel.

L.-Anger, Grüne Gasse, Lager- und Werkplätze, Werkstätten, Lagerräume, Stallung, Kontor, event. auch Dampfkraft, zu verm. Voigt & Rehork, Baugeschäft.

Täubchenweg 90 Wallwitzstr. 11 L.-Reudnitz Wohngen. I. Et., m. Erk., Bad, Balk., Innenkl., Gärtch., evtl. Telephon, f. 750 ℳ zu verm.

Das Villengrundstück a. der Marienhöhe, Connewitzer Str. Nr. 40 mit gr. Garten per sofort für 2000 ℳ zu vermiethen, event. zu verkaufen. Näh. Löhrstr. 10, III. Fernspr. 5004.

Laden Täubchenweg 90, verkehrsreiche Lage, zu vermieten.

Süden.

Grassistr. 46, Ecke Pestalozzistr., hochherrschaftliche 1. Etage, 10 Zimmer, Gas, elektr. Licht, 2 Balcons, reichl. Zubehör, 3800 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung 10—12 u. 3—5 Uhr.

750 Mark ist Elisenstraße 79, 2. Etage, 1 Logis, besteh. in 1 fstr. Salon, 2 fstr. Stuben, 1 fstr. St., Ka., Kch. m. Spsk., Bad, Kell., Gas, Alles neu vorger., v. sof. od. sp. zu verm. Trummlitz, Lokalrichter, Elisenstr. 67 b. I.

Schenkendorfstrasse 49 neu vorger., angeb. 2. Etage sof. od. sp. 750 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmann das.

Trockene Niederlagsräume, Unter- und Obergesch., und helle Keller per sofort zu vermiethen Sophienstraße 29, p.

Moltkestraße 46, am neuen Landgericht, mehrere kleine Wohnungen per Juli und October zu vermiethen.

Südstraße Nr. 31 ½ III. Etage p. 1. Juli, 650 ℳ, 2 zweif., 1 einf. Zim., vorzgl. Schlafst., Mädch., Küche u. Speisek.

Westen.

Funkenburgstrasse 5, ungeteilte 1. Etage, sofort oder später, vollständig renoviert, 6 Zimmer, Bad, gr. Veranda, Garten, 1800 ℳ.

Ranstädter Steinweg 6, 1. Etage, 7 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Innenklosett u. reichlich Zubehör, für 1800 ℳ per 1. October 1905 zu verm. Näheres beim Besitzer daselbst.

Am Rosenthal, Elsässer Straße 11, Ecke Christianstraße, herrschaftliche Wohnungen, 5—11 Zimmer u. reichl. Zubehör, auch Garten, per sofort oder später. Näheres parterre links oder Hausm.

Wettiner Str. 11, am Rosenthal, herrschaftl. ½ 2. Etage, 4 Zimmer, Kammer, Bad, Garten, für 900 ℳ 1. Juli zu verm.

L.-Lindenau, Aurelienstraße 56/58, 4 Fabriksäle, ca. 600 □Meter.

Villa in L.-Schleußig, Dammstr. 10 (ff. Lage), 1. b. Hochp. m. Veranda, Garten, 4 Zimm., 3 K. u. Zub., sof. od. sp. f. 800 ℳ. v. oder Villa zu verk.

Fregestraße 23 in 3. Etage Wohn. zu 480 ℳ Links.

Pl., Zollschuppenstr. 7, freundl. Logis mit Gärtchen, auch Laden zu vermiethen. Näheres part. r. oder Südstraße 29, I.

Lindenau, Hohe Strasse 4, nahe Marktplatz, schöne Logis 1. und 2. Etage mit Garten 400—470 ℳ, sofort oder per 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Läden Promenadenstr. 26 u. 28 sof. od. sp. von 550—3000 ℳ. Näh. b. Hausmeister.

Im vord. Schleußig, in bess. Hause, sof. od. spät. schöne gef. Wohn. billig zu vermieten. Näheres Dresdner Straße 25 oder Tel. Nr. 5552.

Krystall-Palast-Theater.

Zweites grosses internationales

Ringkampf-Championat

der besten Ringer der Welt
um die Meisterschaft von Europa.
Siegerpreis **5000 Mark.**

Heute ringen:
Heinrich Eberle
Meisterschaftsringer von Deutschland
gegen
Francois Fourrier-Frankreich.
Paul Bahn gegen **Andrewich**
Meisterringer der Provinz Sachsen, Albanien.
Heinrich Weber gegen **Jean v. Dyk**
Gewinner d. Weltmeisterschaft Paris 1904, Holland.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Auf Dutzendkarten 25 Pfg. Zuschlag. Bons ungiltig.

Battenberg.

Täglich Künstler-Vorstellung.
Staley Novelty
Transformations Comp.
Heinrich Blank
The 3 Meers
Les Brünins
und die übrigen Specialitäten.
Vorverkauf numerirter Billetts bei **Franz Stein**, Markt 16, und im **Battenberg-Restaurant.**

Panorama

Heute
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 107. Regts.
Heute Spec.: Bayr. Kalbshaxen.
Bestgepflegte Riebeck- u. echt. Bayr. Biere.

Neues Theater-Café
im Neuen Theater.
Allabendlich von 1/8 Uhr ab **Konzert** (Wiener Salon-Musik).
Moderner Billard-Salon.

Centraltheater.

Weinrestaurant
Mittagstisch ℳ 1.50, im Abonnement ℳ 1.25.
Abends Special-Gerichte. Alle Delikatessen der Saison.
Vorzügliche offene und Flaschenweine.
Abends von 1/9 Uhr ab
Musik vom Quartett „Modern"
des Willy Wolf-Orchesters. — Eintritt frei!
Gesellschaftssäle für Hochzeiten u. andere Feste.

Grosses Repertoire — **Centraltheater-Café.** — Neueste Compositionen.
Täglich nachmittags von 1/5—7 u. abends von 1/9 Uhr ab
Wiener Salon-Musik,
ausgeführt von Mitgliedern des Willy Wolf-Orchesters.
Eintritt frei!

Eldorado.

Adalbert Heinrich mit seiner fidelen Kapelle.
Täglich grosses Salvator-Fest
Ausschank des weltberühmten Original-Salvator-Bieres aus der Paulaner-Brauerei zum Salvator-Keller in München. Anfang 7 Uhr. Eintritt frei!

Café Bauer.
Nachmittag und Abend: **Oskar Brachfeld** mit seinem Salon-Orchester.
Eintritt frei!

Hôtel de Saxe

Nur noch kurze Zeit!
Tägl. v. Vorm. 1/10 U. an: *Frischer Anstich* des weltberühmten
Salvatorbieres.
Nachmittags von 4 Uhr an: Münchner Volksmusik.

Oberpollinger.

Anton Palmié (p. Rest. Stephan) Parkstr. 11.
Non plus ultra!
„D'Moosblüamerln"
(7 Damen).
Von 5—11 Uhr. — Eintritt frei!

Goldnes Einhorn.
Grosser Mittagstisch.
Diners ℳ 1.— oder Einzelgerichte.
Reichhaltige Abendkarte.

Seifert's Privatmittagstisch à 45,
Poststraße 3. I. Damen separat.

Leipziger Künstlerverein.
Heute Abend 8½ Uhr
Vereins-Abend.
Ausstellung des Herrn Bildhauer Stuckenbruck. Mitgliederaufnahme. Frühjahrsausstellung. Ausschuß- bez. Jurywahl. Renten- und Pensionskasse. Ausstellung des Herrn Tiermalers Schüssler. Mitgliederaufnahme.
Der Vorstand.

Auskunftei „Vigilanz" Goltzstr. 25, I. Tel. 7054.

Unterstützungs-Verein für Handlungsgehülfen in Leipzig.

I. Quartal (Januar, Februar, März) 1905.

Einnahme.		Ausgabe.	
Beiträge	ℳ 51.—	Unterstützungen	ℳ 1200.—
Eintrittsgelder	„ 48.—	Unkosten	„ 416.48
Zinsen	„ 620.60	Ueberweisung an die Abteilung für Krankenversicherung	„ 1250.—
		Ueberweisung an den Witwenfonds	„ 1004.58

Witwenfonds des Unterstützungs-Vereins für Handlungsgehülfen.

I. Quartal (Januar, Februar, März) 1905.

Einnahme.		Ausgabe.	
Zinsen	ℳ 847.50	Die Unterstützungen werden im Monat Dezember gezahlt	ℳ —.—
Beiträge	„ 61.—		
Ueberweisung vom Unterst.-Verein	„ 1004.58		
Aus der Stiftung eines Menschenfreundes	„ 75.—		

Abteilung für Krankenversicherung.

I. Quartal (Januar, Februar, März) 1905.

Einnahme.		Ausgabe.	
Beiträge pro I. Quartal	ℳ 1316.—	Krankengeld	ℳ 1443.—
Ueberweisung vom Unterstützungs-Verein	„ 1250.—	Arzt, Arznei, Begräbnisgeld und sonstige Heilmittel	„ 912.—
		Unkosten	„ 173.20

Jahresbeitrag zum Vereine: ℳ 3.—, Jahresbeitrag zum Witwen-Unterstützungsfonds: ℳ 6.— bez. ℳ 2.—, Beitrag zur Abteilung für Krankenversicherung: ℳ 4.— bez. ℳ 2.50 vierteljährlich.

Anmeldungen zur Aufnahme mit Angabe des Alters und der Stellung werden an den Unterzeichneten, Leipzig-Gohlis, Prießstraße 15, schriftlich erbeten.

Das Direktorium.
Julius Pisbach.

Stadt Nürnberg.

Täglich Abends 8 Uhr:
Variété-Vorstellung
und Fortsetzung der
Grossen internationalen
Ringkampf-Konkurrenz
der besten Ringer der Welt
um den grossen Preis von Leipzig
5000 Mark,
unter dem Ehren-Protektorate des
Herrn Professor **Karl Seffner**, Leipzig.
Heute finden folgende Kämpfe statt:
Grammer-München c/a Roberti-Dalmatien.
Pohl-Abs II.-Deutschland,
gegen Charles le Boucher-Frankreich.
Kilbasson-Finnland gegen Gerigkoff-Russland.
Gehrmann-Provinz Sachsen gegen van der Klooten-Holland.
Billetvorverkauf an den bekannten Stellen.

Restaurant Künstlerhaus

Bosestr. 9. Bewirtschaft. Carl Schäfer.
Vorzügl. Mittags- und Abendtisch.
Feinste Küche = ff. Biere.
Täglich Specialgerichte.

Hôtel Goldener Ring

Halle a/S., Am Markt.
Neu eröffnet!
Grosses Restaurant. Diners à 1,50.
E. Schmidt, fr. Müllers Hôtel.

Bären-Schänke, Nicolaistraße 15, part. und 1. Etage.
Biere hell und dunkel ℡. Heute Abend **Eisbein.**

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schweinsknochen. Märzengose hochfein.
NB. **Mittagstisch:** Suppe, 1/1 Portion 60 ₰, „ 1/2 „ von 70 ₰ an.

Gosenschenke—Eutritzsch.
Schweinsknochen mit Klössen. G. Pfotenhauer.

„Ohne Bedenken", Gohlis.
Schweinsknochen u. Klösse. Märzengose vorzüglich.

Von HAMBURG nach **Genua** und nach
NEAPEL
Schönste Ferienreise
mit den grossen hochelegant eingerichteten Reichspostdampfern der
Deutschen Ost-Afrika-Linie
2 mal monatlich
via Rotterdam, Lissabon und Marseille, nach Neapel, oder via Rotterdam nach Genua.
Dauer der Reise 12 bezw. 15 Tage. Vorzügliche Verpflegung.
Man verlange Brochüre über Vergnügungsreisen nach Lissabon, Marseille, Genua, Neapel, Egypten und den Canarischen Inseln.
Nähere Nachrichten erteilt die
Deutsche Ost-Afrika-Linie Hamburg, Afrikahaus.

Interessant
für jede praktische Hausfrau

sind entschieden die am nächsten Montag und Dienstag (10. und 11. April) im Saale der **Thieme'schen Brauerei,** Tauchaer Straße 25, von Nachm. 3 Uhr an stattfindenden Backvorführungen auf **Gas- und Grudeöfen.** Zur Verwendung kommen: **Otto Hein's** selbstthätiges **Wiener Backmehl** und **Bona-Margarine.** Es werden **Quarkspitzen, Apfelstrudel, Theegebäck, Apfel im Schlafrock, Napf- und Blechkuchen, Ostersladen** rc. gebacken und Kostproben **gratis** vertheilt. — Alle Hausfrauen von Leipzig und Umgebung sind hierzu höflichst eingeladen. **Eintritt frei.**

Kaufmännischer Verein.
Heute Montag, den 10. April 1905, Vereinsabend.

Die Vereinsbücherei ist von jetzt an und während des Sommerhalbjahres nur Montags und zwar Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

Drei Hauptvorzüge

besitzt

PETER'S Union-Pneumatik.
1. Vollendete Konstruktion.
2. Lange Haltbarkeit.
3. Dauernde Elastizität.

Durch Verwendung nur feinster Rohmaterialien und durch eigene Erfindungen in der Fabrikationstechnik ist „Peter's Union" anderen Reifensystemen jetzt
weit überlegen.
Wer „Peter's Union" fährt, kann an Leistung und Sicherheit die höchsten Anforderungen stellen. Man achte beim Einkauf auf nebenstehende Schutzmarke.

H. A. 7½ U. L.-A.- u. U.-L. m. T.-L. ▭ A.

Speiseanstalt I. II. III.
Dienstag: Reis mit Rindfleisch. T. B. Sichler.
„ Mödern u. Kart. m. Hammelfl. T. B. Retling.
„ Kartoffelstück. m. Schöpsenfl. T. B. Geutzkopf.